

11
2025

QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS

**Neue Winzerhütte beim
Winterzauber am Bergström**





EBEL

BEAUTY MARRIES FUNCTION

SPORT CLASSIC

Die EBEL Sport Classic ist die sportlich-schicke Ikone aus den 70er Jahren.

Ihr legendäres Wellengliederarmband, das nahtlos in das ikonische sechseckige Gehäuse übergeht, begeistert durch eine markante Ästhetik und außergewöhnlichen Tragekomfort.

Berühmt für ihr unverkennbares, zeitloses Design, verkörpert die EBEL Sport Classic die perfekte Verbindung von Schönheit und Funktionalität.

Ein unvergängliches Symbol für Eleganz und ein Klassiker der Schweizer Uhrmacherkunst.



©2025 EBEL — Ref. 1216700

Exklusiv in Lüneburg bei

Juwelier
S V P K E

Große Bäckerstraße 1

21335 Lüneburg

04131 / 31713

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Herbstferien in Niedersachsen sind Geschichte, die Uhren ticken wieder im Winterzeitmodus – und schon klopft der November an. Während draußen Nebel und Nieselwetter die Stimmung dämpfen, hat der Handel längst den Startschuss für die Vorweihnachtszeit gegeben. Die Regale sind voller Schokolade, Lebkuchen und Zimtsterne, mit denen sich das Grau der kommenden Wochen immerhin ein wenig versüßen lässt. Die Zeit vertreiben (ohne Kalorien) kann man sich natürlich auch mit diesem neuen Quadrat und vielen spannenden Geschichten über das, was in Lüneburg so passiert.

Einige von Ihnen haben es bestimmt schon bemerkt. Beim Heidkrug Am Berge tut sich etwas. Das traditionsreiche Haus wird zukünftig unter dem Namen Momento-Heidkrug von Stefan Ennen weitergeführt, unterstützt von seiner Ehefrau Kathrin. Am 8. November öffnet der Restaurant- und Barbereich, zwanzig Tage später werden die ersten Übernachtungsgäste im Hotel erwartet. Was noch geplant ist, lesen Sie auf den Seiten 32-35. Wer schon Lust auf den ersten Glühwein hat, ist ab sofort auf den ersten Wintermärkten der Stadt willkommen. Mit einem glitzernden Märchentunnel, der mit der passenden Multispektralbrille funkelt wie Millionen Sterne, einer Winzerhütte und anderen neuen Attraktionen macht sich auch der Winterzauber am Bergström bereit, die Gäste zu verwöhnen, S. 10-11.



Christiane Bleumer

Jetzt ist auch die Zeit für zahlreiche Chöre in Lüneburg, an ihrem Programm für die Advents- und Weihnachtszeit zu arbeiten. Beispielhaft dafür steht die Städtische Cantorei Lüneburg, die passenderweise am Nikolaustag die Kantate St. Nicolas von Benjamin Britten im Bardowicker Dom auführt. Im Interview auf den Seiten 42-45 erzählen die Chorleiterin Birgit Agge und Hanne Klatt, die erste Vorsitzende

des Vereins, von der erfüllenden Arbeit in einem hochmotivierten Laienchor. Aber natürlich ist der November auch ein Monat des Innehaltens, der Erinnerung und des Gedenkens. Dem wollen wir auch in unserem Stadtmagazin Rechnung tragen. In diesem Fall mit einem Bericht über die Vorgänge in der früheren sogenannten Heil- und Pflegeanstalt, von denen das neue Dokumentationszentrum auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik in Lüneburg (PKL) erzählt. Dr. Carola Rudnick, sie ist die Leiterin des Zentrums, und ihren Mitarbeitern gelingt es, historische Fakten zu präsentieren und da-

bei nüchterne Tatsachen mit persönlichen Schicksalen zu verbinden, S. 38-41. Der Besuch solcher Orte lässt wohl niemanden unberührt. Er erinnert daran, wie zerbrechlich Würde sein kann – und wie wichtig es ist, sie zu schützen.

Ihre

Christiane Bleumer

Chefredakteurin

**DIE ADRESSE
FÜR IHR RECHT
IN DER GOSEBURG**

*Kostenlose
Erstberatung
im Kündigung-
schutzrecht*

KGSW-ANWÄLTE

Kretschmer, Gergec,
Schulz-Weber & Coll.



Sie suchen eine kompetente, zielstrebige und individuelle Unterstützung Ihrer rechtlichen Angelegenheiten? Dann stehen wir ihnen gerne mit unserer langjährigen Erfahrung und umfassenden Beratung zur Seite. Zur Philosophie unserer Rechtsanwaltskanzlei gehören ein vertrauensvolles Mandantenverhältnis sowie zielstrebige Konfliktlösung statt langwieriger Streitigkeiten. In unserer Kanzlei steht der Mandant im Fokus. Als Ihre Anwälte in Lüneburg stehen wir Ihnen beratend und unterstützend zur Seite, dies gilt ebenso für Ihre Interessenvertretung vor Gericht. Wir helfen Ihnen als Privatperson, Unternehmer oder Verein in folgenden Fachbereichen: Verkehrsrecht, Arbeitsrecht, Baurecht, Strafrecht, Jagdrecht, Gesellschaftsrecht, Bankrecht, Grundstücksrecht, Familienrecht, Miet- und Immobilienrecht, Erbrecht, Allgemeines Zivilrecht und Forderungseinziehung.

*Kostenlose
Parkplätze
vor der Tür*



Bessemmerstr. 3 • 21339 Lüneburg

Tel.: (04131) 789 600 • www.kgsw-anwaelte.de



Hajo Boldt



www.freepik.com



Christiane Bleumer



Hajo Boldt



Carlo Eggeing



Carlo Eggeing



Anke Mohwinkel-Koglin

In dieser Ausgabe

Editorial 3

von Christiane Bleumer

Nachruf 6

Oberstadtdirektor Dr. Reiner Faulhaber

Vesperkirche 7

Zum fünften Mal in St. Michaelis

Entdeckt 8

Ausstellung im Kunstsaal

Winterzauber am Bergström 10

Wintermarkt mit Winzerturm und Winzerhütte

ETL Bittrich & Kollegen 24

Ein Gespräch mit Holger Bittrich

Greifvögel 26

Jäger der Lüfte im Wildpark Lüneburger Heide

Was macht eigentlich... 30

„Profi Musik“-Gründer Jürgen Thiele

Nuthmann Schrankdesign 31

Kompetenz und Persönlichkeit

Momento Heidkrug 32

Neueröffnung im November

Restaurant einzigartig 37

Start in die Veranstaltungssaison

PKL Gedenkstätte 38

Ein grausames Kapitel der Geschichte Lüneburgs

Lüneburg privat 42

Hanne Klatt und Birgit Agge

Museumsbesuch 50

Sonderausstellung „Überwunden“

Weihnachtsgala 54

Über 140 Künstler/innen auf der Bühne

Alexander Eissele 56

Musikalische Leitung mit Leidenschaft

SVG Lüneburg 58

Physiotherapeutin Lisa Kahle

Horst Lietzberg 60

Meine Erlebnisse mit Prof. Dr. Dr. h. c. Hermann Rauhe

Theater Lüneburg 64

Spannende Premieren im November

Nachruf 67

Kulturforum-Gründerin Nema Heiburg

Was wächst denn da? 68

Kräuterkunde: Die Schlehe

Reise 70

Genussreise durch das französische Baskenland

Abgeleuchtet 74

Viva Bavaria im Castello Adendorf

Standards

Suchbild des Monats 09

Kolumne 12

In aller Kürze 14

Neu im Kino 46, 69

Gelesen – Buchtipps 48

Gehört – Musiktipp 49

Getrunken – Weintipp 49

Moin 52

Marunde 80

Plattsacker 81

Impressum & Adressen 82

Weil das Beste für das Klima eine neue Heizung ist.



Eine klimafreundliche
Heizungslösung
für dein Zuhause: Wärmepumpe
aroTHERM plus

Jetzt
**Heizung
tauschen!**



Wir beraten Sie gerne:

SCHNEIDER & STEFFENS

HEIZUNG | SANITÄR | ELEKTRO

effizient - innovativ - regenerativ

Schneider & Steffens GmbH & Co KG
Mehlbachstrift 4 · 21339 Lüneburg



Ihre Servicenummer:

0 41 31 / 99 99 888

www.schneiderundsteffens.de

Ein Herz für die Kultur

Lüneburg trauert um den ehemaligen Oberstadtdirektor Dr. Reiner Faulhaber

VON CHRISTIANE BLEUMER

Viele Jahre lang war Dr. Reiner Faulhaber ein gern gesehener Gast auf den monatlichen Quadratabenden – ein Konzept, das er von Anfang unterstützt und gefördert hat. Wir kannten ihn als freundlichen und klugen Menschen, der sich freute, während dieser Abende mit Freunden und Weggefährten plaudern zu können. Genau so gerne nahm er aber auch die Gelegenheit wahr, neue Menschen kennenzulernen – immer interessiert, immer zugewandt. Anfang Oktober ist Reiner Faulhaber, der Lüneburg ganz besonders von 1984 bis zu seinem Ruhestand 1996 als Oberstadtdirektor prägte, im Alter von 90 Jahren verstorben.

Beruflich wie privat setzte sich Dr. Faulhaber über Jahrzehnte hinweg unermüdlich für das kulturelle und soziale Leben der Hansestadt, für Städtebau und den Zusammenhalt der Gesellschaft ein – sei es im Deutschen Roten Kreuz, im Kuratorium der Universitätsgesellschaft, im Förderkreis Theater oder als Ombudsmann der lokalen Medien. Auch im Ruhestand blieb seine Bereitschaft, sich einzubringen, ungebrochen. In diesem Jahr hatte der gebürtige Oberschlesier seinen 90. Geburtstag gefeiert. Für sein außergewöhnliches Engagement wurde er mit dem Ehrenring der Stadt und dem Verdienstkreuz des Niedersächsischen Verdienstordens ausgezeichnet.

Geboren in Oppeln/Oberschlesien, erlebte Faulhaber Krieg und Vertreibung, bevor seine Familie in Lüneburg heimisch wurde. Nach dem Besuch des Johanneums studierte er Rechts- und Staatswissenschaften in Hamburg, Berlin und Göttingen. Seine berufliche Laufbahn begann er bei Bundesinnenminister Ernst Bender in Bonn. Er kehrte 1970 nach Lüneburg zurück, wurde 1974 zum Kreisdirektor gewählt. Mit dem damaligen Oberkreisdirektor Klaus Harries hat er viel für den Landkreis bewegt. Beide hatten ein Herz für die Kultur. Von 1984 bis zu seinem Ruhestand 1996 war Reiner Faulhaber Oberstadtdirektor der Hansestadt.

Dr. Faulhaber war bekannt für seine zugewandte Art, seine Gesprächsbereitschaft und seine Fähigkeit, Menschen zu begeistern und mitzunehmen. Er gewann das Vertrauen vieler Menschen durch seine Haltung und Integrität. Dabei förderte er nicht nur große Kulturprojekte, sondern unterstützte auch zahlreiche kleine Initiativen und die Menschen dahinter.

Für immer mit dem Namen Reiner Faulhaber bleiben die Open-Air-Festivals auf dem Flugplatz in den 90er Jahren verbunden – mit Weltstars wie Tina Turner, Prince, Elton John, Rod Stewart und vielen mehr. Durch seinen engen Draht zu Justus Frantz lockte er für Klassikliebhaber das Schleswig-Holstein Musikfestival bis nach Lüneburg.

Er war eine außergewöhnliche Persönlichkeit, die die Quadrat-Redaktion ebenso wie die Lüneburger und Lüneburgerinnen nicht vergessen werden.



Foto: Hajo Boldt



Gelebte Nächstenliebe

Vom 18. bis 20. November findet in St. Michaelis zum fünften Mal die Vesperkirche statt VON CHRISTIANE BLEUMER

Wenn die Tage kürzer und kälter werden, dann öffnen in immer mehr Städten ganz besondere Orte ihre Türen: die Vesperkirchen. Was vor einigen Jahren als Initiative in Stuttgart begann, hat sich inzwischen zu einer wertvollen Tradition entwickelt – auch in der Lüneburger St. Michaeliskirche. Denn eine Vesperkirche ist viel mehr als ein Ort, an dem eine warme Mahlzeit ausgegeben wird. Für drei Tage verwandelt sich der Kirchenraum in einen lebendigen Treffpunkt, an dem Menschen aus allen Lebenslagen zusammenkommen können: Familien, Alleinstehende, Menschen mit wenig Geld, Studierende, Seniorinnen und Senioren, Ehrenamtliche, Neugierige. An langen Tafeln wird gemeinsam gegessen, geredet, gelacht – und manchmal auch einfach still zusammengesessen.

Wer schon einmal die Vesperkirche in St. Michaelis besucht hat, schwärmt von der Gemeinschaft, die man spüren kann, von der Atmosphäre und dem guten Gefühl, Teil eines großen Ganzen zu sein. Hier ist jeder willkommen – unabhängig von Herkunft, Geldbeutel oder Lebenssituation. Genau das macht die Atmosphäre so besonders: In der Vesperkirche begegnen sich Menschen auf Augenhöhe. Rund

1.400 Besucher und Besucherinnen hat das Vesperkirchen-Team 2024 gezählt – eine beeindruckende Zahl, die beweist, dass das Konzept einer Begegnungsstätte für jedermann aufgeht. 2025 werden die Aktionstage mit nachmittäglichen Angeboten, Bühnenprogramm und warmen Abendessen deshalb zum fünften Mal stattfinden.

Viele Gäste kommen nicht nur wegen des Essens, sondern weil sie hier ein offenes Ohr, ein freundliches Lächeln oder einfach Gesellschaft finden. Veranstalter der Vesperkirche sind der Lebensraum Diakonie, der Kirchenkreis und die Michaelisgemeinde. Die Realisierung des Konzepts ist nur möglich durch unzählige Ehrenamtliche, die mit anpacken: beim Kochen, Servieren, Putzen, Organisieren und einfach beim Dasein. Wie schon in den vergangenen Jahren wird das Angebot durch Sozialberatungen, Musikdarbietungen, kleine kulturelle Beiträge oder – wenn es erwünscht ist – Seelsorgegespräche ergänzt. Die Vesperkirche ist damit ein Ort, an dem Leib und Seele gleichermaßen gestärkt werden.

■ Infos unter: www.vesperkirche-lueneburg.de

„Kran, Kran fahren auf der Autobahn!“

Und mal eben – den Baukran...



zügig auf die Tunneldecke heben.

Damit´s auf der A7 schneller voran geht, werden die größten, schwersten und unhandlichsten Güter, z.B. Bauteile, Baumaschinen oder Baukräne wie hier im Bild, Großfahrzeuge oder Teile ganzer Industrieanlagen mit dem Know How unseres Teams und der modernen Fahrzeugflotte sicher und reibungslos und auf höchstem technischen Niveau gehoben, verladen und schnellstens platziert.

Die Profis für die schweren Fälle!

seit 1924
BRUNS
 KRANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG ■ ☎ 3 40 36
www.bruns-kranvermietung.de



Geschnitten, gemalt, geformt

Vier Künstlerinnen stellen vier Tage lang im Kunstsaal aus

VON CHRISTIANE BLEUMER

Natürlich kann man im Kunstsaal auch ausgezeichnet feiern oder Tagungen abhalten. Aber die stilvollen Räumlichkeiten in der Marie-Curie-Straße und damit auf dem geschichtsträchtigen Gelände der ehemaligen Lüner Kaserne verwandeln sich in schöner Regelmäßigkeit zudem in eine perfekte Bühne für die Kunst in vielen Formen. Wo früher strenger Drill herrschte und Disziplin das oberste Gebot war, begegnen sich heute Menschen im kulturellen Austausch und genießen die außergewöhnliche Atmosphäre.

Der Kunstsaal ist damit die perfekte Location für: „gemalt, geschnitten, geformt“, die kommende Ausstellung von Carla Leutert, Barbara Gollan-Jauernig, Elke Ehninger und Antche Kluge. Vom 6. bis 9. November heißt es: 4 Tage – 4 Künstlerinnen. Bildende Künstlerinnen sind sie alle – und doch sind ihre Arbeitsweisen und Materialien denkbar verschieden. Elke Ehninger, Grafik-Designerin und Collage-Künstlerin aus Hamburg, ist zum ersten Mal zu Gast in Lüneburg. Papier und Schere sind ihr Medium. Ihre fein austarierten Collagen bewegen sich schwebend zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit. Sie arbeitet extrem konzentriert und akribisch und stellt Arbeiten auf Papier und Stoff aus vielfältigen Materialien und mit hohem ästhetischem Wert her. Ihre Collagen sind klug, rätselhaft und mehrdeutig und damit ungewöhnlich und spannend für die Besuchenden.

Barbara Gollan-Jauernig hat mehrfach an unterschiedlichen Kunstorten in Lüneburg ausgestellt. Sie ist dem Lüneburger Publikum mit ihren abstrahieren-

den Impressionen des Hamburger Hafens und reduzierten Landschaften ein Begriff. Zu den ausgestellten Bildern zählen diesmal auch Porträts und Ungegenständliches. Sie malt hauptsächlich mit Acrylfarben auf Leinwand und Papier, sowohl großformatig als auch kleinformig.

Antche Kluges Keramikobjekte haben in Ausstellungen schon große Aufmerksamkeit erregt, zuletzt 2020 in der Galerie der Avacon Lüneburg. Sie arbeitet ausschließlich mit Ton und entlockt dem Material eine ganze Welt aus tierischen und menschlichen Wesen, aber auch Gefäße, die mit ihren reduzierten Formen und der sanften Farbigkeit beeindrucken.

Carla Leuterts Arbeiten sind an ihrem unverwechselbaren Stil zu erkennen. Mit großer Sicherheit vereinfacht sie Häuser, Felsen, Bäume und menschliche Figuren und malt sie mit Acrylfarbe und Stiften auf Leinwand und Papier. Farbflächen kombiniert sie überzeugend zu ungegenständlichen Bildräumen. Mit ihren Arbeiten ist sie in Lüneburger Galerien und Kunststätten präsent und einem breiten Publikum bekannt.

Diese vier Positionen verbinden sich ab dem 6. November vier Tage lang zu einer gemeinsamen Ausstellung in den besonderen Räumlichkeiten des Kunstsaaus von Gastgeber Christoph Blumenbach.

■ **Kunstsaal Lüneburg, Marie-Curie-Str. 5**

Vernissage am Donnerstag | 6.11.2025 | 19 Uhr

Freitag & Samstag | 7. und 8.11.2025 | 14-20 Uhr

Finissage am Sonntag | 9.11.2025 | 11-16 Uhr



Suchbild

November 2025



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt?

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. November an gewinn@maelzer-brauhaus.de.

Zu gewinnen gibt es in diesem Monat zweimal ein Grünskohlessen für 2 Personen
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Lösung des Oktober-Fotos:

Seiteneingang am Lüneburger Rathaus

Gewinner der Oktober-Verlosung:

Ingrid H / Hendrik B

mälzer

07.11. ab 19 Uhr

J-Dag



nach dänischem Vorbild
der gemeinsame Bockbieranstich
der Lüneburger Brauereien
mit Livemusik und Shuttleservice

Infos: Facebook / Instagram
Nolte / Dachs / Mälzer

14.11. ab 20 Uhr

Brauhausabend

Salü!

in der Siederei der Salztherme
Lüneburg
Geschichten und Kostproben
der Bierprofis der Stadt

www.salue.info

ab 14.11.

Winterterrasse

die besinnliche Zeit
mit Glühwein,
Plätzchen und
Gaumenschmaus





Winterzauber am Bergström

Der Weihnachtshotspot ist bekannt
in Stadt und Land





Viele Gäste konnten die Eröffnung kaum erwarten – zu groß war die Freude auf den beliebten, beleuchteten Märchentunnel, der als Fotomotiv im letzten Jahr tausende Male in den sozialen Medien zu finden war. Bis zum 31. Dezember 2025 wird der Winterzauber am Bergström mit vielen neuen Highlights wieder im Fokus der Besucher unserer Weihnachtsstadt stehen und die herbeigesehnte Wärme in die kalte Jahreszeit bringen.

VON DENIS AMBROSIOUS

Das gesamte Areal verwandelt sich in einen Weihnachtshotspot, der Einheimische und Besucher von nah und fern in seinen Bann zieht. Schon am Eingang duftet es nach Winzerglühwein, frischen Crêpes und leckerer Thüringer Bratwurst. Es ist ein Erlebnis, in die gemütliche Winter- und Märchenwelt einzutauchen. Der Winterzauber hat sich zu einem bekannten Treffpunkt entwickelt; Influencer aus ganz Deutschland teilen die einzigartige Atmosphäre mit ihren Communities. Hier benötigt man keine Filter, denn der Märchentunnel und der neue Foto Hotspot mit den magischen Rentieren und dem Weihnachtsschlitten gleich am Eingang sind bereits pur wahre Highlights für jedes Motiv.

Neu in diesem Jahr ist der Winzerturm mit Charakter, den eine elektrische Eisenbahn umrundet. Winzerglühwein in Weiß, Rosé und Rot – jede Variante erzählt ihre eigene Geschichte von Reben, Böden und Handwerk. Die rote Variante erinnert an gereifte Früchte und dunkle Schokolade, die roséfarbene verführt mit Sommerfrische und leichter Kräuternote und der Weiße glänzt frisch und elegant mit floralen Akzenten. In der richtigen Temperatur serviert erwärmen sie nicht nur unser Herz. Der Blick auf die umliegenden Lichter und den glitzernen Märchentunnel, der mit der passenden Multispektralbrille funkelt wie Millionen Sterne, eröffnet uns den absoluten Wow-Effekt beim Hindurchschreiten.

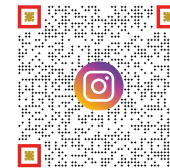
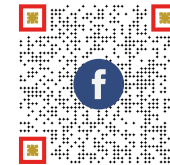
Die neue Winzerhütte ergänzt den Winterzauber fantastisch und ist ein behaglicher Ort der Begegnung. Der Kamin knistert leise und verströmt wohlige Wärme, die Diskokugel wirbelt Lichtfunken über die Tische und die mit Lammfell bedeckten Stühle. Die angenehme Musik

lädt zum Verweilen ein. Eine Tanzfläche sorgt für Bewegung auf Ihrer Feier, denn die Winzerhütte kann auch für Firmenweihnachtsfeiern gemietet werden (Kontakt unter 0159/ 0123460). Hier trifft Handwerk auf Genuss, Tradition auf Moderne, Ruhe auf pulsierendes Leben. Ob zu zweit, in der Gruppe oder als Familie – hier lässt sich der Nachmittag und Abend in unterschiedlichen Facetten genießen. Wer denkt, der Winter sei langweilig, der hat noch nie eine Hütte mit Kamin, Großbild-TV, Diskokugel und Musik erlebt, die selbst einen Schneemann zum Mitwippen bringt.

Kulinarisch verwöhnt der Winterzauber am Bergström mit einer feinen Mischung aus süß und herzhaft. Goldbraune Crêpes, gefüllt mit süßen oder pikanten Zutaten, schmelzen bei jedem Bissen auf der Zunge. Und die Thüringer Bratwurst verführt im warmen Brot und ist eine perfekte Ergänzung zum Winzerglühwein.

Auch auf die Kleinen blicken die fliegenden Weihnachtsmänner. In diesem Jahr gibt es am 9., 16. und 30. November, sowie am 7., 14. und 21. Dezember ein buntes, kostenloses Kinderschminken.

Die absolute Sensation ist ein Fotowettbewerb auf Facebook und Instagram. Wer bis zum 24. Dezember 2025 das Foto vom Winterzauber mit den meisten Likes auf seinem Account hat, wird zum Sieger gekrönt und kann nach dem Weihnachtsfest bis zum Jahreswechsel einen ganzen Tag lang mit seiner Begleitung essen und trinken, was das Herz begehrt. Dazu einfach zum Stichtag sein Foto - mit den Angaben der Likes - zum Winterzauber am Bergström verlinken (siehe QR-Codes). Das Funkeln in den Augen sollte damit noch strahlender werden. Hohoho ...



Für die „Winterzauber“-Märkte können Sie sogar einen Tisch reservieren oder den Weihnachtsmarkt privat mieten unter: 0159 01232460



Plaketten-Plage

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

Alle zwei Jahre beginnt die Zitterpartie von neuem. Denn dann ruft wieder der TÜV. Unser Twingo ist mittlerweile 14 Jahre alt, hat bereits 200.000 Kilometer auf dem Buckel und so seine gewissen Eigenarten. Er „hustet“ beim Start, die Fahrertür quietscht und im Cockpit leuchten so viele Warnlampen, dass man glatt denken könnte, es sei schon wieder Weihnachten. Wir haben eben ein Auto mit „Charakterzügen“, aber der TÜV-Prüfer sieht das wahrscheinlich anders.

Ich war ja noch nie ein Fan von Neuwagen. Für mich muss ein Auto nicht wie aus dem Ei gepellt aussehen – im Gegenteil, die ständige Angst um den tadellosen Lack würde mich komplett irre machen. Unser Twingo hat ein ganz spezielles „Design“: eine kunterbunte Patina aus klebrigem Honigtau (zu oft unter der Linde geparkt), Insekten-Resten und Abdrücken von sonnencremebeschmierten Kinderhänden. Shabby-Chic quasi.

Ich bin seit jeher mit Gebrauchten gut gefahren und kann mich noch bestens an meinen allerers-

ten TÜV-Termin Mitte der 90er erinnern. Mit Kalli, meinem heiß geliebten, klapprigen VW Käfer, an dem vorne zwei Kulleraugen aufgeklebt waren. Praktischerweise hatte ich damals einen Auto-Schrauber als Freund, der mir meinem Wagen vor dem Termin entsprechend präparierte. Er brachte neue Trittbretter an, machte die Roststellen dicht und stellte die Handbremse nach. Den Prüfer im blauen Kittel werde ich nie vergessen. Er klopfte von unten mit einem Hammer immer wieder an die geflickte Schwachstelle. Zum Glück hielt sie. Dafür mussten die Augen ab, weil sie „die anderen Verkehrsteilnehmer irritieren“.

Zwei Jahre später war es dann aber endgültig vorbei. Mit dem Bastler und mit Kalli. Der TÜV-Prüfer verweigert den Stempel und so wurde ich gezwungen, die „Scheidungspapiere“ zu unterzeichnen. Schweren Herzens trat ich unsere letzte Fahrt in den Schredder an. Ins automobile Nirwana. Das war schon ein sentimentaler Moment. Schließlich waren wir jahrelang ein eingespieltes Team. Und es ist ein-

fach furchtbar, wenn der rollende Liebling zu einem plattgequetschten Blechwürfel gepresst wird.

Obwohl die Beziehung zu meinem Twingo eine nicht ganz so innige ist, fuhr ich mit gemischten Gefühlen in die Werkstatt. Um es gleich vorweg zu nehmen: Ja, wir haben die Prüfung bestanden! Halleluja! Allerdings musste ich für die Reparatur ein paar Scheine hinblättern. Der Befund: „mittlere Korrosion am Unterboden“, „Bremsleitung undicht“, „Batterieabdeckung fehlt“, „Federn verschlissen“, „Verbandskasten mangelhaft“, „Auspuffanlage undicht“, „Lenkungsspiel zu groß“, „ungenügende Profiltiefe“. Nach diesem Termin weiß ich immerhin, wozu das kleine Rädchen am Armaturenbrett da ist. Es handelt sich um die „Leuchtweitenregulierung“. Und die „LWR“, wie der Fachmann die Vorrichtung abkürzt, ist seit 1991 für alle Autos vorgeschrieben und meint die Korrektur des Lichtkegels eines Scheinwerfers in Abhängigkeit vom Nickwinkel. Aha. Am liebsten hätte ich dem Typen ein Siegel auf die Stirn gepappt: „TÜV-geprüfter Paragaphenreiter“.



PEUGEOT

NEUER 5008



JETZT ZU ATTRAKTIVEN KONDITIONEN!

DER GROSSE HYBRID-SUV MIT BIS ZU 7 SITZPLÄTZEN

Abb. zeigt nicht angebotenes Beispielfahrzeug.

AUTO
brehm

Kombinierte Werte für den PEUGEOT 5008 Hybrid GT HYBRID 145 e-DSC6,
100 kW (136 PS) gem. WLTP: Kraftstoffverbrauch: 5,6 - 5,9 l/100km;
CO₂-Emissionen: 127–133 g/km; CO₂-Klasse: D

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de

In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT
VON MELANIE MANDT (STAND: 23.10.2025)

**Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin,
Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg
und Umgebung bekannt machen?**

**Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des
Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:**

termine@quadratlueneburg.de

Ein Leben über meterweise Unrat

**Museum Lüneburg
bis 9. November**

Zwischen Essensresten, Scherben und Bauschutt wird das Leben im historischen Lüneburg greifbar – die Sonderausstellung „Ein Leben über meterweise Unrat“ zeigt, wie viel Geschichte selbst in einer Kloake steckt. Im Mittelpunkt steht eine archäologische Sensation: Die fast vier Meter durchmessende Kellerkloake an der Schlägertwiete, die jahrhundertlang als Latrine und Müllschlucker diente. Diese Zeitreise führt mitten hinein in den Alltag einer wohlhabenden Patrizierfamilie und ihrer Mieter im 16. und 17. Jahrhundert. Infos: www.museumlueneburg.de

Wendepunkte

**Theatersaal KulturBäckerei
Samstag, 1. November
19.30 Uhr**

Nach einer fulminanten Premiere mit Standing Ovations haben Sie nun gleich mehrere Gelegenheiten, sich dieses sehr besondere Theaterstück vom Theater zur weiten Welt anzu-

schauen. Was ist daran so besonders? Die Theatermacher:innen haben sich viel Zeit genommen und elf Menschen aus Lüneburg mit Feingefühl zu den Wendepunkten in deren Leben befragt. Aus den Erzählungen haben sie ein großartiges Theaterstück gestrickt und sehr liebenswert die Lebensverändernden Erlebnisse ihrer mutigen Protagonisten auf die Bühne gebracht. Termine: 1., 2., 14., 15., 28. und 29. November, 06. und 07. Dezember - jeweils 19.30 Uhr Info: www.theaterzurweitenwelt.de

Hase und Igel

**Theater im e.novum
Sonntag, 2. November
16.00 Uhr**



Hase und Igel © Nicolai Stephan

Was für eine Frechheit! Da kommt der Hase und hat nichts Besseres zu tun, als wieder einmal mit Unfreundlichkeiten um sich zu werfen. Maui, der Maulwurf, ist entrüstet, denn diesmal trifft es seinen neuen Freund, den gutmütigen Igel. Wie wäre es also mit einem Wettrennen zwischen Hase und Igel? Die Wette gilt! Sie sehen, es geht turbulent zu, wenn das Kinderensemble Drei sein Weihnachtsmärchen spielt - diesmal nach dem beliebten Märchen der Brüder Grimm. Infos, Termine & Karten: www.theater-enovum-lueneburg.de

Seasons – Schné Ensemble Wasserturm Mittwoch, 5. November 20.00 Uhr

Nach großen Erfolgen bereits zum dritten Mal live im Wasserturm! Schné-Ensemble - das sind die Sängerin und Schauspieler:in Schné, die niederländische Akkordeonistin Mariska Nijhof, der Komponist, Streicher und Gitarrist Ingo Hörich und der Pianist Michael Berger. Das Schné Ensemble spielt nichts anderes als eigene Musik – hochemotionale Lieder und Instrumentalstücke zwischen Chanson, Jazz, Kammerpop, und Folk. Hinzu kommen Instrumentalstücke von Mariska Nijhof und Ingo Hörich und nicht zuletzt die Kunst von Schné, einige der Gedichte ausdrucksvoll vorzulesen.

Sterben

**Scala Programm kino
Donnerstag, 6. November
17.30 Uhr**

Ein Filmscreening zu einem Thema, dass in unserer Gesellschaft gerne mehr Raum bekommen darf, präsentiert der Hospizverein Lüneburg. Der preisgekrönte Film Sterben von Matthias Glasner

zeigt in eindringlichen Bildern das Schicksal einer zerrütteten Familie, die durch Krankheit, Verlust und unausgesprochene Konflikte an ihre Grenzen gebracht wird. Schonungslos und zugleich mit leisen Momenten voller Menschlichkeit erzählt er von der Vergänglichkeit, der Angst vor dem Tod und der Sehnsucht nach Nähe. So entsteht ein vielschichtiges Drama über das Leben, Sterben und die Kraft familiärer Bindungen. Info: hospizverein-lueneburg.de

So Soon - Newcomer-Band Salon Hansen Donnerstag, 6. November 20.00 Uhr

So Soons Debütalbum „Whether You Like It Or Not“ ist auf dem renommierten Label Clouds Hill erschienen. Und es schlägt Wellen: Über eine Millionen Streams, Musikexpress, Visions, Deutschlandfunk Nova, Kulturnews, DIFFUS und viele mehr berichten begeistert. Die Band verkauft aus dem Stand mehr als 3000 Headline-Tickets für eigene Clubshows. Und das alles zurecht: Songs mit fesselnder Tiefe, beeindruckende mehrstimmige Vocals in schwereloser Harmonie, coming of age in reverb. So Soon um die Multiinstrumentalisten, Songwriter und Producer David Stöbener und Marco Braun schaffen Musik, die im Sounddesign und Storytelling enorme Größe und Kraft entwickelt. Infos: www.salonhansen.com

Lübberty - Jazzkonzert Foyer Museum Lüneburg Freitag, 7. November 20.00 Uhr

Freiheit für die Ohren! Die drei haben sich gesucht und gefunden. Was Lüb-

berty für sie ausmacht? Gemeinsam frei zu sein: Ausprobieren, Grenzen dehnen, Neues entdecken, zusammen klingen und sich dabei aufeinander verlassen können. Das Trio um den Hamburger Gitarristen Arne Lübbert (an den Drums Anne Diedrichsen, am Bass Lars Hansen) bringt frischen Wind auf die Ohren. Infos: www.jazzig.net

Haben Bilder Töne?

Rathaus Bardowick
Samstag, 8. November
11.00 Uhr

Die Fotografie ist eine Kunstform, die uns die Welt mit einer ganz eigenen Sprache erschließt – und zwar ohne Worte. Wie facettenreich daraus resultierende visuelle Kommunikation sein kann, zeigt diese Ausstellung der Digitalen Dunkelkammer. Sie sind herzlich

eingeladen, während der Vernissage in den Dialog mit den Künstlerinnen und Künstlern zu treten und mehr über die Geschichten hinter den Aufnahmen zu erfahren. Ausgestellt sind Arbeiten, die sich der Reduktion verschrieben haben – teils vollkommen monochrom, teils durchzogen von kaum wahrnehmbaren Nuancen eines zweiten Farbtons, bis hin zu expressiven Farbakzenten – von klassischen Landschaftsbildern über Detailaufnahmen bis hin zu abstrakten Kompositionen. Öffnungszeiten: 10. November bis 6. Januar 2026 während der Öffnungszeiten des Rathauses Bardowick.

Colors of Guitars

One World, Reinstorf
Samstag, 8. November
20.00 Uhr

Abwechslungsreicher kann eine musikalische Reise durch die vielfältigen Klänge der Gitarre nicht sein. Von virtuos gespielter Klassik über melodiosen Jazz bis hin zu swingenden Rhythmen – Colors of Guitars beweist die unendliche Vielseitigkeit und Schönheit dieses Instruments. Heike Krugmann und Peter Lohse gründeten 1980 das Rotenbek Trio. An diesem Abend verabschieden sie sich mit ihrem virtuoson Spiel nach 45 Jahren zusammen mit Karin Aigner mit einem klassischen Programm von der Bühne. Ken Norris und Ulf Meyer sind zwei Musiker, die mit ihrer langjährigen Erfahrung enorm spielfreudig miteinander jonglieren, sie hören einander zu, unterhalten sich anhand ihrer ausgewählten Duette. Swing-Liebhaber dürfen auf den dritten Teil des Konzertabends gespannt sein. Mit dem zweifachen

ECHO-Preisträger Giovanni Weiss („Bester Gitarrist National“) kommen der vielseitige Gitarrist Patrick Pagels und am Kontrabass Felix Behrendt auf die Bühne. Ihr Auftritt verspricht ein pulsierendes und lebendiges Erlebnis. Info: www.1w-lg.net

Musik & Genuss

Friedas am Wasserturm

Sonntag, 9. November
18.00 Uhr

Herr König singt, Herr Moldenhauer begleitet am Piano, Frieda kocht und Sie dürfen Ohr und Gaumen verwöhnen lassen – beim Nostalgie-Dinner! Genießen Sie in eleganter Atmosphäre einen Aperitiv sowie ein 3-gängiges Menü i, Wechsel mit Melodien der 20er & 30er Jahre. Wie gewohnt präsentieren die beiden Musiker voller



KENNELNERN-TAGE

REVOLOUD – DAS NEUE LEVEL FÜR IHRE HÖRGERÄTE

Jetzt exklusiv das neue Anpassverfahren bei uns in Lüneburg erleben!

Kennen Sie das? Sie tragen Ihre Hörgeräte, aber Sprache klingt unnatürlich, Nebengeräusche stören und Sie sind schnell erschöpft vom Hören? Dann ist RevoLoud genau das Richtige für Sie – unser neues, wissenschaftlich entwickeltes Anpassverfahren sorgt dafür, dass Ihre Hörgeräte wirklich zu Ihnen passen! Wir optimieren den Klang Ihrer Hörgeräte mit RevoLoud individuell für Ihr Gehör, damit Ihr Hören wieder entspannter wird.

Und so einfach gehts:

1. Melden Sie sich bis zum 31.12.2025 bei uns unter 04131-8849379
2. Wir stellen Ihre Hörgeräte mit Ihnen zusammen mit Revoloud individuell ein, auch wenn Sie Ihre Hörgeräte nicht bei uns gekauft haben.
3. Sind Sie zufrieden, dann zahlen Sie einmalig nur 69,- € statt 99,- €
4. Nicht überzeugt? Keine Sorge – wir stellen die alte Einstellung kostenfrei wieder her.

Jetzt Termin sichern und Ihr persönliches Hören neu erleben.

SO ERREICHEN SIE UNS:

Bardowicker Straße 18 • 21335 Lüneburg • 04131-8849379
www.hoerschmiede.de

HÖR. SCHMIEDE.
Hörgeräte. Handwerk. Leidenschaft.

GUTSCHEIN

Erleben Sie mit RevoLoud ein ganz neues Hörgefühl! Dank spezieller Signale erfassen wir die Lautstärke genauso, wie Sie sie wahrnehmen.

Das Ergebnis: Natürlicher, entspannter und angenehmer hören! Bringen Sie diesen Abschnitt mit und sichern Sie sich bis zum 31.12.2025 Ihre Einstellung für nur 69,- € statt 99,- € – ohne Risiko!

ausschneiden & mitbringen



revoloud



Weihnachtsmarkt im AGRON

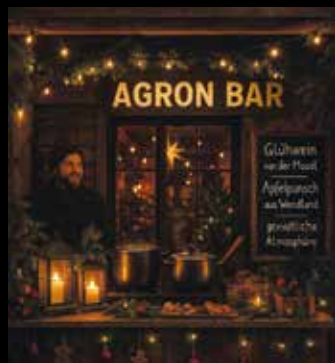
Wir freuen uns auch dieses Jahr auf eine gemütliche
Vorweihnachtszeit in unserem Innenhof

Unsere Highlights:

Hausgemachte Spezialitäten aus unserer Küche

Glühwein von der Mosel – fruchtig & fein

Apfelpunsch aus dem Wendland – natürlich & aromatisch



ab 25. November

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag ab 17:00 Uhr

Zwischen Lichtern, Tannenduft und Musik entsteht eine
gemütliche Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt.



Agron · Koltmannstraße 7 · 21335 Lüneburg
Tel: 0 41 31 - 40 84 181 · info@agron-lueneburg.de
www.agron-lueneburg.de

Hingabe Schlager, Tanz- und Filmmu-
sik der 20er & Jahre. Infos: www.herr-koennig-singt.de

Teams statt und ist kostenfrei. Die Zu-
gangsdaten gibt es bei Katja
Eggers, kontakt-lg@feffa.de

Mein Freund Rilke

Heinrich-Heine-Haus
Mittwoch, 12. November
19.30 Uhr

Das Literaturbüro Lüneburg konnte für
die Reihe Ausgewählt Melanie Garanin
gewinnen, die für Sie aus ihrer Graphic
Novel „Mein Freund Rilke“ lesen wird.
Ihre Protagonistin Ellen schreibt einen
Artikel über Rainer Maria Rilke. Sie
kennt seinen Namen, aber nicht sein
Werk. Dann geschieht das Unmögli-
che: Sie trifft Rilke persönlich. Eine Lie-
besgeschichte entspinnt sich – zwi-
schen zwei Zeiten, zwei Weltbildern.
Melanie Garanin, 1972 geboren, stu-
dierte Zeichentrickfilm in Potsdam-Ba-
belsberg, hat zahlreiche Kinder- und
Jugendbücher illustriert, mit Andreas
Steinhöfel den Kindercomic „Völlig me-
schugge?!“ veröffentlicht sowie Bücher
von Heinz Ehrhardt oder Frank
Schmeisser illustriert.

Mehr Geld im Job

**Koordinierungsstelle Frau
und Wirtschaft**
Donnerstag, 13. November
18.00 Uhr bis 19.30 Uhr

Oft stehen Frauen sich auf dem Weg
zu mehr Gehalt selbst im Weg. Im Vor-
stellungsgespräch akzeptieren sie zu
schnell den ersten Gehaltsvorschlag
und fordern zu selten Gehaltserhöhun-
gen. Ina Wenhold, Personalreferentin
bei Leben leben, erläutert, wie Frauen
sich auf eine Gehaltsverhandlung vor-
bereiten, wie sie sich überzeugend prä-
sentieren und welche Verhandlungs-
strategien erfolgversprechend sind.
Die Veranstaltung findet online mit

Feministische Tiergedichte

Spätkafé im Glockenhof
Donnerstag, 13. November
& Freitag 14. November
20.00 Uhr

„Der Hahn erläutert unentwegt der
Henne, wie man Eier legt“ – das kann
nur heiter werden! Warum haben Kra-
kinnen eigentlich acht Arme? Damit
sie besser masturbieren können. Und
warum sind Highland-Kühe so stark
behaart? Weil es ihnen komplett egal
ist, ob die Bullen das jetzt begehrens-
wert finden oder nicht. Ella Carina Wer-
ner liest Gedichte: gereimte, hochko-
mische „feministische Tiergedichte“,
die vor selbstbewussten, schwer emp-
owerten Weibchen nur so wimmeln.
Außerdem präsentiert die gefeierte Sa-
tirikerin und Titanic-Mitherausgeberin
jede Menge alltagsnahe und zugleich
komplett wunderliche Geschichten aus
ihrem Leben als Frau, Mutter und Sa-
lonlöwin. Infos: www.imglockenhof.de

Strick-Lesung

kaffee.haus Kaltenmoor
Freitag, 14. November
19.00 Uhr

An diesem Abend können Sie sich „Ma-
sche für Masche ins Glück!“ stricken,
während Freddy Hansmann aus dem
gleichnamigen Roman für Sie liest. In
Kooperation mit der Ratsbücherei Lüne-
burg – Zweigstelle Kaltenmoor präsen-
tiert das kaffee.haus Kaltenmoor diese
Lesung, bei der ausgiebig gestrickt wer-
den darf. Also: Nadeln und Wolle mit-
bringen. Gestrickt und zugehört!

Eine feine Nachtmusik

Klosterkirche, Kloster Lüne
Sonntag, 15. November
17.00 Uhr

Dieses vielfältige Herbstkonzert des Lüneburger Kammerorchesters spannt einen Bogen vom Barock bis zur Romantik. Zu hören sind das Kinderensemble Fidelissimo und der vielfach ausgezeichnete Cellist Jakob Kuchenbuch. Infos: www.kloster-luene.de Tickets: www.lztickets.de

Alte Wut

Ostpreuß. Landesmuseum
Dienstag, 18. November
18.30 Uhr

Bei Lesung und Gespräch geht es um „Alte Wut: Warum ich an den Ort reiste, von dem mein Vater einst fliehen musste“. Als Zehnjähriger floh Caro Matzkos Vater aus Ostpreußen. Er verlor seine Heimat, seine Kindheit und erlebte Dinge, die kein Mensch je vergisst. Achtzig Jahre später bereist seine Tochter seine Fluchtroute, auf der Suche nach Antworten. Mit schonungsloser Ehrlichkeit und unerschrockenem Humor erzählt die bekannte Journalistin und Moderatorin Caro Matzko von einer schmerzhaften Reise, die ihr alles abverlangt. Die Abend-Moderation übernimmt Dr. Wolfgang Schwarz. Infos: www.ol-ig.de.

Ursula Krechel –
Ehrengast 2025
Forum Musikschule
Mittwoch, 19. November
19.30 Uhr



Umweltfilmtage © Mindjazz

Der Literarische Beirat des Literaturbüros Lüneburg hat Ursula Krechel als Ehrengast im Heinrich-Heine-Haus 2025 benannt. Im Januar 2025 ist Krechels Roman „Sehr geehrte Frau Ministerin“ erschienen, darin erzählt sie von symbiotischer Mutterschaft, von existenziell gefährdeten Frauen und von politischer Gewalt. Im Juli 2025 erschien „Vom Herzasthma des Exils“. Ursula Krechel, 1947 in Trier geboren, schreibt Lyrik, Prosa, Essays, Hörspiele und Theaterstücke und ist vielfach ausgezeichnet. Infos: www.literaturbuero-lueneburg.de

Lüneburger Umwelt-Filmtage

Scala Programmkino
ab Donnerstag,
20. November, 19.30 Uhr

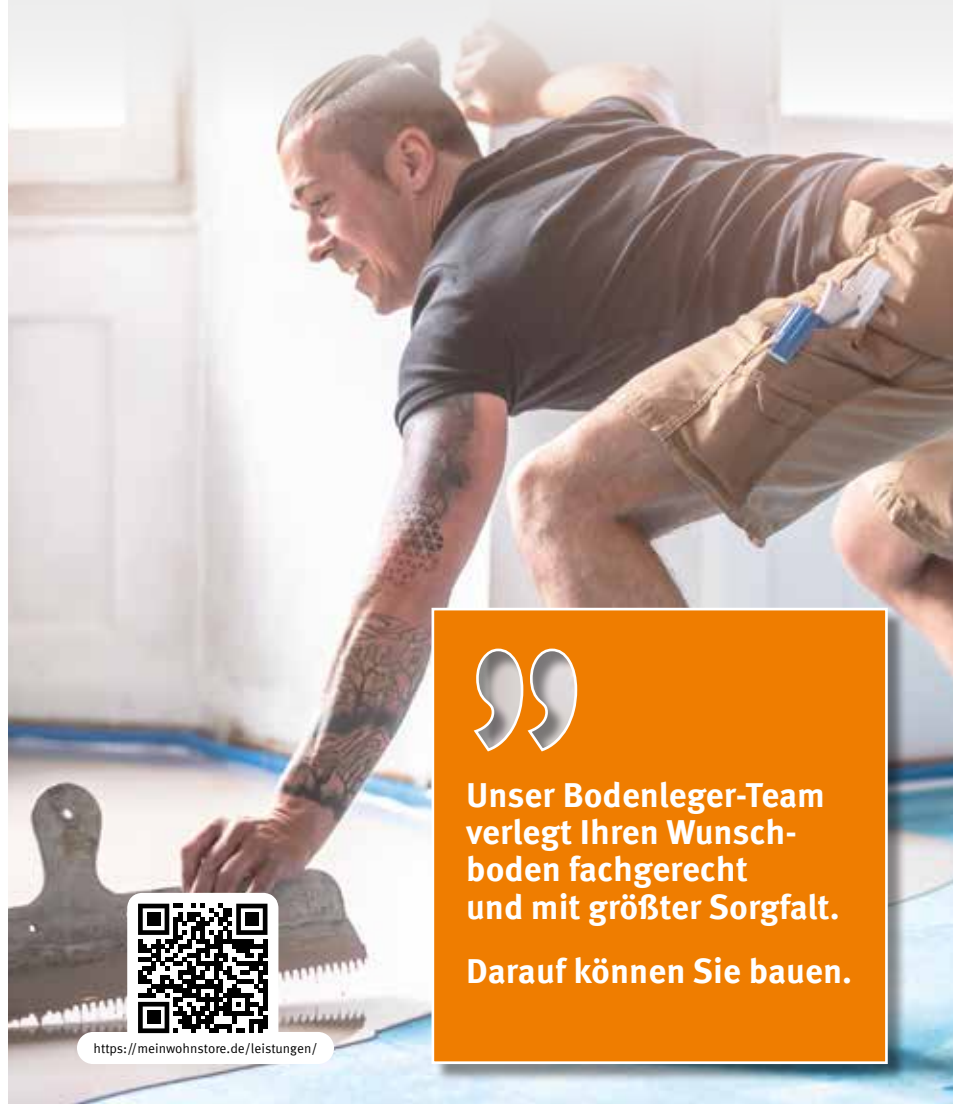


Umweltfilmtage © Mindjazz

WohnStore

Die Raumgestalter

Locker drauf? Ja. Schief verlegt? Nie.



Unser Bodenleger-Team
verlegt Ihren Wunsch-
boden fachgerecht
und mit größter Sorgfalt.

Darauf können Sie bauen.



<https://meinwohnstore.de/leistungen/>

Das Fachgeschäft für Schönes Wohnen am Bilmer Berg.

Glander Farben & WohnStore e.K. · Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
Tel. 04131 9993990 · Unsere Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr

www.meinwohnstore.de





Fotos: Christaline Bleumer/Kunstsammlung Henning J. Claassen

Kunst, Kultur & Kulinarik

**Eine Stadtführung auf neuen Wegen
am Samstag, 15. November und 6. Dezember**

Erleben Sie Kunst, Kultur und Kulinarik hautnah auf einer besonderen Stadtführung! In der malerischen westlichen Altstadt Lüneburgs hat sich in den vergangenen Jahren eine lebendige Kunstszenen entwickelt. Auf dieser abwechslungsreichen Tour besuchen wir einen bekannten lokalen Künstler in seinem Atelier, der uns mit einer Spezialität aus seinem Land begrüßt und engagiert und unterhaltsam seine Kunst präsentiert. Danach geht es weiter in die 2022 eröffnete Kunstsammlung Henning J. Claassen, in der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Prosecco und eine kleine süße Köstlichkeit aus einem lokalen Schokoladenfachgeschäft kredenzt wird. Bei der anschließenden Führung durch die Ausstellung können Sie zahlreiche inspirierende Werke zeitgenössischer Kunst entdecken. Zum Abschluss wird es nochmals kulinarisch, denn wir lassen den Nachmittag bei Wein und weiteren Spezialitäten aus dem Piemont entspannt bei einem typisch italienischen Aperitivo im Piemonts Weinkost in der Heiligengeiststraße ausklingen.

■ Diese Tour durch Lüneburg kann auch nach Absprache für ein gemeinschaftliches oder adventliches Event gebucht werden.

Treffpunkt ist um 13.30 Uhr im Rathausgarten. Dauer etwa 2,5 Stunden. Anmeldung und nähere Infos unter: www.kunstsammlung-henningjclaassen.de oder Tel.: 0178 1523539.



15. November



6. Dezember

Fest zu Lüneburg gehören mittlerweile die immer sehr sehenswerten Lüneburger Umweltfilmtage. Sollten Sie noch nicht Fan sein, ist dieses Jahr wieder ein vielfältiges Programm für Sie auf die Beine gestellt worden. Vier Tage mit Filmen, Gästen, Gesprächen und Begegnungen: Nachhaltigkeit in ihrer Vielfalt und im ökologischen, ökonomischen und sozialen Kontext. Alle Filme werden von lokalen Initiativen begleitet oder von ihren Filmemacherinnen und Filmemachern vorgestellt. Infos, Programm & Tickets: www.scala-kino.net/extras/umwelt-filmtage

Jazz-Blues-Funk Trio
Wasserturm
Freitag, 21. November
20.00 Uhr



Jazz-Blues-Funk-Trio

Der aus dem Markgräflerland stammende Lüneburger Daniel Gebauer (sax, pos, harp), die Wendländerin und Power-Stimme Lea Thiebel (voc) und last, but not least Matija Krznaric (git), Berliner mit kroatischen Wurzeln und Django-flinken Fingern, geben als musikalisches Trio gern mal ordentlich Gas, wissen aber auch mit leisen Tönen zu berühren. Infos: www.wasserturm.net

Bigband RELOADED
Musikschule Lüneburg
Samstag, 22. November
20.00 Uhr

Die Bigband RELOADED, bringt die Musik von Roger Cicero auf die Bühne, unterstützt durch Streicher der Musik-



Pianokirche

schule Lüneburg! Kai Podack, ein renommierter Sänger und Musiker, bringt die unverwechselbare Stimme und die Leidenschaft für Roger Ciceros Musik mit. Tini Thomsen, für ihre musikalische Expertise und innovative Herangehensweise geschätzt, leitet gewohnt professionell und souverän das musikalische Geschehen. Tickets: www.lztickets.de

Candlelight-Konzert
Pianokirche Lüneburg
Sonntag, 23. November
17.00 Uhr

Erstmals gibt es die beliebte Steinway-Night am Ewigkeitssonntag als Candlelight-Konzert. Bernd Skowron liest Erzählungen, in denen Lebensweisheiten aus verschiedenen Kulturen beschrieben sind. Sie mischen sich aus Humor und Weisheit mit spirituellen Impulsen zum Thema: Das Leben ausschöpfen/intensiv leben. Joachim Goerke (Pianist, Sänger + Songwriter) spielt am Steinway-D-Flügel und wird seine „Piano Songs for Silence“ und Piano-Improvisationen assoziativ dazu erklingen lassen. Infos: www.pianokirche-lueneburg.de

Der Maulwurf Grabowski
kaffee.haus Kaltenmoor
Sonntag, 23. November
15.00 Uhr

Das Theater Mär spielt „Der Maulwurf Grabowski“ und Groß und Klein sind

Jamingo

— 52 —



*Jeder
nur einen
wänzigen Schlock ...*

Ein Produkt der Heinz Eggert Spirituosenmanufaktur
Erhältlich bei unseren regionalen Partnern in Lüneburg und Umgebung





Klangreise durch Hamburg

Ein spannendes Vorlesebuch für Kinder

VON CHRISTIANE BLEUMER

Schon vor über zehn Jahren hatte Hans Malte Witte zum ersten Mal die Idee, ein Buch für seine Tochter Luna zu schreiben, das über die Kraft der Musik und den Zauber des Entdeckens erzählt. „Das Projekt ist immer weiter gewachsen, übrigens genau wie meine Tochter, die inzwischen 17 Jahre alt ist“, erzählt der bekannte Lüneburger Saxophonist, Klarinettist, Flötist und Pianist. Nun aber ist das Buch, an dem neben dem Musiker auch seine Mitautorin Dr. Friederike Redlbacher aus Wulfsen und Illustrator Tom Stellmacher mitgewirkt haben, endlich im Handel erhältlich. Gemeinsam haben sie ein Vorlesebuch geschaffen, das berührt, inspiriert und Kinder ebenso wie Erwachsene die Welt der Musik vom Wasser aus erleben lässt. Die detailreichen, liebevollen Illustrationen lassen unsere benachbarte Hansestadt Hamburg in all ihrer Schönheit lebendig werden und laden Kinder ab etwa vier Jahren ein, die verschiedenen Instrumente spielerisch zu entdecken. Denn Hamburg klingt – mal leise und verspielt wie die Wellen der Alster, mal kraftvoll wie ein Orchester im Hafen. Inmitten dieser lebendigen Stadt wächst der kleine Schwan Theo heran, der Musik über alles liebt und sich neugierig auf eine Klangreise begibt.

Theos musikalische Reise kann auch zur eigenen Entdeckungstour werden: Denn alle Orte lassen sich – gemeinsam mit Eltern, Großeltern und Freunden – besuchen und erkunden. Theos Abenteuer gibt es bald auch live: Am 7. Dezember können Interessierte Hans Malte Witte, Dr. Friederike Redlbacher und den kleinen Schwan Theo um 15.00 Uhr im Rahmen der Adendorfer Serenade in der Bibliothek Adendorf live erleben.

■ **Theo und die Musik der Stadt, gebunden, ca. 40 Seiten, durchgehend farbig illustriert, Boyens Verlag.**

eingeladen. Zunächst lebt der kleine Wühler glücklich und zufrieden unter seiner bunten Wiese und buddelt jede Menge Hügel. Sehr zum Leidwesen des Bauern. Dann zerstören Bagger die Wohnung von Grabowski, denn auf der Wiese soll ein 19stöckiges Hochhaus gebaut werden. Also, was bleibt dem Maulwurf anderes übrig als auszuwandern und sich eine neue Bleibe zu suchen? Auf der Suche besteht Grabowski so manches Abenteuer.

Nur das Beste

Forum Musikschule Lüneburg
Mittwoch, 26. November
19.00 Uhr (Einlass 18.30 Uhr)

Wenn das Friends-Trio ein Konzert der Deutsch-Japanischen-Gesellschaft zu Lüneburg e.V. gibt, dürfen Sie sich auf ein Programm freuen, welches musikalisch weit über den europäischen Raum hinausgeht, teilweise aus japanischen Volksliedern und bekannten Melodien besteht. Das Trio selbst fand sich aus Musikern des Theater Lüneburg zusammen. Inzwischen hat diese reizvolle Dreier-Kombination ein enormes Repertoire erarbeitet, die Freundschaft ist noch enger zusammengewachsen und sogar eine Ehe ist gestiftet worden. Das verspricht in jedem Fall ein abwechslungsreiches Konzert, wie immer launig moderiert vom Klarinettisten Alexander Eissele. Infos: www.djg-lueneburg.de

Pommes Rot Weiß

Kiosk vor dem Salzmuseum
Donnerstag, 27. November
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

„Pommes Rot Weiß – der BBK Lüneburg serviert Kunst in kleinen Schälchen“ - in der Adventszeit bespielt der BBK Lüneburg für zwei Wochen den Kiosk vor dem Salzmuseum und serviert unter dem



Motto „Pommes Rot Weiß“ Kunst in kleinen Schälchen. Zum Einheitspreis von 30 Euro können hier Kunstwerke von vielen BBK-Künstler*innen gekauft werden. Nutzen Sie die Gelegenheit, einfach mal echte Lüneburger Originale zu verschenken. Infos: www.bbk-lueneburg.de

British Humour mit Mark Lyndon

Halle der VHS
Donnerstag, 27. November
19.00 Uhr

Mark Lyndon, britischer Schauspieler und Moderator, studierte Literatur und Theater in London, bevor er als junger Mann im Jahr 1982 ohne nennenswerte Deutschkenntnisse nur für einen Besuch nach Hamburg kam und blieb. Inzwischen ist er der „Engländer von der Elbe“ und leitet aus seinen Alltagsbeobachtungen komödiantische Schlüsse ab. In seiner satirischen Bestandsaufnahme stellt er die Frage, warum die Menschen aus Hamburg so faszinierend sind – und was genau eigentlich so komisch an diesen kühlen Norddeutschen ist, die doch als eher zurückhaltend und ernst gelten. Tickets: www.vhs.lueneburg.de

Colours of Europe **Forum der Musikschule** **Lüneburg** **Freitag, 28. November** **20.00 Uhr**

Dieses Jazzkonzert präsentieren die Lüneburger JazzIG und die CATOIRE-Musikinitiative. Besetzung des Piano Recitals sind diesmal Edgar Knecht (Klavier), Till Spohr (Bass) sowie Tobias Schulte (Schlagzeug). Als Edgar Knecht Trio haben sie sich dem Piano Jazz verschrieben. Ihr Programm COLORS OF EUROPE ist eine Liebeserklärung an die kulturelle Vielfalt Europas und dabei ein flamendes Plädoyer für Völkerverständigung und ein geeintes Europa. Volkslieder aus verschiedenen Ländern Europas verwandelt Knecht in seiner einzigartigen Manier zu melodisch bewegenden

Balladen und rhythmisch mitreißenden Grooves. Infos: www.catoire-musikinitiative.de Tickets: www.jazzig.net

DIY-Weihnachtsmarkt **WerkStadt Lüneburg** **Freitag, 28. bis** **Sonntag, 30. November**

Selbstgemacht statt gekauft: Am ersten Adventswochenende verwandelt sich die WerkStadt Lüneburg im Blümchensaal 1b in einen kreativen DIY-Weihnachtsmarkt, bei dem große und kleine Besuchende eigene, individuelle Weihnachtsgeschenke gestalten können – unterstützt vom WerkStadt-Team an verschiedenen Mitmachstationen. Neben dem handwerklichen Gestalten sorgen heiße Getränke, Stock-

brot an der Feuerschale und Live-Musik für eine gemütliche vorweihnachtliche Stimmung. Die WerkStadt lädt alle herzlich ein, vorbeizukommen, kreativ zu werden und die Adventszeit gemeinsam zu genießen am Freitag, 28.11. von 15 bis 21 Uhr, Samstag, 29.11. von 13 bis 21 Uhr und Sonntag, 30.11. von 13 bis 19 Uhr.

Die Technik der Saline **Deutsches Salzmuseum** **Samstag, 29. November** **14.30 Uhr bis 15.30 Uhr**

Kennen sie schon die Mit-Denk-Touren des Deutschen Salzmuseums? Diesmal wird es technisch. Erläutert werden die technischen Abläufe der Salzgewinnung vom Mittelalter bis in das 20. Jahrhundert. Hier können Sie auch

einen Blick in das Brunnenhaus über der früheren Solequelle sowie in den alten Solespeicher werfen. Infos: www.salzmuseum.de

Adventskonzert **Klosterkirche Lüne** **Sonntag, 30. November** **19.00 Uhr**



Hannah Brand © Privat

Tage der offenen Tür **Kunstmeile** **Auf der Altstadt**

Samstag, 15. Nov. 2025
12 – 18 Uhr
Sonntag, 16. Nov. 2025
11 – 18 Uhr

- Atelier Jan Balyon •
- Schmuckatelier Ulrike Klerner •
- Geschenke & Meer – Kerstin Schröder •
- Atelier Anja Struck & Gastkünstler Ivo Gohsmann •
- Atelier Gabriele Klipstein • Handweberei Tini Bössel •
- Bilderbuchverlag Bettina Cramm • Antiquitäten Achim Fahrenkrug •
- Luna's Tick Schmuck Ulrike Wiesemann & Verena Berger •

Genießen Sie einen Imbiss im Restaurant »Anno 1900« und ein gutes Glas Wein bei »Weinzeit«.
www.kunstmeile-lueneburg.de

Lassen Sie den 1. Advent in diesem Jahr doch besinnlich beim traditionellen Adventskonzert des Lüneburger Bachorchesters im stimmungsvollen Kirchenraum des Klosters Lüne beginnen. Hier erklingt in diesem Jahr Musik aus der Barockzeit, der Frühklassik und der Romantik. Infos: www.bachorchester.info

Benefizkonzert des Polizeiorchesters

St. Johanniskirche
Mittwoch, 3. Dezember
19.00 Uhr

Einen musikalischen Abend im wunderbaren Klangraum der St. Johanniskirche genießen und Gutes tun? Zum Adventskonzert lädt der Kriminalpräventionsrat ein. Für Sie spielt das Polizeiorchester Niedersachsen unter der Leitung von Martin Spahr an diesem vorweihnachtlichen Abend. Sie sind herzlich eingela-



den aber dürfen dabei auch gerne etwas für Projekte der Gewaltprävention des Kriminalpräventionsrates spenden. Infos: www.st-johanniskirche.de

Vom Skat bis Qigong Angebote im Quartierstreff Parlū am Kreideberg

Mit einem umfangreichen, regelmäßigen Programm schafft das Parlū in der Thorner Straße ein niedrigschwelliges,

wohnnahes Angebot, dass das soziale Leben für die Senioren im Quartier bereichert. Hier einige Beispiele: Offenes Frühstück, jeden Mo. und Fr. von 09:30 bis 11:00 Uhr; Handy und Tablet Sprechstunde: jeden 1. Dienstag im Monat von 9.00 bis 12.30 Uhr (bitte mit Anmeldung 0171-800 0403); Spazieren gehen mit allen Sinnen: jeden 1. Freitag im Monat von 10.00 bis 11.00 Uhr für aktive Menschen; Skatrunde für Männer: jeden 1. Mittwoch im Monat von 09.00 bis 11.00 Uhr; Aquarellmalen: jeden 2. und 4. Mittwoch von 9.00–12.00 Uhr; Gesprächskreis für pflegende Angehörige: jeden 1. und 3. Montag im Monat von 14.30 bis 16.00 Uhr. Einfach vorbeikommen und mitmachen!

Kinderchor gesucht Mitmachen bei ABBA – The Concert am 01.02.2026

Einmal im Rampenlicht stehen, vor großem Publikum singen, Bühnenluft schnuppern und mit professionellen Darstellern performen – genau das können jetzt Kinder aus Lüneburg und Umgebung erleben! Für die Show „ABBA – The Concert“ am 1. Februar 2026 im Libeskind Auditorium in Lüneburg wird ein Kinderchor oder eine musikbegeisterte Klasse oder Gruppe mit mindestens zehn Kindern zwischen sechs und 14 Jahren gesucht, die gemeinsam mit unseren Künstlern den legendären Song „I Have A Dream“ aufführen möchten. Dafür ist kein Profi-Background nötig: Wichtig ist lediglich die Begeisterung fürs Singen und das gemeinsame Erlebnis.

Wer dabei sein möchte, schickt zeitnah eine E-Mail mit Infos, Fotos und Videos des Chors an mirjam.bertel@resetproduction.de.

POPOV&BLEYER

TROCKENBAU & RENOVIERUNGEN



Tel. 04131 68086-86
Fax 04131 68086-87
E-Mail info@popov-bleyer.de
Otto-Brenner-Straße 1a
21337 Lüneburg
www.popov-bleyer.de



SKODA Service

Mach mal 3

TEILE-
RABATT

x3



3-facher Teilerabatt für ältere Modelle zum 130-jährigen Škoda Jubiläum.

Je älter, umso günstiger: Škoda Modelle ab vier Jahre sparen mit unserem Teilerabatt x3 gleich 3-fach. Die Rechnung ist ganz einfach: Fahrzeugalter in Jahren $\times$ 3 = Teilerabatt¹ in Prozent. Ein acht Jahre alter Škoda erhält also 24% Rabatt auf Skoda Original und Economy Teile. **Wir beraten Sie gern.**

¹ Bezogen auf unsere Preise für Škoda Original und Economy Teile (ausgenommen Chemie, Lack, Öl). Rabattierung bis maximal 30 %, gilt für Fahrzeuge älter als vier Jahre, bezogen auf das Modelljahr. Das Modelljahr Ihres Škoda nennen wir Ihnen gern. Oder schauen Sie unter www.skoda.de/modelljahr nach. Diese Aktion ist gültig bis 31.12.2025.

Autohaus Plaschka GmbH

Lüneburg - Hamburger Straße 8, T 04131223370
Amelinghausen - Lüneburger Straße 22, T 04132 91440
Winsen (Luhe) - Lüneburger Straße 138-140, T 041717881180
www.plaschka.com



**AUTOHAUS
PLASCHKA**

SEIT 1950



Digital und persönlich

Ein Gespräch mit Holger Bittrich von ETL Bittrich & Kollegen über smarte Steuerberatung, digitale Effizienz und die Lüneburger Wallstreet

Zwischen der Planung der Weihnachtsfeier, Geschenkelisten und den letzten Kundenterminen schleicht sich bei vielen Unternehmerinnen und Unternehmern ein altbekanntes Gefühl ein: Jahresendstress. Während andere Berufsgruppen schon Pläne für den Jahreswechsel schmieden, türmen sich häufig noch überfällige Aufgaben, Belege und Fristen. In vielen Unternehmen ist auch der Jahresabschluss für das Jahr 2024 immer noch

nicht fertig und die betriebswirtschaftlichen Auswertungen „hängen“. Doch es geht auch anders – mit guten Prozessen, klarer Struktur und guter Betreuung bekommt man das Thema schnell in den Griff. Holger Bittrich, Steuerberater aus Lüneburg, zeigt, dass zeitnahe Jahresabschlüsse und regelmäßige aktuelle betriebswirtschaftliche Auswertungen kein Grund zur „Panik“ sein müssen. In seiner Kanzlei ETL Bittrich & Kollegen trifft digitale Effizienz auf

persönliche Beratung, Routine auf Strategie – und das mitten in der charmanten Altstadt, die er augenzwinkernd die „Lüneburger Wallstreet“ nennt. Im Gespräch mit dem Magazin Quadrat erklärt der Geschäftsführer der Steuerberatungsgesellschaft von Bittrich & Kollegen, warum rechtzeitige Planung bares Geld wert ist, wie Digitalisierung Beratung menschlicher machen kann und weshalb Gelassenheit oft der beste Steuerfaktor ist.

Herr Bittrich, Sie mahnen zur frühzeitigen Jahresabschlussplanung und -bearbeitung und aktuellen Zahlen. Warum ist das so wichtig?

Holger Bittrich: Weil „Verspätung“ wirklich teuer werden kann. Wer seine Abschlüsse und Steuererklärungen zu spät abgibt, riskiert Verspätungszuschläge, Zwangsgelder oder gar geschätzte Steuerbescheide. Außerdem verlangen Banken regelmäßig aktuelle Unterlagen. Ein überfälliger Jahresabschluss beziehungsweise nicht aktuelle Zahlen aus dem laufenden Wirtschaftsjahr können sich direkt negativ auf das Rating und damit auf die Kreditwürdigkeit auswirken. Darüber hinaus können unternehmerische Entscheidungen nur sinnvoll auf Basis aktueller wirtschaftlicher Unterlagen getroffen werden. Kurz gesagt: Wer hier zu spät kommt, zahlt drauf oder trifft falsche Entscheidungen.

Viele empfinden Steuerberatung als trocken und bürokratisch. Sie und Ihr Team beweisen das Gegenteil. Was ist Ihr Erfolgsrezept?

Holger Bittrich: Wir leben Digitalisierung. Nicht als Modewort, sondern als Haltung. Rund 80 engagierte Mitarbeitende sorgen dafür, dass unsere Mandanten von effizienten, transparenten Prozessen profitieren. Wir arbeiten mit intelligenten Systemen, sicheren Mandantenportalen und KI-gestützten Analysen. Das bedeutet weniger Papier, schnellere Abläufe und vor allem: Klarheit in Echtzeit.

Klingt nach viel Technik. Geht da der persönliche Kontakt nicht verloren?

Holger Bittrich: Ganz im Gegenteil. Digitalisierung ist für uns kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug. Indem Routinearbeiten automatisiert ablaufen, bleibt mehr Zeit für das, was wirklich zählt: persönliche Beratung. Wir sagen gern: digital, aber persönlich. Das ist unser Credo und der Grund, warum unsere Mandanten so eng mit uns zusammenarbeiten.

Sie führen schon im Spätsommer Steuer- und Ergebnissimulationen durch. Was bringt das konkret?

Holger Bittrich: Planungssicherheit. Wer im September weiß, wie das Jahr voraussichtlich endet, kann aktiv gestalten statt nur zu reagieren. So lassen sich Investitionen, Rücklagen oder Ausschüttungen gezielt planen – ganz ohne den typischen Jahresendstress.

Sie sprechen gern von der „Lüneburger Wallstr.“. Augenzwinkern oder ernst gemeint?

Holger Bittrich: (lacht) Ein bisschen von beidem. Unser Standort mitten in der Lüneburger Innen-



stadt ist tatsächlich ein Ort, an dem wirtschaftlich viel passiert. Wir betreuen in der Lüneburger „Wallstr.“ viele Unternehmer, Freiberufler und Start-ups – Menschen, die etwas bewegen wollen. Da passt der Begriff ganz gut.



Was schätzen gerade kleine und mittelständische Unternehmen an Ihrer Kanzlei besonders?

Holger Bittrich: Dass wir komplexe Themen verständlich machen. Wir sprechen nicht in Paragraphen, sondern in Lösungen. Unternehmer wollen einfache, digitale Prozesse und eine klare Sprache. Bei uns finden sie beides: Struktur und Verständlichkeit. Wir begleiten Unternehmen in allen „Lebensphasen“ und das mit breit gefächertem Know-how, starker Empathie und modernen Tools.

Zum Schluss: Ihr Tipp für Unternehmerinnen und Unternehmer zum Jahresende?

Holger Bittrich: Mit aktuellen Zahlen arbeiten und sinnvoll digitalisierte Prozesse für sich und das eigene Unternehmen nutzen. Denn: Wer seine Prozesse und Zahlen im Griff hat, kann gelassener in das neue Jahr starten. Und Gelassenheit ist bekanntlich die beste Grundlage für gute Entscheidungen.

Herr Bittrich, vielen Dank für das Gespräch.

BITTRICH & KOLLEGEN
ETL | STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

■ ETL Bittrich & Kollegen GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Tel.: (04131) 75 99 00, www.bittrich.de



Jäger der Lüfte

Greifvögel sind mit Kraft und Eleganz am Himmel unterwegs

VON IRENE LANGE



Es ist immer wieder ein beeindruckendes Erlebnis, im Wildpark Lüneburger Heide während einer der täglich stattfindenden Greifvogel-Flugshows die Tiere aus nächster Nähe in Aktion zu erleben. Verschiedene Arten, unter anderem Adler, Falken und Geier, zeigen ihre schnellen und eleganten Flugkünste. Einige fliegen so dicht über die Reihe der Zuschauer hinweg, dass diese den Luftzug der Schwingen zu spüren bekommen und dann doch vorsichtshalber die Köpfe einziehen.

Fasziniert lauschen alle dem Vortrag des Falkners Michael Kirchner, der viel Wissenswertes über „seine Vögel“ berichten kann. Nachdem diese ihre teilweise atemberaubenden Flüge vorgeführt haben, landen sie auf seinem Arm und beweisen damit das Zutrauen zu ihm.

Schon seit 20 Jahren ist Truthahngerier „Larry“ dabei. Bei näherer Betrachtung ist er nicht gerade eine Schönheit. Dafür hat er aber besondere Fähigkeiten, nämlich einen besonders scharfen Geruchssinn, mit dem er Kadaver kilometerweit riechen kann. Die Idee, er könnte daher auch für die polizeiliche Arbeit beim Auffinden von menschlichen Leichen nützlich sein, also im wahrsten Sinne des Wortes „eine fliegende Spürnase“, war bisher allerdings lediglich ein PR-Gag des Vogelparks.

Allein durch sein Aussehen beeindruckt Weißkopfseeadler Clint die Zuschauer.

Der große Greifvogel Nordamerikas mit einer Flügelspannweite von bis zu 2,5 Metern und den weiß gefärbten Federn an Kopf und Schwanz ist das Wappentier der Vereinigten Staaten von Amerika und seit Dezember 2024 offiziell deren Nationalvogel. Ursprünglich war er über das gesamte Festland Nordamerikas verbreitet. Die größte Population gibt es in Alaska, aber auch in Florida ist er noch weit verbreitet. Seine Beute besteht hauptsächlich – ähnlich wie beim Seeadler – aus Fischen und Wasservögeln, seltener Säugetiere. In freier Wildbahn kann er bis zu 20 Jahre alt werden, in Gefangenschaft sogar ein noch weit höheres Lebensalter erreichen.

Tequila, Mochito und Taco bilden das Trio der Wüstenbussarde. Als einzige Greifvogelart leben und jagen sie auch in der Natur in Gruppen. Zu ihrer Beute zählen



Advents Brunch

Sonntag
30. Nov.
07. Dez.
14. Dez.
21. Dez.

10:30 – 14:00 Uhr
36,50 € pro Pers.
exkl. Getränke

Nur mit
Reservierung!

Weihnachtsbrunch

Genießen Sie zum Fest
Enten-, Gänse- und Wild-
spezialitäten!

Donnerstag
25. Dez.

Freitag
26. Dez.

jeweils 11:00 – 14:00 Uhr
42,50 € pro Pers. exkl. Getränke

Nur mit
Reservierung!

Gans to go ...

Mittwoch
Donnerstag
Freitag

24. Dez.
25. Dez.
26. Dez.

Heidjer Gans für 4 Personen

mit Orangensauce, Rotkohl, Rosenkohl,
Heidekartoffeln und Knödel **239,00 €**
ohne Beilagen **195,00 €**

... oder

Rinderroulade

in Rotweinsauce mit
Rotkohl und Kartoffel-
knödel **26,50 €**

Gans für 4 Personen

mit Orangensauce, Rotkohl, Rosenkohl,
Heidekartoffeln und Knödel **189,00 €**
ohne Beilagen **149,00 €**

Gänsekeule

in Orangensauce mit
Rotkohl und Kartoffeln
28,50 €

Reservierungen und Bestellungen

per Tel.: 04131 / 2200877 oder
per E-Mail: info@diefeinschmeckerei.de

Werbeartikel wirken !

Werbeartikel + Textildruck
 Preiswert + schnell



Besuchen Sie unseren
 Showroom für HAPTISCHE Werbung
 hier in Lüneburg

Kastanienallee 2
 in **21337 Lüneburg**
Tel.: 0 41 31 -
580 63 10



Michael Kirchner mit einem Truthahngeier

Kleinvögel, Eidechsen, Schlangen, Nagetiere bis hin zu Nilgänsen und Kaninchen. In den USA werden die flinken Bussarde schon seit Ende der 1930er Jahre für die Falknerei eingesetzt.

Tiffany, der Virginia Uhu, fasziniert durch sein Aussehen mit den großen, dunkel umrandeten Augen und den vom Kopf abstehenden „Hörnern“ aus Federn. Imposant ist auch seine Körpergröße, die bis zu 60 cm betragen kann.



Uhu "Tiffany"

Er ist ein vielseitiger Jäger, der im Gleitflug oder Sturzflug kleine bis mittelgroße Säugetiere, Vögel, Fische, Reptilien und Amphibien erbeutet. Mit seinem Gesang macht er seinem Namen alle Ehre. Besonders zur Paarungszeit erschallt das typische „Hu-hu huuh hu-hu“.

Aus den Savannen und Halbwüsten kommt die Lannerfalken-Dame Lisa. Falken können im Sturzflug Höchstgeschwindigkeiten über 350 km erreichen. Mit Hilfe eines GPS-Senders wurden bei Lisa schon 176 km/h aufgezeichnet. Typischerweise jagen Falken in der Luft. Daher wird im Training des Wildparks eine Beuteattrappe mit der Bezeichnung „Federspiel“ verwendet. Beute am Boden wird von Falken selten gejagt. Hasen kommen – wenn überhaupt – nur für den größten aller Falken – den Gerfalken – als Beute in Frage.

Zu den häufigsten heimischen Greifvögeln zählen Mäusebussarde, Turmfalken und Sperber. Rohrweihen und Schwarzmilane sind dagegen eher selten. Im Flugprogramm des Wildparks Lüneburger Heide kommen nur gezüchtete Vögel zum Einsatz. Eine Entnahme aus der Natur ist nicht erlaubt, ist aber durch die erfolgreiche Zucht in den verschiedenen zoologischen Einrichtungen nicht nötig. In einigen Fällen konnten Arten, auch in Deutschland, nicht zuletzt durch Auswilderung von Nachzuchten aus menschlicher Obhut überhaupt erst gerettet werden.

Heiraten im Grillhus zum Hirsch`n

Plant Ihr eure große Feier und sucht nach einer einzigartigen Location? Das Grillhus bietet den perfekten Rahmen für eure Hochzeit! Als Hochzeitslocation in der Heide verfügt das Grillhus über einen großzügigen Innen- und Außenbereich, der sich ideal für eine gemütliche Feier mit 30 Personen oder eine große Veranstaltung mit bis zu 150 Personen eignet. Mit seinem traditionellen Ambiente, stilvoller

Dekoration und einer wunderschönen Umgebung sorgt das Grillhus für unvergessliche Momente. Ob im Sommer unter freiem Himmel oder in den charmant hergerichteten Innenräumen – hier könnt ihr euren besonderen Tag ganz nach euren Wünschen gestalten. Lasst euch von unserem Eventteam beraten und macht eure Hochzeit zu einem wundervollen Erlebnis!



UNSERE SPECIALS November - Dezember 2025

GÄNSE-ZEIT Ab dem 11. November bis zur Adventszeit bieten wir Ihnen unseren exquisiten Gänsegenuss auf Vorbestellung an – Frische Hofgans gefüllt mit Orangen, Äpfeln, Zwiebeln und Thymian serviert mit Apfel-Rotkohl in Specksud, Kartoffelklößen & Orangen-Jus.

Eine Gans für 4 Personen
inkl. Beilagen

189,00 Euro

Eine ½ Gans für 2 Personen
inkl. Beilagen

109,00 Euro

Außerdem bieten wir ein **Weihnachts-Menü** sowie ein **Silvester-Dinner** an. Alle weiteren Infos auf www.grillhus.de.

Steaks vom Feinsten & in allen Variationen

Die Speisekarte bietet alles, was verwöhnte Steakesser und Gourmets sich als Gaumenfreunden vorstellen. Ausgesuchtes Fleisch in bester Qualität & aus nachhaltiger Tierhaltung wird von erstklassigen Köchen sorgfältig zubereitet. Aber auch andere Gerichte werden auf hohem Niveau serviert.

Was macht eigentlich Jürgen Thiele?

Musik und Motoren

Jürgen Thiele geht weiterhin seinen zwei großen Leidenschaften nach

VON CHRISTIANE BLEUMER



Jürgen Thiele und Sohn Julian

Eigentlich wollten wir uns zum Gesprächstermin in einem Lüneburger Café treffen. Doch dann hat Jürgen Thiele kurzfristig umgeplant. „Am besten kommst du zu meiner „Spielwiese“, sagt er am Telefon, „da sind die Dinge, die mir wichtig sind.“ Und so mache ich mich auf den Weg zu dem großen, charakteristischen Gebäude Vor dem Bardowicker Tore, das der gelernte Radio- und Fernsehtechniker und spätere Gründer von „Profi Musik“, vor etlichen Jahren gebaut hat.

Dort erwarten mich nicht nur Jürgen Thiele und sein 19-jähriger Sohn Julian, sondern zusätzlich zu ganz viel musikalischem Equipment auch traumhafte Oldtimer. Hier ist der Ort, an dem geschraubt, gebastelt und poliert wird, um die Autos fahrtüchtig zu machen und zu pflegen. Denn das ist neben der Musik eine

zweite große Leidenschaft von Jürgen Thiele. „Die meisten Fahrzeuge habe ich mir im Laufe der Jahre zusammengesammelt“, sagt er. „Dieser Käfer zum Beispiel ist Baujahr 67 und funktioniert immer noch.“ Auch ein Karmann Ghia von 1961 hat einen Platz in Jürgen Thieles Sammlung. Doch die Autos sind nicht nur zum Anschauen – sie werden auch gefahren. Übrigens auch sehr gerne von Sohn Julian und Thieles Lebensgefährtin Dorothee Kabbe, die beide die Begeisterung für Oldtimer teilen. „Julian ist zudem ein echter Schrauber, der gerne Hand anlegt, wenn zum Beispiel ein Motor ausgebaut werden muss.“

Während die Oldtimer den Platz auf der Fläche aufnehmen, stapeln sich in den Regalen Verstärker und Lautsprecher aller Art und stehen damit für die zweite große Passion von Jürgen Thiele – Musik und Musiktechnik.

Ein Faible für Musik habe er immer schon gehabt, wenn es auch gut gewesen sei, dass er hauptsächlich „Schallereignissortierer“ und kein aktiver Musiker geworden sei. Ton abmischen, Verstärkeranlagen aufbauen und für die richtige Akustik sorgen – das war sein Können und seine Leidenschaft, die ihm viele namhafte Kunden von Theatern über Festivals bis hin zur Elbphilharmonie einbrachte. Er gründete 1976 sein eigenes Unternehmen, das sich auf professionelle Musiktechnik spezialisierte und Bands im In- und Ausland betreute. Davon zeugen unzählige Tourpässe, die im Regal hängen und vielfach mit illustren Namen aufwarten. Ob Charles Aznavour, Jon Lord, Randy Crawford oder Woody Allen, den er auf seiner kompletten Europatour begleitet hat – alle waren Kunden von Jürgen Thiele.

Inzwischen ist er 72 Jahre alt. Zur Ruhe gesetzt hat er sich noch lange nicht, auch wenn ihn kürzlich eine langwierige Infektion für viele Monate geschwächt hat. Doch nun gehe es wieder aufwärts. „Ich bin ein echter Unruhestifter“, sagt er selbst und engagiert er sich weiterhin für Musik. „Besonders der musikalische Nachwuchs liegt mir am Herzen.“ Rund zwölf Jahre ist es nun her, seit Jürgen Thiele zusammen mit der Sparkassenstiftung Lüneburg die Treuhandstiftung Jürgen Thiele ins Leben rief. Das war, nachdem er seine Firma 2013 an seine Mitarbeiter übergeben hatte. Mit Carsten Junge, dem damaligen Chef der Sparkassenstiftung, konnte so der Grundstein gelegt werden, um „Let's Rock“ zu starten und in der Lise-Meitner-Straße Proberäume zu errichten und damit die Bandkultur Lüneburgs zu unterstützen. Ein Projekt, das Jürgen Thiele nun mit Marcus Freudenreich, dem neuen Geschäftsführer der Sparkassenstiftung, erfolgreich weiterbetreibt.

Zudem berät er in Fragen der Unternehmensnachfolge. „Das ist ein wichtiges Thema, das viele Firmeninhaber beschäftigt.“ Natürlich geht Jürgen Thiele auch heute noch gern auf Konzerte. „Aber hauptsächlich als Zuhörer“.

Kompetenz und Persönlichkeit

Entdecken Sie das **CABINET-Team Winsen**

VON SANDRA FOREMNIK



Evelin Moser
Inhaberin /
Einrichtungsberaterin

Nico Nuthmann
Einrichtungsberater /
Wohnberater (HWK)

Kira Nuthmann-Schulz
Assistentin der
Geschäftsführung

Hinter jedem perfekt geplanten Schrank steckt ein erfahrenes Team — bei Nuthmann Schrank-Design in Winsen ist das nicht nur ein Versprechen, sondern gelebte Praxis. Mit viel Fachwissen, Kreativität und einem feinen Gespür für Details entstehen hier individuelle CABINET-Schränke, die sich nahtlos in jeden Raum einfügen und zugleich praktische Lösungen bieten.

Das Team bringt Fachwissen, Kreativität und ein feines Gespür für Details zusammen. Von der präzisen Vermessung über die individuelle Planung bis hin zur Lieferung und Montage sorgt jede Hand dafür, dass aus einer Idee ein

hochwertiges Möbelstück „Made in Germany“ wird.

Besonders geschätzt wird die persönliche Beratung: Hier nimmt man sich Zeit, um die Wünsche der Kundinnen und Kunden genau zu verstehen und gemeinsam die optimale Lösung zu entwickeln - ganz gleich, ob es sich um einen Einbauschränk, einen begehbaren Kleiderschrank oder um anspruchsvolle Lösungen für Dachschrägen handelt.

Wer auf der Suche nach maßgeschneiderten Schranklösungen ist, findet hier einen Partner, der Kompetenz und Persönlichkeit verbindet.



NUTHMANN
— SCHRANK - DESIGN —

Pattenser Hauptstraße 18
21423 Winsen / Pattensen
Tel.: 04173 6245



Besuchen Sie uns auf Facebook

www.cabinet.de/winsen

CABINET
Einbauschränke nach Maß

Wo Genuss zum Erlebnis wird

Im November wird der Heidkrug Am Berge als „Momento Heidkrug“ zu neuem Leben erweckt

VON CHRISTIANE BLEUMER

Gastfreundlich waren sie wohl schon immer – die Betreiber des Lüneburger Heidkrugs. In dem prächtigen Gebäude Am Berge 5, erbaut um das Jahr 1485, gab es nachweislich bereits im Jahr 1561 einen Brauereibetrieb. Seit dem 18. Jahrhundert wurden die großzügigen Räumlichkeiten zudem als Herberge genutzt. In dieser guten Tradition möchte Stefan Ennen das Haus weiterführen, unterstützt von seiner Ehefrau Kathrin. Am 8. November öffnet der Restaurant- und Barbereich, zwanzig Tage später werden die ersten Übernachtungsgäste im Hotel erwartet. Auch wenn bis dahin noch einige Kleinigkeiten zu erledigen sind, ist Stefan Ennen seine Vorfreude anzumerken. „Es fügt sich alles“, sagt er zufrieden.

Viele Jahre hatte er das ehrwürdige Gebäude täglich im Blick – als vertrauten Teil seines Alltags. Er und seine Ehefrau waren direkt gegenüber mit ihrem Institut für Beratung und Training tätig. Doch schon vorher sei ihm das Gebäude nicht unbekannt gewesen. „Schließlich leben wir seit 1991 in Lüneburg.“

Und jetzt beginnt für ihn ein neuer Lebensabschnitt, ein echter Lebenstraum, den der 56-Jährige nun mit viel Einsatz endlich verwirklichen kann. Um besonders die acht Hotelzimmer auf Herz und Nieren zu prüfen, bleibt er in dieser Vorbereitungsphase daher wie ein normaler Gast auch über Nacht und probiert der Reihe nach alle Zimmer aus.

An seiner Seite gibt es Stefan Franke, den Betriebsleiter mit über 35-jähriger Erfahrung in gehobenen Häusern und Kevin Martiny, den neuen



Küchenchef. Zudem gehört eine weitere Köchin ebenso zum Team wie eine Serviceleitung. Insgesamt 15 Mitarbeitende werden dafür sorgen, dass es dem Gast an nichts fehlt. „Das funktioniert nicht ohne ein harmonisches Team“, ist Stefan Ennen überzeugt. Schon in seinen früheren Führungsjobs ging es ihm darum, in einer Atmosphäre voller Kompetenz, Wertschätzung und Lachen vereinigend zu arbeiten. „Das möchte ich hier auch erreichen. Jeder und jede ist Gastgeber oder Gastgeberin und ein wichtiger Teil des Ganzen, egal in welcher Rolle.“ Genau das soll sich auch nach außen übertragen. „Die Gäste spüren so etwas.“

Mit vielen Ideen gestaltet Stefan Ennen das Haus behutsam neu. Das gilt vor allem für den Namen. „Wir haben lange überlegt“, sagt er, „doch in „Momento“ steckt eigentlich alles, worum es uns geht. Momento meint besondere Momente, die man später gern in Erinnerung behält. Den Augenblick, in dem das Glas geknackt eingeschenkt wird, das Lachen am Nachbartisch ansteckt, das Aroma einer köstlichen Speise in der Luft liegt und man sich einfach wohlfühlt. Oder auch inspirierende Erlebnisse durch musikalische oder kulturelle Highlights runden das Erleben von Momenten ab.“ Es gehe um das bewusste Erleben des Hier und Jetzt. „Essen. Trinken. Leben – darum dreht es sich.“ Passend dazu wurde ein fröhliches Logo entwickelt. Im Mittelpunkt: ein Affe, der Kreativität, Spontaneität, Lebensfreude und Verspieltheit, Unbeschwertheit und Spaß symbolisiert. Eine Abbildung, die der historischen schweren Holztür im Eingang entnommen ist.





Das Gastronomiekonzept

„Um diese besonderen Momente zu erleben, bietet sich perfekt unser neues Wine & Dine-Konzept an“, findet Stefan Ennen, der damit ein modernes Angebot für die heutige Zeit macht. Hier geht es nicht nur um gehobene ehrliche Küche, sondern lockere Geselligkeit mit Geschmack auf hohem Niveau. Statt eines Standard-Restaurantbesuchs erwartet die Gäste ein Abend voller Genuss, Austausch und Lebensfreude. Die Idee: ausgewählte Weine treffen auf kreative und gehobene Küche – Koch Kevin Martiny, der viele Jahre auf Sylt gekocht hat, freut sich schon sehr darauf, neue Gerichte zu entwickeln. Ob man mit Freunden kommt oder spontan zu zweit oder allein vorbeischaut: Im Momento fühlt es sich an, als wäre man bei guten Freunden eingeladen. „Es wird fröhlich und unkompliziert zugehen“.

Selbstverständlich soll diese besondere Atmosphäre den ganzen Tag über spürbar sein – denn im Momento Heidkrug beginnt der Genuss bereits am Morgen mit köstlichen Frühstücksangeboten, die nicht nur Hotelgäste begeistern. Auch Liebhaber frischer Säfte in außergewöhnlichen Kombinationen kommen hier voll auf ihre Kosten. „Wir verfügen über eine professionelle Hochleistungsstaftpresse, die höchste Qualität garantiert“, betont der Inhaber.

Ab dem Mittag entfaltet die gehobene Küche ihre ganze Vielfalt mit erlesenen Tellergerichten à la carte. Auf der Karte stehen frisch zubereitete, saisonale Kompositionen – von feinen Fisch- und Fleischvariationen bis hin zu raffinierten veganen und vegetarischen Gerichten.

Am Nachmittag verführt das Haus zudem mit einer feinen Auswahl an hausgemachten Kuchen, Torten und kleinen Leckereien.

Ab 17 Uhr beginnt das Wine & Dine-Angebot: erlesene Köstlichkeiten, die sich bei ausgewählter Musik und stimmungsvoller Beleuchtung genießen lassen. Aus der Küche kommen feine Canapés und Delikatessen, die sich die Gäste individuell zusammenstellen können – perfekt für genussvolle Abende in entspannter Atmosphäre.

Niveauvoll gestaltete Räume ebenso wie ein malerischer Innenhof lassen Gemütlichkeit in diesem his-



Fotos: Hajo Boldt

torischen Gebäude schon beim Eintreten entstehen. Auch geschlossene Gesellschaften finden im Innen- und Außenbereich ihren besonderen Ort.

Und der neue Betreiber plant schon weiter. Ab dem 28. November gibt es einen kleinen Weihnachtsmarkt in im Innenhof des Hotels. Ab Frühjahr wird eine kleine feine Cocktailbar das Momento vervollständigen. Doch schon ab November gilt: Wer Lust auf neue Geschmackserlebnisse, gesellige Abende und echte Lüneburger Lebensfreude hat, sollte sich den „neuen“ Momento Heidkrug nicht entgehen lassen.

Die Kultur

Untrennbar verbunden mit diesem neuen Gastronomiekonzept ist der Bereich Kunst und Kultur. „Das gehört für mich auf jeden Fall dazu, besonders in einer so lebendigen Stadt wie Lüneburg, die voller kreativer Kunstschaffender und Musiker ist.“ Und so entsteht nach und nach ein attraktives Programm, vor allem mit lokalen Acts wie Singer/Songwriter

oder auch kleinen Jazz-Combos, die die Abende begleiten werden. Ausstellungen, Lesungen, Vernissagen runden das Programm ab, so dass das Momento Heidkrug eine neue kulturelle Anlaufstelle wird.

Der Hotelbereich

Hier stehen acht liebevoll und bei der umfassenden Sanierung vor einigen Jahren hochwertig eingerichtete Zimmer zur Auswahl. Jeder Raum ist individuell gestaltet und nimmt ein anderes Farbthema auf. Trotz der Erneuerung ist in jedem der Zimmer ein Stück Lüneburger Geschichte zu erahnen. So wurde eine behagliche und doch stylische Atmosphäre im Haus geschaffen. Schlafen im Baudenkmal – aber mit modernem Komfort.

■ Momento Heidkrug

Am Berge 5
21335 Lüneburg
info@momento-heidkrug.de
momento-heidkrug.de





Silvester

SCHWUNGVOLL TANZEN WIR INS NEUE JAHR

MITTWOCH, 31.12.2025 / BEGINN: 21 UHR

UNSER ALL INCLUSIVE PAKET:

Kleines Mitternachtsbuffet, Candybar, Fotobox, Garderobe,
Sekt, Wein, Bier, Softdrinks und Kaffee

85 EURO
all inclusive
SICHERE DIR JETZT
DEIN TICKET!



Jetzt Tickets sichern unter
www.lueneburgtickets.de



Kultur & Kulinarik

Das Restaurant einzigartig startet in die Veranstaltungssaison

Die warmen Sommermonate sind vorbei und die gemütliche Jahreszeit hat begonnen. Nun freuen wir uns wieder auf schöne Abende mit Kultur, Genuss und Geselligkeit. Mit der Veranstaltungsreihe „Kultur & Kulinarik“ gibt es genau diese Momente. Die Idee: ein kulturelles Event wird von einem Menü begleitet und somit alle Sinne angesprochen!

Der Auftakt findet am 22. November 2025 mit Martin Bauer vom Weingut Emil Bauer & Söhne aus der Pfalz statt. Wer glaubt, dass Wein nichts mit Kultur zu tun hat, wird hier eine neue Perspektive bekommen. Ob neue Rebsorten aufgrund des Klimawandels, nachhaltiges Engagement, witzige Labels oder gute Weine, Martin Bauer hat viel zu erzählen. Die Weine werden im Rahmen eines 4-Gang-Wild-Menüs mit Hase, Reh und Fasan vorgestellt und verkostet.

Das beliebte „Cinema & Dinner“ findet am 07. Dezember 2025 mit „Amrum“ und am 18. Januar 2026 mit „Birnenkuchen mit Lavendel“ statt. Gestartet wird im SCALA-Programmkino mit einem Aperitif, gefolgt vom Film. Danach führt ein kurzer Spaziergang ins Restaurant einzigartig, wo auf die Gäste ein 3-Gang-Menü wartet.

Klaus Niclas führt am 08. Februar 2026 unter dem Motto „Genuss & Geschichten“ im Rahmen eines Stadtrundgangs durch die Lüneburger Bier- und Wirtshaushistorie.

Am Ende der kurzweiligen Führung wird im einzigartig eingekehrt. Das dann servierte 3-Gang-Menü steht unter dem Motto „Bier & Salz“.

Weitere Veranstaltungen, wie Lesungen und Konzerte sind in der Planung und unter www.einzigartigshop.de zu finden. Dort können auch die Tickets gebucht werden.

Übrigens: Die Veranstaltungen sind ideal als Weihnachtsfeiern für kleine Gruppen oder als Geschenk geeignet. Für größere Gruppen ab 20 Personen, kann das Restaurant einzigartig exklusiv gebucht werden. Selbstverständlich wird dann ein gewünschtes Rahmenprogramm individuell organisiert.

■ Restaurant einzigartig

Lünertorstraße 2, 21335 Lüneburg

Tel.: 04131 - 400 600 26

info@restauranteinzigartig.de

www.restauranteinzigartig.de

Mittwoch–Sonntag ab 17.30 Uhr



Programm & Tickets:



Veranstaltungen

22.11.25 „Wild & Rotweine“
mit dem Weingut Bauer/Pfalz

07.12.25 „Cinema & Dinner“
mit dem Film „Amrum“

31.12.25 „Kulinarisches Silvester“
im einzigartig

18.01.26 „Cinema & Dinner“
mit dem Film „Birnenkuchen mit Lavendel“

08.02.26 „Genuss & Geschichten“ –
„Hopfen und Malz, edel wie Salz“

Die Geschichte von Mord und Totschlag

In der Lüneburger Psychiatrie wurde nicht geheilt, Hunderte starben dort während des Nationalsozialismus. Eine Ausstellung erzählt die grausame Geschichte.

VON CARLO EGGELING



Ein Kinderschuh. Klein, beiges Leder, ein wenig Fell, abgestoßen. Wie Schuhe aussehen, in denen Kinder laufen lernen. Nichts Besonderes, und doch, ganz besonders. Der Schuh gehörte Rudi Hagedorn. Der Junge, 1929 in Arnswalde in Pommern geboren, floh mit Mutter und Geschwistern 1944 vor der herannahenden Roten Armee. Deutschland verlor den Krieg, die Russen rückten vor. Die Familie strandete in Soltau, kam bei einem Mann unter, der „grob“ mit den Flüchtlingen umging. Die Vermutung: Er meldete Rudi als „anstaltsbedürftiges Kind“ bei der Polizei. Gegen den Willen seiner Mutter brachten ihn Beamte am 2. März 1945 in die Heil- und Pflegeanstalt Lüneburg. Es war sein Todesurteil, er verhungerte. Am 27. Juni 1945 starb er - da hatte Deutschland den Zweiten Weltkrieg verloren, Lüneburg war bereits zweieinhalb Monate von der britischen Armee besetzt. Aber die Maschinerie des Tötens stoppte nicht. Nicht sofort.

Mord. Banal. Bürokratisch. Das neue Dokumentationszentrum auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik erzählt davon. Was der Nationalsozialismus mit „lebensunwerten“ Menschen anstellte, zeigt sich auch in Lüneburg. „Wir wissen namentlich von rund 2000 Menschen, deren Tod mit der Heil- und Pflegeanstalt zu tun hat“, sagt Dr. Carola Rudnick. Die Leiterin des Zentrums nennt grausame Zahlen: 440 starben in der sogenannten Kinderfachabteilung, 479 Frauen und Männer kamen in der T4 Aktion um, benannt nach der Tiergartenstraße 4 in Berlin, wo das Töten von Behinderten beschlossen wurde. Das Personal brachte ausländische Kranke direkt um oder beteiligte sich an Verlegungen. Euthanasie, das griechische Wort bedeutet angenehmer Tod. Es verbrämte das systematische Töten. In Lüneburg

ließen Ärzte und Pfleger Patienten verhungern oder brachten sie mit Luminal um.

Als Besucher kann man sich das Leben in der „Tötungseinrichtung“ heute schwer vorstellen, denn das 1900 eröffnete Krankenhaus mit seinen Ziegelbauten liegt freundlich in einem Park. Im Wasserturm, der das Ensemble überragt, gruppiert sich die Ausstellung, einen Spaziergang entfernt liegt das Bildungszentrum. Carola Rudnick und ihren Mitarbeitern gelingt es, historische Fakten zu präsentieren und dabei nüchterne Tatsachen in Schicksale zu gießen. So wie bei Rudi, dessen Schuh in einer Vitrine steht.

Dass es persönlich wird, erklärt sich aus dem Ansatz Claudia Rudnicks. Als sie 2012 in Lüneburg anfang, war es Standard, Namen der Opfer nicht zu nennen, um deren Rechte zu schützen. Die Wissenschaftlerin machte es anders. In Hamburg waren damals Hirnschnitte von Patienten gefunden worden, die in Lüneburg getötet worden waren. Angeblich für die Wissenschaft hatten Mediziner ihnen Präparate entnommen.

Die Überreste der zwölf sollten nicht weiter als „Material“ betrachtet werden, es ging um einen Rest von Würde - und um eine Bestattung auf dem ehemaligen Anstaltsfriedhof. Wer sind ihre Familien? Carola Rudnick recherchierte, fand einige, sie kamen 2013 zur Beerdigung.

So begann die Suche nach Verwandten. Immer mehr Geschwister meldeten und melden sich. Sie schreiben die Geschichte ihrer Familie neu. Manchen wird etwa klar, warum ein Kind auf den mehr als 80 Jahren alten Familienfotos stets fehlt: Der Junge, das



Mädchen waren behindert, die wollte man nicht zeigen. Andere Fotos belegen, wie sehr der Bruder dazugehörte, auch wenn er „anders“ war - und plötzlich verschwand.

Es geht auch um die Täter und ihre Familien. Carola Rudnick weiß, wie schwierig es ist, das anzunehmen. Gerade weil es sehr nahe ist. Denn die Angehörigen arbeiten vielleicht wie ihre Eltern und Großeltern als Pflegekräfte in der Klinik. Trotzdem melden sich Menschen und geben etwas in die Ausstellung, Kleidung, Unterlagen, ihre Erinnerungen.

Die großen Namen sind bekannt. Der Ärztliche Direktor Max Bräuner gründete die „Kinderfachabteilung“ 1941 in den noch bestehenden Häusern 23 und 25, sie gehörte zu den insgesamt 31 reichsweiten Einrichtungen dieser Art, in denen etwa 5000 Kinder mit Behinderungen ermordet worden sind. Willi Baumert und Max Bräuner zählten zu den Ärzten.

Sie hatten Helfer wie Wilhelmine Wolff (1903 - 1962). Über sie heißt es in der Ausstellung: „Wilhelmine Wolff aus Medingen bei Bad Bevensen verband mit der Arbeit in der „Kinderfachabteilung“ einen Karriere-sprung. Sie hatte 1927 im St. Jürgens-Asyl Bremen ihr Examen gemacht und war bereits ab 1934 an der Heil- und Pflegeanstalt Lüneburg beschäftigt. Für ihre Bereitschaft, in der „Kinderfachabteilung“ zu arbeiten, wurde sie zur Oberin befördert. Da sie durch den Ärztlichen Direktor Max

www.ahorn-lips.de
04131 – 24 330

ahorntrauerhilfelips GmbH



Wir möchten, dass Sie sich
gut aufgehoben fühlen.

Deswegen kümmern wir
uns als Familie persönlich
um jeden Trauerfall.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg



Dr. Carola Rudnick leitet die Gedenkstätte. Sie zeigt die Ausstellung und den Wasserturm. Unten: Dies ist eine Tablettendose des Barbiturates mit dem Handelsnamen Luminal aus den 1940er-Jahren. Max Bräuner und Willi Baumert entschieden sich, ihre Opfer überwiegend mit diesem Medikament zu ermorden.

Bräuner über die „Euthanasie“-Maßnahme informiert worden war, wusste sie genau, wofür sie sich entschied. Baumert nannte ihr die Kinder, die zu ermorden seien. Sie verabreichte eine Überdosis des Medikamentes Luminal, bis die Kinder tot waren. Sie füllte die Sterbemelungen aus und trug eine falsche Todesursache ein, meist „Lungenentzündung“. Ihre Kolleginnen Ingeborg Weber und Dora Vollbrecht halfen ihr.“

Dr. Rudolf Redepenning leitete die Ausländersammelstelle, die im Juni 1944 eingerichtet wurde und hunderte Erkrankte aus mindestens 24 Ländern aufnahm. Unter ihnen waren auch Kriegsflüchtlinge. Über 90 überlebten den Aufenthalt nicht. Mindestens 180 Erkrankte ausländischer Herkunft wurden mit Sammeltransporten an einen unbekannten Ort gebracht, wo sie ermordet wurden.

Der Krieg endete in Lüneburg am 18. April 1945, da marschierten die Engländer ein, das Sterben ging weiter. Der kleine Rudi war eines der Opfer. In einem Text der Ausstellung heißt es: „Auch nachdem Max Bräuner am 24. August 1945 außer Dienst gestellt wurde, verbesserte sich die Versorgung der ausländischen Erkrankten kaum. Bis 1950 starben mindestens 50 wei-

tere Erkrankte ausländischer Herkunft an fortbestehender Mangel- und Fehlversorgung. Auch im Städtischen Krankenhaus Lüneburg wurden Erkrankte ausländischer Herkunft ermordet. 52 Fälle sind belegt.“

Carola Rudnick forscht weiter. Noch immer sind nicht alle Namen ermittelt, auch nicht, wo manche Menschen bestattet wurden. Akten geben preis, wer am Morden beteiligt war. Familien melden sich, suchen Antworten, verarbeiten nach 80 Jahren noch immer ihre Geschichte. Dazu kommt Aufklärung. Das geht längst über die Region hinaus. „Wir haben internationale Gruppen hier“, sagt die Wissenschaftlerin. Denn der nationalsozialistische Staat hatte viele „Tötungsanstalten“, Opfer kamen aus vielen Ländern.



In Lüneburg kümmerte sich der langjährige und inzwischen verstorbene Leiter der Klinik seit 1989 um die Verstrickungen. Seit 2013 arbeitet Carola Rudnick an der Idee einer Gedenkstätte mit Bildungszentrums - und Dokumentationszentrum. 2020 zog das Bildungszentrum ins ehemalige Gärtnerhaus, jetzt die Ausstellung in den Wasserturm. 1,4 Millionen Euro gaben Bund und Land für Bilder, Texte und Umbauten.

Die Pläne reichen weiter. Carola Rudnick arbeitet mit Kollegen an einem Ausstellungskatalog. Zudem soll die Bibliothek der Heil- und Pflegeanstalt, die bis 1860 zurückreicht und zu der seltene Werke gehören, vom Stadtarchiv in den Wasserturm umziehen - den müssen Handwerker dafür weiter ausbauen.

Geschichte ist vergangen? Nein, ist sie nicht. Auch heute gibt es Debatten darüber, welchen Stellenwert Menschen mit Behinderungen haben. „Sozialdarwinistische Ideen“, nennt die Forscherin das. Also einfach, nur das Starke setzt sich durch, ist lebensfähig. „Zeitenwende, wer hinterfragt das?“ Hoffentlich viele. Rudis abgewetzter Kinderschuh ist eine Mahnung.



Viele Ärzte und Pflegekräfte der Lüneburger Heil- und Pflegeanstalt waren an Zwangssterilisationen und Krankenmorden beteiligt. Namentlich waren es vor allem Willi Baumert, Gustav Marx, Rudolf Redepenning, Bernhard Winninghoff, Clara Schmidt und die Pflegekräfte Wilhelmine Wolff, Ingeborg Weber und Dora Vollbrecht. Hauptverantwortlich für diese Verbrechen war der Ärztliche Direktor Max Bräuner. Durch ihr Mitmachen wurden über 800 Menschen sterilisiert und rund 2.000 Menschen starben gewaltsam.



Unter den Kindern, die nach Lüneburg verlegt wurden, befanden sich auch 25, die am 18. März 1938 aus der Nervenheilanstalt Hannover-Langenhagen nach Rotenburg umgezogen waren, nachdem die Kinderklinik in Langenhagen geschlossen worden war. Dazu gehörten neben Eckart Willumeit auch Friedrich Daps, Waldemar Borcholte und Hans-Herbert Niehoff. Sie müssen vier der Kinder auf dem Foto sein. Es ist ein Gruppenbild vom Kinder-Transport aus Hannover-Langenhagen.



50 JAHRE ZEITGENÖSSISCHE KUNST AUS 5 KONTINENTEN

...„Es hat uns sehr gefallen, eine Galerie, die man einfach und ohne Scheu betreten kann. Die Ausstellung ist wunderschön!“ ...

KUNSTSAMMLUNG
HENNING J. CLAASSEN

Öffnungszeiten: Do - So / 10 - 17 Uhr
St.-Ursula-Weg 1 21335 Lüneburg Tel. 04131 2260080
www.kunstsammlung-henningjclaassen.de



Hanne Klatt & Birgit Agge

FOTOGRAFIERT VON HAJO BOLDT

Vom Glück des Singens

Seit über dreißig Jahren ist die Städtische Cantorei ein wichtiger Teil im musikalischen Leben Lüneburgs. Im Moment bereiten sich die Sängerinnen und Sänger auf ihren nächsten Auftritt am 6. Dezember vor. Im Gespräch mit der Chorleiterin Birgit Agge und der Vorsitzenden Hanne Klatt wird deutlich, wie viel Herzblut, Gemeinschaft und Begeisterung hinter den Konzerten stehen.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Ihr habt heute Notenmaterial mitgebracht. Du, Hanne hast den Klavierauszug dabei und Birgit die natürlich viel umfangreichere Partitur mit allen Stimmen. Das heißt, dass Ihr schon mitten in den Proben für Euer nächstes Konzert seid?

Hanne Klatt: Ja, wir werden demnächst eine Kantate des britischen Komponisten Benjamin Britten singen. „St. Nicolas“ wurde 1948 für Chor und Orchester geschrieben. Passenderweise führen wir dieses Werk genau am Nikolaustag, dem 6. Dezember, um 19.00 Uhr im Dom zu Bardowick auf. Dem fiebern wir schon entgegen, denn die Kantate ist sehr farbenreich, mit Percussion, zwei Pianistinnen, Streichern und großen Orgeleinsätzen.

Zusätzlich können sich die Besucherinnen und Besucher noch auf das Oratorio de Noël von Camille Saint-Saëns und auf die Choralkantate Verleih uns Frieden von Mendelssohn freuen. Ein Konzert-Besuch im Bardowicker Dom lohnt sich also.

Birgit Agge: In das Stück von Benjamin Britten habe ich mich schon vor einigen Jahren verliebt. Seitdem besteht der Wunsch, es aufzuführen. Aber dann muss natürlich im Vorfeld geschaut werden, ob andere Kirchen dasselbe Werk planen oder eventuell im kommenden Jahr aufführen möchten. Es besteht ein sehr guter Kontakt mit den anderen Chören der Region. Wir fragen, welche Werke jeweils auf dem Programm stehen sollen, denn wir wollen uns ja nicht gegenseitig Konkurrenz machen.

Die Städtische Cantorei Lüneburg hat sich in den vergangenen Jahren immer mal wieder Werken gewidmet, die nicht jeder Besucher schon bei anderen Konzerten gehört hat.

Birgit Agge: Das stimmt. John Rutter, Karl Jenkins, Martín Palmeri und jetzt Benjamin Britten. Das sind ganz großartige Komponisten mit beeindruckenden Werken, die auch beim Publikum immer große Begeisterung hervorrufen – vor allem, weil man sie

„Es macht mich auch ein bisschen stolz, dass sich viele Sänger und Sängerinnen so sehr mit der Cantorei identifizieren.“

noch nicht so kennt. Auch die Chorsänger lieben neue Herausforderungen.

Hanne Klatt: Wir haben Mitglieder, die seit 25 Jahren oder noch länger bei uns sind. Das liegt zum einen an der Chorgemeinschaft, die wunderbar funktioniert. Wir haben im Laufe der Zeit viele Chorreisen ins In- und Ausland gemacht. Auch Mitsingkonzerte zum Beispiel in Berlin werden organisiert. Dazu kommen Chorwochenenden in der Region wie etwa Ratzeburg, Jesteburg oder Hitzacker.

Es macht mich auch ein bisschen stolz, dass sich viele Sänger und Sängerinnen so sehr mit der Cantorei identifizieren.

Birgit Agge: Wir als Städtische Cantorei sind ja an keine Hauptkirche gebunden. Wir sind ein selbstständiger Verein mit Mitgliedsbeiträgen und dadurch in unserer Arbeit unabhängig. Bei uns sind Menschen, die kostenfrei in den anderen Kantoreien singen könnten, sich aber für die Vereinsmitgliedschaft entscheiden haben. Wir sind kein Kirchenchor, bedienen uns aber natürlich auch des barocken und klassischen Kirchenmusik-Repertoires.

Wie ist eigentlich der Name Städtische Cantorei entstanden?

Birgit Agge: Karl Rathgeber hat den Verein 1987 – damals noch unter der Bezeichnung Lüneburger Singverein – gegründet. 1993 habe ich den Chor übernommen und es begannen die regelmäßigen Aufführungen mit abendfüllenden Werken, wie wir sie auch heute noch haben. Es gab einen Kartenvorverkauf, Plakate und Abendkasse – alles vom Chor organisiert. Nur mit dem Namen waren wir nicht zufrieden. Wir haben sehr lange nach einem neuen gesucht. Dann haben wir uns drei Jahre später in Städtische Cantorei umbenannt. Das ist mit voller Absicht mit „C“ geschrieben, weil es sich von „cantare“ wie sin-



gen herleitet. Cantorei dagegen ist die Bezeichnung für eine unter der Leitung eines Kantors stehende Musikgemeinschaft. Damit haben wir das Beste aus beiden Welten: Wie singen sowohl geistliche Werke wie in einer Cantorei, aber eben auch große symphonische Chorwerke wie etwa Carmina Burana oder den Canto Generale. Der Zusatz „Städtisch“ bezieht sich auf die enge Anbindung an Lüneburg.

Kannst Du Dich noch an das erste große Konzert erinnern?

Birgit Agge: Ja, das war das Weihnachtsoratorium von Bach. Etwas später folgte die Johannespassion und ab 1999 haben wir über mehrere Jahre einen Bachzyklus aufgeführt.

Wie man sieht, hat meine Arbeit mit dem Chor sehr barock angefangen, aber dann wuchs die Neugier auf andere Klassiker, zum Beispiel das Mozart Requiem, oder Die Schöpfung von Joseph Haydn. Anschließend kam die Romantik und wir haben das Deutsche Requiem von Johannes Brahms und Elias und Paulus, die großen Oratorien von Mendelssohn, aufgeführt. Inzwischen sind wir noch weiter vorangeschritten und wagen uns immer wieder an unbekannte Stücke. Karl Jenkins kannte vorher keiner aus dem Chor, doch die Freude an der Musik wurde während der Probenarbeit immer größer. Beim Konzert waren alle beglückt

Hanne Klatt

geboren 1948 in Eltville

Erste Vorsitzende und leidenschaftliche Sängerin bei der Städtischen Cantorei

und auch das Publikum reagierte begeistert bis hin zum Zwischenapplaus.

Wie funktioniert ein solcher Verein wie die Städtische Cantorei?

Hanne Klatt: Birgit, unsere Chorleiterin, äußert ihre Wünsche und Vorstellungen davon, was der Chor einstudieren könnte, denn alles Musikalische liegt in ihren Händen. Wir als Vorstand müssen überlegen, ob das zu realisieren ist. Können wir das organisieren? Können wir es bezahlen? Wie kommt das vorgeschlagene Werk beim Publikum an? Diese Fragen stellt sich der Verein im Vorfeld.

In der Regel geben wir zwei Konzerte pro Jahr. Die können wir organisieren und finanzieren. Ein Konzert kommt immer aus dem Repertoire, das heißt wir wählen ein Stück, das ein großer Teil der Chormitglieder schon einmal gesungen hat. Aber das zweite ist neu, um den Sängern und Sängerinnen den Wunsch nach neuen Herausforderungen zu erfüllen.

Birgit Agge: So versuchen wir, die Ausgewogenheit zwischen vertrauten Werken und unbekannten Kompositionen zu wahren.

Du sagtest vorhin, dass ihr die Konzerte selbst finanzieren müsst. Was gehört alles dazu?

Hanne Klatt: Nun, die Musiker und Solisten müssen angemessen bezahlt werden, dazu kommt die Miete für den Dom. Wir haben 60 bis 70 Mitglieder und einen festen Monatsbeitrag als Budget. Ohne ein paar wohlwollende Sponsoren, die ich im Laufe der Jahre aufgetan habe, wie zum Beispiel den Landschaftsverband, die Sparkassenstiftung oder die Hansestadt Lüneburg, könnten wir uns diese zwei Konzerte nicht leisten. Wünsche haben wir natürlich viele, aber nicht alles lässt sich mit unseren Finanzen realisieren.

Wie groß ist der Vorstand und seit wann bist Du die Vorsitzende, Hanne?

Hanne Klatt: Insgesamt arbeiten wir zu sechst im Vorstand. Ich mache das seit 25 Jahren und habe mich

immer wieder gerne wählen lassen. Mein Mann Volker, der auch Chormitglied ist, hat den Posten des Kassenwarts übernommen. Zusätzlich pflegt er die Homepage und entwirft die Plakate. Er ist sogar noch ein Jahr länger dabei. Es ist ein großer Vorteil, die Vereinsarbeit zusammen zu machen, denn jeder weiß, wovon er spricht und vieles lässt sich verknüpfen. Dann gibt es noch Gabi Pieper als zweite Vorsitzende, die Notenwartin Ilona Lühmann und unsere Schriftführerin Marianne Rettberg.

Was hast Du früher beruflich gemacht?

Hanne Klatt: Ich bin Maskenbildnerin. Nach der Lehre habe ich als freie Maskenbildnerin beim ZDF und für einige Filmgesellschaften gearbeitet. Damals wohnte ich noch in Wiesbaden und von dort ist es nicht weit nach Mainz. 15 Jahre war ich zum Beispiel für die Serie „Ein Fall für zwei“ zuständig. Das war eine sehr interessante Arbeit.

Nach Lüneburg bin ich 1998 gezogen. Hier konnte ich zum Glück als Freie weiterarbeiten, zum Beispiel für den „Landarzt“, der in Kappeln gedreht wurde.

Hast du auch in Wiesbaden schon gesungen?

Hanne Klatt: Meine Chorerfahrung endete dort in der Schulzeit. Ich bin erst wieder zum Singen gekommen, weil wir damals eine Nachbarin im Konzert gesehen haben. Das war 2000. Durch diesen Kontakt bin ich in der Städtischen Cantorei gelandet. Zum Glück!

Wie ist Dein musikalischer Werdegang, Birgit?

Birgit Agge: Ich habe drei Studiengänge absolviert. Als erstes Schulmusik für das höhere Lehramt und parallel dazu auch Kirchenmusik. Während des Studiums lernte ich meinen vormaligen Mann kennen und wir bekamen recht bald unsere drei Kinder, was die Studienzeit natürlich verlängert hat. Um Geld zu verdienen, habe ich mich schon als

Studentin als Chorleiterin für diesen Chor beworben. Aber während der Arbeit erschien mir das, was wir beim Studium zum Thema Dirigieren gelernt hatten, nicht mehr ausreichend zu sein. Ich wollte weiter lernen, vor einem Berufsorchester zu stehen, was ja bei jedem unserer Konzerte der Fall ist. Deshalb habe ich



mit 35 Jahren noch drei Jahre in Leipzig Dirigieren studiert. Das war genau das Richtige. Als Dirigentin muss ich die Partitur gut lesen, ich muss alles im

Blick behalten, sowohl die Musiker als auch den Chor. Gleichzeitig frage ich mich immer aufs Neue: Was kann ich fordern, wo gehen die Menschen mit? Auch die Chorfreude darf man nicht vernachlässigen. Obwohl das Ziel ambitioniert ist, soll es ja begeistern.

Ich arbeite auch sehr viel mit Kindern, denn eine kindgerechte Stimmbildung, gerade bei Jungen,

ist enorm wichtig. Es geht mir darum, Menschen jeden Alters abzuholen, ob bei einem Seminar zum therapeutischen Singen, im Kinderchor, bei der Arbeit mit anderen Chören und in der Städtischen Cantorei. Am Ende soll es gut werden, darum geht es. Dann entsteht Glück bei allen Beteiligten.

Birgit Agge

geboren 1964 in Dortmund

**Dirigentin und Chorleiterin,
die ihre Sängerinnen und Sänger
fördert und fordert**

Empfindest Du als Vorsitzende dieses Glück ebenso, wenn ein Konzert losgeht?

Hanne Klatt: Wenn alles organisiert ist, stehe ich ganz normal in meiner Stimmgruppe. Aber bis dahin ist ein weiter Weg. Birgit engagiert die Musiker und die Solisten, aber drumherum gibt es viel Korrespondenz. Wer braucht eine Übernachtung? Muss eine Fahrgelegenheit organisiert werden? Den Dom rechtzeitig mieten, die Gemeinderäume für die Pause vorbereiten und, und, und. Ich muss Birgit den Rücken freihalten, denn gerade kurz vor dem Konzert sollte sie sich darum keine Gedanken machen müssen. Jedes Chormitglied freut sich auf die zwei Konzerte im Jahr – deswegen ist eine gute Vorbereitung so wichtig.

Das mache ich natürlich nicht alleine. Gabi Pieper kümmert sich zum Beispiel um die Helfer, einer ist für das Podest zuständig, der nächste für die Verpflegung, viele Rädchen greifen ineinander. Um ein wirklich gutes Gefühl zu haben, lasse ich es mir aber auch nicht nehmen, noch einmal zu schauen, ob auch wirklich alles funktioniert hat.

Aber sobald das Konzert beginnt, kann ich alles abschütteln – dann singe ich nur noch.

Wie fühlst Du Dich kurz vor einem Konzert?

Birgit Agge: Nach der Generalprobe ist normalerweise der müdeste Moment. Dann bleibt noch eine Stunde, um mich auf meine Kraftreserven zu besinnen und zu mir zu kommen. Gleichzeitig muss ich mich auch ganz praktisch auf den Auftritt vorbereiten und mich umziehen und schminken. Sobald dann die Partitur vor mir liegt, ich jede Note im Kopf habe und das Konzert zu dirigieren beginne, bin ich nicht nur erleichtert, sondern sogar glücklich.

Vielen Dank für dieses Gespräch. Ich wünsche euch ein wunderschönes Konzert.

■ Für weitere Infos: cantorei-lueneburg.de

**„Es geht mir darum,
Menschen jeden Alters
abzuholen, ob bei einem
Seminar zum therapeutischen
Singen, im Kinderchor,
bei der Arbeit mit
anderen Chören und in
der Städtischen Cantorei.“**

Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

Dann passiert das Leben

ab 6. November



Hans, der als Schuldirektor kurz vor der Pensionierung steht, bewegt sich für seine Frau Rita eher wie ein Gast in ihrem Leben. Der gemeinsame Sohn ist längst aus dem Haus und die langjährige Ehe der beiden folgt einer Routine, bei der Rita den Takt vorgibt. Und wenn es nach ihr geht, gibt es keinen Grund, etwas daran zu ändern. Überhaupt: Sie mag keine Veränderungen. Die neuen Fliesen im Bad sind nur der Anfang von etwas, das Rita große Sorgen macht. Auf einmal werden alte Wunden wieder sichtbar. Auf einmal fällt den beiden auf, wie wenig sie über das Leben ihres Sohnes wissen. Auf einmal ist da diese Leere im Leben der beiden. Auf einmal ist nicht mehr klar, ob sie zwei Einzelne oder ein Paar sind. Doch dann passiert das Leben.

The Change

ab 13. November



Ellen, Professorin an der renommierten Georgetown University in Washington, D.C., und Chefkoch Paul feiern ihren 25. Hochzeitstag. Während sich die Gäste amüsieren, wird Ellen das Gefühl nicht los, die neue Freundin ihres Sohnes bereits zu kennen. Liz ist eine ehemalige Studentin, die wegen ihrer „antidemokratischen Thesen“ von der Uni geflogen ist. Jetzt steht sie kurz davor, mit der Bewegung „The Change“ einen gesellschaftlichen Paradigmenwechsel einzuleiten, der das gesamte politische System Amerikas erschüttert. Plötzlich muss Ellen nicht nur um den Zusammenhalt ihrer Familie, sondern für die Freiheit und Werte eines ganzen Landes kämpfen. Aktueller denn je: THE CHANGE thematisiert die politischen und sozialen Veränderungen unserer Gesellschaft – nicht in den Hinterzimmern der Macht, sondern dort, wo auch wir sie jeden Tag hautnah erleben: in der eigenen Familie.

Lolita lesen in Teheran

ab 20. November



Im postrevolutionären Teheran der 1990er-Jahre wagt die Literaturprofessorin Azar Nafisi einen stillen Akt des Widerstands: In ihrer Wohnung versammelt sie heimlich sechs ihrer Studentinnen zu einem privaten Lesekreis. Gemeinsam tauchen sie in die verbotenen Werke der westlichen Literatur ein – von Vladimir Nabokov über F. Scott Fitzgerald und Henry James bis hin zu Jane Austen. Inmitten politischer Repression und religiöser Kontrolle wird das Lesen zu einem Akt der Selbstermächtigung, der die Frauen zum Reflektieren über Freiheit, Liebe und Identität inspiriert. Mit LOLITA LESEN IN TEHERAN erzählt Eran Riklis (LEMON TREE) die wahre Geschichte von Azar Nafisi – basierend auf ihrem Bestseller. In poetischen Bildern zeigt der Film eindrucksvoll, wie Literatur selbst in dunklen Zeiten Räume innerer Freiheit schaffen kann.

Mit Liebe und Chansons

ab 27. November



Paris in den 1960er-Jahren: Esther Perez bringt ihr sechstes Kind zur Welt. Roland wird mit einer Fehlbildung am Fuß geboren und die Ärzte sind sich sicher, dass Roland niemals richtig laufen wird. Doch Esther ist eine starke und sture Frau, die ihrem Kopf und vor allem ihrem Herzen folgt. Entgegen aller Ratschläge verspricht sie Roland, dass er an seinem ersten Schultag wie alle anderen Kinder auf eigenen Beinen in die Schule gehen wird. Roland wird ein glücklicher Mensch sein, dem es an nichts mangelt, dafür werde sie schon sorgen ... MIT LIEBE UND CHANSONS ist eine mit viel Humor erzählte Geschichte von der größten Liebe, die es geben kann: die einer Mutter zu ihrem Kind – eine großartige Familiensaga über die Hingabe und die Kraft, die darin liegt, sich dem Schicksal gemeinsam zu stellen.

„Ein stilles Meisterwerk.“ ELLE

ANKE ENGELKE

ULRICH TUKUR

DANN PASSIERT DAS LEBEN



Trailer anschauen

AB 6. NOVEMBER IM KINO

www.dannpassiertdasleben.de

WARNER BROS. **MAJESTIC**

Gelesen

VON LÜNEBUCH

Erziehung braucht Beziehung

Ellen de Sousa Marques

KOSMOS VERLAG



SPIEGEL-Bestsellerautorin Ellen de Sousa Marques zeigt mit viel Humor und Herz, dass gute Hundeerziehung weit über Kommandos hinausgeht. Sie lädt dazu ein, das Miteinander mit dem Hund neu zu denken – nicht als Dressur, sondern als Beziehung auf Augenhöhe. Anhand ehrlicher Geschichten aus ihrer Hundeschule und dem Leben mit Carmo und Carlino wird klar: Nur wer versteht, was im Hund vorgeht, kann Vertrauen, Gelassenheit und echte Bindung aufbauen. Ein inspirierendes Buch für alle, die mehr als „Sitz!“ und „Platz!“ wollen.

Da, wo ich dich sehen kann

Jasmin Schreiber

BASTEI LÜBBE VERLAG



In dem neuen Roman von Jasmin Schreiber geht es um Emma. Emma, die von ihrem Mann ermordet wurde. Doch es geht nicht nur um sie, es geht vor allem um die Menschen, die in ihrem Umfeld zurückbleiben. Um Maja, Emmas Tochter, die sich nun in einem neuen Leben zurechtfinden muss und um Liv, Majas Patentante, die plötzlich Verantwortung für ein Kind trägt. Die eine verliert die Mutter, die andere die beste Freundin. Beide erleben diesen Verlust unterschiedlich und können doch gemeinsam trauern. Liv ist Astrophysikerin und zeigt Maja durch ihr Teleskop einen anderen Blick auf das Universum, in der Hoffnung Antworten zu finden. Antworten auf strukturelles Versagen und patriarchale Gewalt.

Katabasis

Rebecca F. Kuang

EICHBORN VERLAG



Alice Law hat ein verdammt großes Problem: Ihr Doktorvater ist tot. Ihretwegen. Sie war nachlässig bei einer Beschwörung und die Magie hat Professor Grimes in Fetzen gerissen. Ohne Grimes kann Alice' ihre Karrierepläne vergessen. Ihr Leben wäre sinnlos. Also hat sie keine Wahl. Gemeinsam mit ihrem Rivalen Peter macht sich Alice auf den beschwerlichen Weg durch die Hölle, um ihren Professor zurück ins Leben zu holen. Eigentlich ganz einfach, schließlich hat sie alles genau recherchiert. Doch sie hat die Rechnung ohne die Hölle gemacht. Und ohne Peter... Extrem interessant, spannend, witzig und noch dazu unglaublich gut geschrieben. Rebecca F. Kuang ist eine Magierin und verwandelt alles, was sie berührt, in Gold.

Der Leseclub für verirrte Herzen

Mónica Gutiérrez

BRANDSTÄTTER VERLAG



Ein paar alte Tontöpfe finden und den Leseclub weiterführen. Das sind die Bedingungen, die Abril von ihrer Großmutter bekommt, um in dem kleinen Haus in den Pyrenäen eine Auszeit zu nehmen. Nachdem sie ihren Job verloren hat und somit ihr Leben zu einer einzigen Katastrophe geworden ist, klingt das für Abril nach einer guten Option, um zur Ruhe zu kommen. Doch es erwarten sie dort einige Überraschungen. Ein paar urige Dorfbewohner, ein ungewollter Mitbewohner und ein vermeintlich gefährlicher Wolf sind da bloß der Anfang. Ob sie wirklich allein mit den Problemen fertig werden kann, die sie auch an ihrem Zufluchtsort wieder einholen?

Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

Lise Cristiani

Sol Gabetta

SONY CLASSICAL



Lise Cristiani (1825 – 1853) war die erste professionelle Cellistin, die den Mut hatte, öffentlich aufzutreten. Damit durchbrach die Künstlerin gesellschaftliche Konventionen, inspirierte zahlreiche Komponisten ihrer Zeit und wurde zum Vorbild für Generationen von Musikerinnen. Zeitlebens strebte sie danach, einem breiten Publikum das gesamte Ausdrucksspektrum ihres Instruments näherzubringen – und zwar bis in die entlegensten Regionen wie etwa Sibirien, wohin sie mit ihrem Cello reiste. Sie stellte ihre Programme selbst zusammen und präsentierte sowohl Originalwerke als auch Transkriptionen, die sie mit einzigartiger Ausdruckskraft vortrug. Zu ihrem 200. Geburtstag im Dezember 2025 widmet ihr Sol Gabetta ein neues Album. Es vereint romantische Juwelen für Violoncello und Streichensembles oder Klavier – darunter fünf Weltersteinspielungen.

Tourlaub

Reis Against
The Spülmachine

MOTOR ENTERTAINMENT



Don Filippo (Philipp Kasburg) und Onkel Hanke (Hanke Blendermann) sind Reis Against The Spülmachine und damit ein preisgekröntes Musik-Comedy-Duo aus dem Norden. Mit „Tourlaub“ gibt es nun endlich das Album, auf das ihre Fans seit über einem Jahrzehnt warten. Ganz ohne Pauschalreise, aber mit vollem Service: 18 Songs, die klingen wie Sommerferien für die Ohren – mit Tiefgang, Spaß und einem sehr gesunden Verhältnis zur Realität. Die beiden Interpreten bringen damit ihren akustischen Wahnsinn endlich auf Platte und verbinden Musik und Humor, Klamaus und Kommentar. „Tourlaub“ ist alles andere als eine bloße Gag-Sammlung. Die Songs sind musikalisch hochwertig produziert, mit handgemachtem Sound zwischen Akustikgitarre, Schlagzeug und punktgenauem Bass. Es ist eine Einladung – zum Lachen, Mitsingen, Denken und Abschalten vom grauen Alltag.

Getrunken

VON SÖREN WABNITZ

2022 Schieferboden Spätburgunder

WEINGUT NELLES, BAD-NEUENAUH
HEIMERSHEIM, AHR

„Schieferboden“ – Ahrtal-Tradition im Glas



Das Ahrtal zählt zu den kleinsten, aber renommiertesten Weinanbaugebieten Deutschlands und ist besonders für seine Spätburgunder bekannt. Entlang der steilen, nach Süden ausgerichteten Hänge der Ahr reifen die Trauben auf kargen Schiefer- und Grauwackeböden, die den Weinen eine besondere Mineralität und Finesse verleihen. Diese besonderen Böden sorgen dafür, dass hier einzigartige Spätburgunder entstehen.

Im Ahrtal liegt auch das Weingut Nelles. Seit über 500 Jahren in Familienbesitz, steht es wie kaum ein anderes für Spitzen-Spätburgunder von der Ahr. Die Schieferverwitterungsböden des Weinguts sorgen für gute Wärmespeicherung und geben den Weinen ihre Eleganz. Unser Wein des Monats November ist der Schieferboden Spätburgunder vom Weingut Nelles. Der Name verweist direkt auf diesen prägenden Einfluss des Terroirs.

Im Glas zeigt der Schieferboden Spätburgunder ein leuchtendes Rubinrot mit zarten violetten Reflexen. In der Nase entfalten sich Aromen von reifen Kirschen, saftigen Waldbeeren und einem Hauch Rauch – eine feine Würze, die an dunkle Schokolade und getrocknete Kräuter erinnert. Am Gaumen ist der Wein samtig, mit weichen Tanninen, lebendiger Frucht und einer animierenden Mineralität, die typisch für das Ahrtal ist. Ob zu herzhaften Wildgerichten, gegrilltem Gemüse oder einfach als stilvoller Solo-Wein am Abend – der „Schieferboden“ ist ein authentischer Ausdruck einer der spannendsten Rotweinregionen Deutschlands.

... im November 2025:

Preis 9,95 €/0,75 Ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus

Und die Abholvergütung gilt:

12 Flaschen bezahlen 13 trinken

www.wabnitz1968.de

post@wabnitz1968.de



Überwunden

Tattoos auf Narben der Vergangenheit – Sonderausstellung im Museum Lüneburg

Tattoos begegnen uns überall – als kleine Symbole, kunstvolle Ornamente oder großflächige Bilder. Sie können schmücken, provozieren oder erinnern. Doch manchmal sind Tattoos mehr als nur Körperkunst: Sie können helfen, Wunden der Vergangenheit zu verwandeln und Narben zu überdecken.

Die Sonderausstellung „ÜBERWUNDEN – Tattoos auf Narben der Vergangenheit“ im Museum Lüneburg zeigt, wie Menschen ihr selbstverletzendes Verhalten überwunden haben – und diesen Weg mit Tattoos dokumentieren. Sie basiert auf dem gleichnamigen Buchprojekt und macht sichtbar, wie Körperkunst Ausdruck von Heilung und Selbstbestimmung sein kann. Die Ausstellung präsentiert ausdrucksstarke Fotografien, persönliche Gegenstände und Videointerviews, die den Besucherinnen und Besuchern einen berührenden Einblick in sehr persönliche Lebenswege geben.

Acht Geschichten von Schmerz, Mut und Neuanfang

Im Mittelpunkt stehen acht Menschen: Trine, Michael, Lilly, Franzi, Anni, Jessica, Carina und Saskia. Sie erzählen in Porträts, Interviews und Videosequenzen von ihren Erfahrungen mit selbstverletzendem Verhalten und davon, wie sie gelernt haben, mit seelischem Schmerz umzugehen. Fotografien, persönliche Gegenstände und Videoaufnahmen machen die Geschichten greifbar. Trotz unterschiedlicher Biografien teilen sie eines: Mut, Neuanfang und die Kraft, sich selbst neu zu begegnen.

Selbstverletzung – ein oft verschwiegenes Thema

Selbstverletzendes Verhalten ist häufig tabuisiert, aber keineswegs selten. Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie stellte 2024 fest, dass etwa jeder und jede dritte Jugendliche in Deutschland sich schon einmal absichtlich selbst verletzt hat, meist um inneren

nächst ein Buch, 2024 folgte die erste Ausstellung in Bremen – jetzt kommt sie zurück nach Lüneburg.

„Ein Tattoo erzählt nicht nur für den Träger eine Geschichte, sondern auch für die Tätowierenden“, sagt Daniel Bluebird. „Manche meiner Arbeiten helfen, mit etwas abzuschließen – sie können ein Schritt sein, sich selbst wieder mit neuen Augen zu sehen.“



Auch für Heike Düselder, Leiterin des Museums Lüneburg, war klar, dass die Ausstellung hier gezeigt werden muss: „Mit ‚Überwunden – Tattoos auf Narben der Vergangenheit‘ greifen wir ein Thema auf, das berührt, irritiert und zugleich Hoffnung vermittelt. Die Ausstellung zeigt, wie Menschen ihre seelischen und körperlichen Wunden in etwas Eigenes, Neues verwandeln – oft mit Hilfe von Künstlerinnen und Künstlern wie dem Lüneburger Tätowierer, der in unserer Ausstellung vertreten ist.“

Als Museum verstehen wir uns als Ort der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen. Uns ist wichtig, Räume zu schaffen, in denen persönliche Geschichten sichtbar werden und Tabus – wie das Thema Selbstverletzung – behutsam, aber offen besprochen werden können.

Diese Ausstellung verbindet Kunst, Heilung und Selbstbestimmung auf eindrucksvolle Weise – und genau deshalb zeigen wir sie hier in Lüneburg.“

Druck abzubauen. Die Ausstellung will Verständnis schaffen und das Schweigen über das Thema brechen.

Entstanden ist das Projekt in Lüneburg. Initiator ist der Tätowierer Daniel Bluebird, der gemeinsam mit dem Team Sabrina Peters, Daniel Dreyer, Kai-Hendrik Schroeder und Christian Verch Geschichten und Bilder von Menschen sammelte, die Narben mit Tattoos überdecken wollten. Aus den Begegnungen entstand zu-

Begleitprogramm und Kooperationen

Begleitet wird die Ausstellung von Lesungen aus dem Buch, Führungen mit dem Überwunden-Team, Gesprächsabenden zu psychischen Krisen und Kooperationen mit der Psychiatrischen Klinik Lüneburg sowie der Ratsbücherei Lüneburg.

unser
Advents-
bastelmarkt
ist ab sofort
geöffnet

Inspiration
inklusive



die schönsten
Weihnachtssterne

direkt aus dem
Gewächshaus
in verschiedenen
Größen und Farben



ADVENTSAUSSTELLUNG

ab 15. November 2025

mit tollen Kerzen und Kränzen,
Adventssträußen und -gestecken
alles in großer Auswahl
Weihnachtsstimmung `to go`



GEÖFFNET:

MONTAG-FREITAG
8:00-18:00 UHR

SAMSTAG
8:00-14:00 UHR

SONNTAG
10:00-12:00 UHR

So, 23.11.25 nur für die Ausstellung
VOR DEM NEUEN TORE 32
LÜNEBURG



mit unserem Lieferservice
holen Sie sich Ihr
(Weihnachts-) sternchen
nach Hause

noch nicht ausprobiert?

einfach anrufen:
04131 62140

Moin!

Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland VON ANNA KAUFMANN



Es war einmal ... – so beginnen vom 10. bis 16. November 2025 wieder unzählige Geschichten in ganz Hamburg. Denn dann finden zum 22. Mal die Hamburger Märchentage statt – das größte Märchenfestival Norddeutschlands.

Das diesjährige Motto lautet: „Märchen von Schnee und Kälte“ – passend zur Jahreszeit und ideal zum Kuscheln, Lauschen und Träumen. In Schulen, Bibliotheken, Theatern und Kulturhäusern werden klassische und moderne Märchen erzählt, vorgelesen, gespielt oder auch vertont. Prominente Märchenpaten und professionelle Vorleser bringen Kindern die alten Geschichten in neuer Form näher. Ob es um eisige Königreiche, sprechende Schneetiere oder tapfere Helden im Winterwald geht – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Ein besonderes Highlight ist wie immer der Märchenschreibwettbewerb, bei dem Hamburger Schüler ihre eigenen Geschichten einreichen konnten. Die Gewinner aus 2024 wurden bereits gekürt – und ihre Werke könnten auch Teil einzelner Lesungen sein.

Die Hamburger Märchentage, geleitet von der Initiatorin und Gründerin Heike Grunewald, fördern seit über zwei Jahrzehnten nicht nur Lesekompetenz und Kreativität, sondern schaffen auch Raum für Inklusion, kulturelle Vielfalt und gelebtes Miteinander. Ein liebevoll kuratiertes Programm, das Kinderherzen höherschlagen lässt – und auch Erwachsene verzaubert.

Wo: Diverse Veranstaltungsorte in ganz Hamburg, **Wann:** 10.-16. November 2025,
Web: www.hamburger-maerchentage.de

Martinsmarkt in der Köster-Stiftung



Am 9. November 2025 lädt die Köster-Stiftung in Barmbek wieder zum traditionellen Martinsmarkt ein – einem stimmungsvollen Tag für die ganze Familie. Zwischen 11 und 18 Uhr erwartet die Besucher ein vielfältiges Programm mit über 40 Hobby-Kunsth Handwerkern, die liebevoll Gefertigtes und Kreatives zum Verkauf anbieten: Ob Schmuck, Holzarbeiten, Genähtes oder Dekoration für die Winterzeit – hier lässt sich so manches Unikat entdecken. Ein musikalisches Highlight ist der Auftritt von „Bongo In A Bubble“, während die große Tombola mit 6.000 Losen attraktive Preise und die Chance auf ein bisschen Glück für einen guten Zweck bietet. Wer Hunger bekommt, stärkt sich mit Kaffee, Kuchen oder Herzhaftem vom Imbisswagen. Für die kleinen Gäste gibt es ein Laternenbasteln vor Ort, bevor um 17.30 Uhr der beliebte Laternenumzug mit dem Spielmannszug Tonndorf-Lohe startet – ein stimmungsvoller Abschluss für einen bunten Tag. Der Eintritt ist frei.

Wo: Begegnungszentrum der Köster-Stiftung, Meisenstraße 25, 22305 Hamburg
Wann: 09.11.2025, 11.00 bis 18.00 Uhr
Web: www.koester-stiftung.de/aktuelles/veranstaltungen

Hubertusverkauf im Niendorfer Gehege



Herbstzeit ist Wildzeit – und der traditionelle Hubertusverkauf der Revierförsterei Niendorfer Gehege ist für viele Hamburger längst ein fester Termin im November. Am Samstag, den 15. November 2025, gibt es dort wieder bestes Wildfleisch aus Hamburger Wäldern: tiefgekühlt, küchenfertig portioniert und mit Herkunftsgarantie direkt aus der Region. Angeboten werden Fleisch von Dam-, Rot-, Reh- und Schwarzwild sowie Wildbratwurst, Schinken und Salami. Wer sich hier ein Festtagsmenü sichern will, muss jedoch fix sein: Der Verkauf erfolgt ausschließlich mit Voranmeldung – und die startet bereits am 11. November ab 7 Uhr über die Seite hamburg.de/wald. Wer keine Anmeldung erwischt oder einfach so Lust auf Waldatmosphäre hat: Zwischen 10 und 17 Uhr gibt es auch ohne Anmeldung frisch geschnittenes Schmuckgrün aus der Försterei Alt Erfrade – garantiert ungespritzt und ungedüngt. Außerdem im Angebot: Glühwein, Wildbratwurst und der neue Jahreskalender des Vereins Pro Niendorfer Gehege. Für festliche Stimmung ist also gesorgt – mitten im Grünen und mit gutem Gewissen.

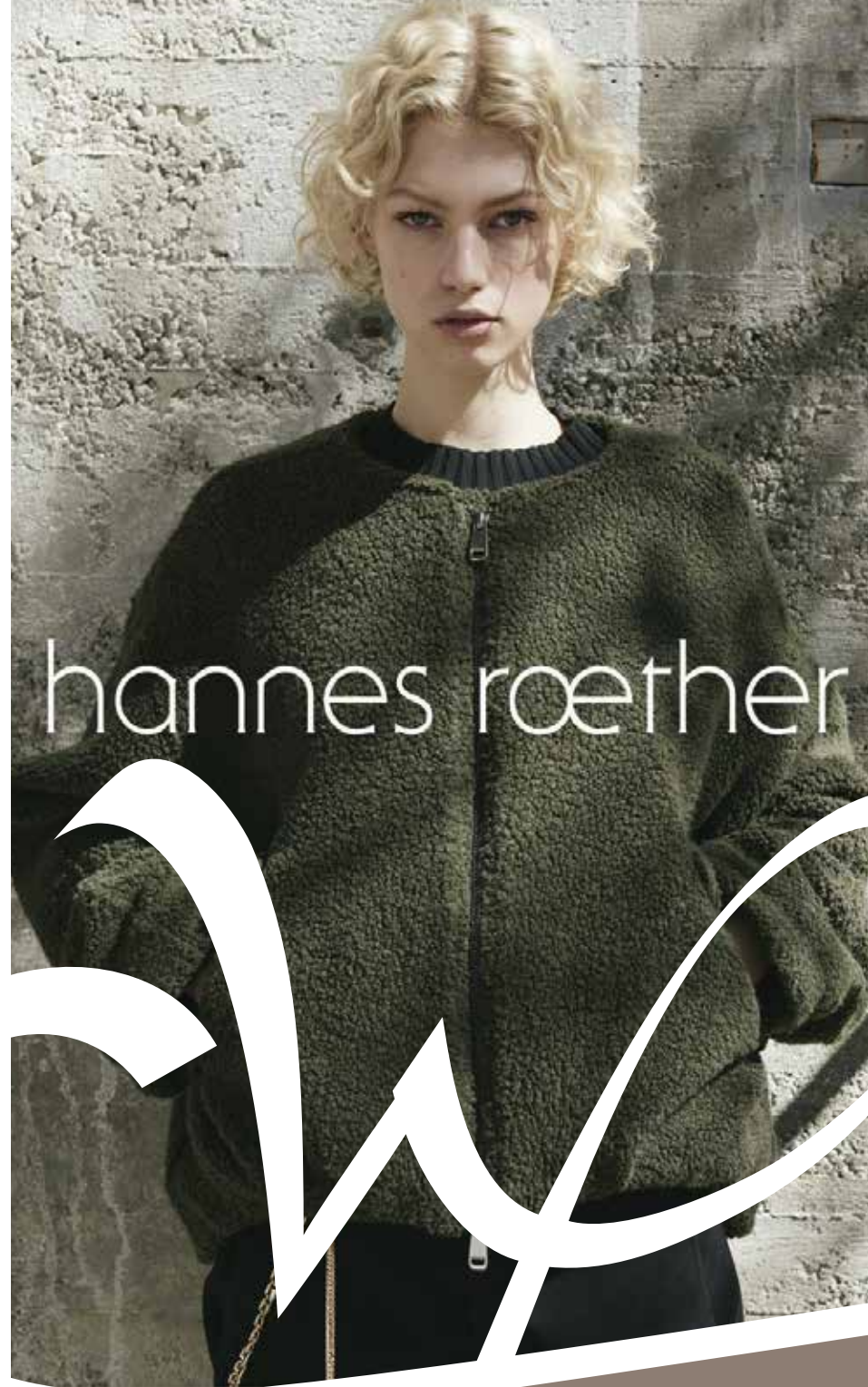
Wo: Revierförsterei Niendorfer Gehege, Bondenwald 106, 22453 Hamburg

Wann: Samstag, 15.11.2025, 10.00 bis 17.00 Uhr

Tickets: 14 €, erm. 8 €, unter 18 frei

Web: www.pro-niendorfer-gehege.de/veranstaltungen/wildfleischverkauf-11-2025

Fotos: Hamburger Märchentage, Köster-Stiftung, Jürgen Hollweg



W U L F
L Ü N E B U R G

www.wulf-mode.de

Bei der Abtspferdetränke 1

21335 Lüneburg

Tel.: (0 41 31) 85 46 750

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 10–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr
oder nach Vereinbarung

13.12.2025

Leuphana Libeskind Auditorium

20.00 Uhr



Vierte
Große Internationale
Weihnachtsgala

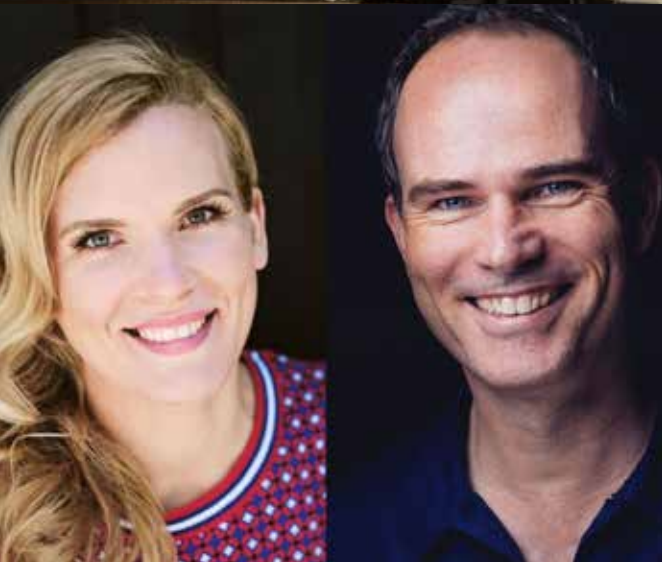
ALEXANDER EISSELE

mit dem

friends
ORCHESTRA



Über 140 Künstler/innen auf der Bühne



Ihr Ticket:





Alle Jahre wieder...

...und doch immer anders. Alexander Eissele setzt bei der
Vierten Internationalen Weihnachtsgala im Libeskind Zentralgebäude
auf Neues und Bewährtes VON CHRISTIANE BLEUMER

Drei erfolgreiche Weihnachtskonzerte gab es schon. Jeweils im Mittelpunkt: Alexander Eissele, der auch 2025 erneut mit Leidenschaft und seinem untrüglichen Gespür für den richtigen Klang die musikalische Leitung übernimmt. Initiator Ed Minhoff, musikbegeisterter Quadratverleger, hat für dieses Jahr erstmals die Lünepost und die Landeszeitung als Kooperationspartner mit ins Boot geholt. Viele Lüneburger werden sich sicherlich noch an die Weihnachtskonzerte der Lünepost mit russischen Gesangsstars im Bardowicker Dom erinnern. Eine Tradition, die es aus naheliegenden Gründen nicht mehr geben kann. Darum freuen sich alle Beteiligten über die diesjährige Zusammenarbeit.

Was Bestand hat und den Abend wieder prägen wird, ist Alexander Eisseles innige Begeisterung für Weihnachten und weihnachtliche Stimmung. „Für mich ist der Advent und alles darum herum wirklich ‚The Most Wonderful Time of the Year‘“, sagt er. Darum setzt er alles daran, den Besucherinnen und Besuchern am 13. Dezember wieder ein buntes, stimmungsvolles Programm mit vielen bekannten und weniger bekannten Melodien zu präsentieren. Für den Klarinettenisten bei den Lüneburger Symphonikern und Leiter der Lumberjack Bigband in Göppingen ist es eine Herzensangelegenheit, den Gästen in der Leuphana einen unvergesslichen Abend zu bereiten.

„Für mich ist der Advent und alles darum herum wirklich ‚The Most Wonderful Time of the Year‘“

Das steht und fällt mit seinem „friends orchestra“. „Der Name ist nicht zufällig gewählt, sondern auf dem Podium sitzen tatsächlich Freunde.“ Dadurch entstehe schon während der Proben ein äußerst intensives musikalisches Miteinander. Hoch professionell und voller Spielfreude garantieren die über dreißig Orchestermitglieder einen wunderbaren Konzertabend. Natürlich gibt es dabei Songs und Melodien zu hören, die müssen einfach gespielt werden. „Die

erwartet jeder.“ Dazu zählen etwa Feliz Navidad, Weihnachtsbäckerei oder auch We wish you a merry xmas. „Aber natürlich wissen wir, dass die Besucherinnen und Besucher auch gespannt auf Neues sind“. Zwar will er nicht zu viel verraten, aber: „Es gibt neue Künstler und neue Lieder, zum Beispiel David Knopov und Natalie Dorra.“ Asita Djavadi, die das Publikum im vergangenen Jahr mit ihrem Song Hymne à l'amour begeisterte, hat ein Chanson-Medley vorbereitet.



Neu sei auch ein Bandoneon Spieler. „Das ist ein faszinierendes Instrument“, findet Alexander Eissele. „Kaum ein anderes kann so direkt zwischen Melancholie, Sehnsucht und Leidenschaft wechseln wie das Bandoneon. Sein Klang ist warm, manchmal rau, oft herzerreißend schön – kein Wunder, dass es als die Seele des Tangos gilt.“ Deswegen stehen diesmal erstmals auch Werke von Astor Piazzolla auf dem Programm. „Unsere Gäste können sich auf Libertango und Oblivion freuen, beides absolute Highlights der Musikgeschichte, meisterhaft interpretiert von Jakob Neubauer.“

Begeisterung auslösen wird sicherlich wieder der Auftritt von Musicallydarsteller und Sänger Thomas Borchert und seiner Frau Navina Heyne mit neuen Songs – vielen Theaterbesuchern schon bekannt durch ihre eindrucksvollen Auftritte im Theater Lüneburg. Mehr soll

an dieser Stelle aber noch nicht verraten werden. Und dann ist da noch der neue Konzertort. Wer schon einmal eine Veranstaltung im Libeskind Zentralgebäude besucht hat, schwärmt von der wunderbaren Akustik und der ausgefeilten Beleuchtungstechnik. Außerdem ist von jedem Platz eine ausgezeichnete Sicht garantiert. Daher laden die Veranstalter diesmal in das ikonische Gebäude direkt im Herzen von Lüneburg an der Universitätsallee ein. „Man hat das Gefühl, hautnah am Publikum zu sein“, hebt Alexander Eissele die Besonderheit im Libeskindbau hervor. In der Pause steht das stilvolle Foyer zur Verfügung. „Auch das ist einmalig in Lüneburg.“

Freuen Sie sich jetzt schon auf das, was vertraut ist, aber seien Sie auch neugierig auf neue Programmpunkte. Es wird auf jeden Fall wieder ein ganz besonderer Abend

Deswegen kann er es kaum erwarten, mit seinem friends orchestra, den rund 60 Sängern und Sängerinnen vom großen „Mio mein Chor“ und den vielen Solisten dort auf der Bühne zu stehen. Das Notenmaterial und alle Arrangements, für die auch in diesem Jahr wieder Thomas Kufhaber zuständig ist, liegen vor. „Jetzt kann die intensive Probenzeit beginnen.“ Eine Phase, die für Alexander Eissele als Orchesterleiter besonders fordernd, aber auch immer wieder beglückend ist. „Es macht einfach Spaß, mit allen Musikern und Musikerinnen gemeinsam eine solche Gala auf die Beine zu stellen“.

Deswegen: Freuen Sie sich jetzt schon auf das, was vertraut ist, aber seien Sie auch neugierig auf neue Programmpunkte. Es wird auf jeden Fall wieder ein ganz besonderer Abend, damit Sie berührt, bewegt, beschwingt und beseelt die Vorweihnachtszeit genießen können.



Bis auf die Haut

**Lisa Kahlen betreut die LüneHünen als Physiotherapeutin. Sie ist im Wortsinne ganz nah dran.
Ein Besuch in der Umkleide der SVG**

VON CARLO EGGELING



Der Ort sagt viel aus über Vertrauen, Nähe und Können: Lisa Kahlen hat ihre Liege mitten in der Umkleide der SVG-Männer aufgestellt. Sie zählt zum engsten Team der Mannschaft und der Betreuer. Die Physiotherapeutin begleitet die langen Kerls beim Training, beim Spiel, auf ihren Fahrten. Eine Saison lang eine Art Lebensgemeinschaft. Treffen ein paar Tage, bevor die Bundesliga startet. Das Gespräch muss warten.

Die Tür fliegt auf. Jackson Howe. Der Mittelblocker hat einen Ball ins Gesicht bekommen. So wie er aussieht, muss es höllisch weh tun, auch wenn er nicht groß klagt. „Im Training schlagen die Jungs die Bälle mit einer Geschwindigkeit von 75 bis 120 km/h“, erklärt Lisa. Jackie steckt die Zunge weit raus, nach links, nach rechts, steckt den Kiefer vor. Nichts angeknackst.

Die Physiotherapeutin setzt den 27-Jährigen auf die Liege. Ihre Finger drücken seinen Kopf in verschiedenen Positionen, sie streicht den Kiefer aus, massiert. Zehn Minuten dauert das. Jackie lächelt tapfer. Zurück aufs Feld. Weitermachen.

Lisa sagt: „Wenn ein Ball ungesehen kommt, kann er beispielsweise auf Gelenke prallen. Wenn Muskeln nicht angespannt sind, kann das sehr weh tun und zu Verletzungen führen. Gerade am Kopf ist es gefährlich.“ Solche Treffer auf Kopf, Rücken, Finger gehören zum Routineprogramm der Fachfrau. Das kann immer mal unglücklich laufen.

Doch die Betreuung geht viel weiter. Die ist mit Cheftrainer Stefan Hübner und seiner Crew abgestimmt. „Stefan hat einen Plan, wie er das Training aufbaut. Am Anfang steht Krafttraining auf dem Programm, jetzt mehr das Agieren mit dem Ball.“ Der Körper ist anders gefordert. Dazu kommt, dass die Spieler aus der Sommerpause an die Ilmenau anreisen, viele in der Mannschaft sind neu, das bedeutet, ihre körperliche Verfassung fällt unterschiedlich aus. „Am Anfang geht es oft um

Lisa Kahlen hat ihre Liege mitten in der Umkleidekabine aufgebaut. Die Physiotherapeutin macht die Spieler wieder fit, Muskeln ausstreichen, Blockaden lösen.

Überlastung, das Krafttraining fordert, die Muskeln tun weh, das Springen kommt dazu.“ Die Schulter ist angegriffen, die Knie. Wenn man so will: Ab in die Werkstatt.

Um die LüneHünen fit zu machen und zu halten bespricht sich die 30-Jährige mit Stefan Hübner. „Das ist eine super enge Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Stefan kommt nach dem Training zu mir, und wir sprechen uns ab.“ Bei Jackson Howe achten sie etwa darauf, ob er Kopfschmerzen bekommt, wie er den Kopf bewegt. Vorsorglich. Fürsorglich.

Die Kette gliedert sich weiter. „Sehen wir etwas Ernstes, reden wir mit den Ärzten und stimmen uns ab“, sagt Lisa. Anders als es Kassenpatienten oft erleben, gibt es hier keine langen Wartezeiten: „Die Spieler können direkt kommen.“ Im Fall der Fälle ist auch eine Untersuchung im MRT schnell machbar.

Nicht nur das Training geht an die Substanz. „Nach langen Reisetagen kann der Rücken dicht machen. Wir waren in der Vorbereitungszeit in Hildesheim, das Sitzen im Bus, das Warten bis es losgeht. Das schlaucht.“ Weichteilmassagen, eine heiße Rolle, Lotionen, welche die Muskeln warmmachen. „Die Wirbelsäule muss beweglich bleiben. Doch Blockaden können auch aus der Hüfte kommen.“ Reisen. Wenn sie fliegen, was bei der Championsleague dazugehört, verteilt sie Kompressionsstrümpfe, der unterschiedliche Druck hat Folgen.

Immer wieder hat sie die Jungs im Blick - und die sie. Lisa Kahlen erzählt konzentriert, aber es geht um mehr als „Technik“; wenn das Wort nicht so abgeduldet wäre, würde Leidenschaft passen. „Ich wollte immer Physiotherapie machen. 2017 habe ich meine Ausbildung begonnen.“ Da sie selber Volleyball spielte, habe ihr Chef gefragt, ob sie Lust habe, ihn bei der SVG zu unterstützen. Hatte sie. Inzwischen ist das hier Hauptjob. Eine Zeitlang habe sie auch im Management des Vereins mitgearbeitet: „Aber das geht zeitlich nicht mehr.“

Ein Fernstudium hat sie parallel absolviert, angewandte Therapiewissenschaften. So bleibt sie im Wortsinn am Ball: „Ich bin auf dem neuesten Stand,



auch international.“ Denn selbstverständlich tauschen Kollegen sich aus. Ihr Können ist gefragt, Lisa Kahlen begleitet internationale Turniere. Da trifft sie ehemalige Spieler aus Lüneburg wieder, dazu Betreuer, denn irgendwann haben sie wieder miteinander zu tun.

Die Physiotherapeutin begleitet auch das Training. Dort sieht sie, ob ein Spieler an einer Fehlbelastung laboriert. Sie stimmt sich eng mit dem Trainerteam um Stefan Hübner ab.

Die SVG ist für sie wie für andere mehr als nur Job. „Mit der Mannschaft ist es wie in einer zweiten Familie. Da steckt viel Privatleben drin. Aber man bekommt auch viel zurück.“ Ein Beispiel, wie familiär es zugeht: „Wenn wir auf Reisen sind, kann ich meine Hündin nicht mitnehmen. Familie und Freunde passen auf Peppa auf, auch die Frauen der Spieler nehmen sie.“

Es ist keine Aufgabe für immer, dafür ist das Leben in den Hallen im schnellen Rhythmus zu intensiv: „Aber so lange ich es kann, will ich das machen. Ich brenne für die Physio.“

In ihrem „Koffer“ liegen verschiedene Lotionen und Gels für die Behandlung. Wenn es auf Flugreisen geht, verteilt die 30-Jährige Kompressionsstrümpfe - denn der wechselnde Luftdruck kann sich auswirken.



Der „Liebestraum“ von Liszt – als Narkose?

Meine Erlebnisse mit Prof. Dr. Dr. h. c. Hermann Rauhe

VON HORST LIETZBERG

Musik macht fröhlich und tolerant. Sie kann wie eine sanfte Pille sein. Das hat sich bei Infarkten, Schlaganfällen, Schüttellähmungen (Parkinson) und bei hohem Blutdruck deutlich gezeigt. Es gibt kaum ein Fachgebiet in der Medizin, in dem Musik nicht eingesetzt werden könnte. Den Beweis dafür lieferte Prof. Dr. Dr. h. c. Hermann Rauhe, 26 Jahre Präsident der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (HfMT), durch seine wissenschaftlichen For-

schungen. Damit hat er das Musikleben der Bundesrepublik weitgehend geprägt – leise, konsequent, visionär. Und die Hochschule wurde unter seiner Präsidentschaft von einer traditionsreichen Institution zu einem modernen Labor für Klang, Kultur und Gesellschaft.

Prof. Rauhe, inzwischen 95 Jahre alt und im Ruhestand, hatte bereits in den 80er Jahren seine ersten Erfolge am Allgemeinen Krankenhaus in Hamburg-

Harburg. Er arbeitete dort zusammen mit dem Neurologen Prof. Robert Charles Behrend. Zum Ausgangspunkt ihrer musikalischen Untersuchungen gehörte die Frage, warum eigentlich nur ganz bestimmte Musikstücke populär waren und gewünscht wurden. So im Bereich der klassischen Musik beispielsweise das „Largo“ von Händel, die „Kleine Nachtmusik“ von Mozart, die „Träumerei“ von Schumann oder der „Liebestraum“ von Liszt. In der Unterhaltungsmusik waren



Prof. Dr. Hermann Rauhe am Flügel. „Musik macht glücklich. Sie verbindet Menschen“.



Seit 1963 glücklich verheiratet. Annemarie ist immer an seiner Seite.

es damalige Spitzenschlager wie „Die kleine Kneipe“, „Tea for Two“, „Charmaine“, „La Paloma“ und „Yesterday“. Außerdem beliebte Musicals und Operetten.

Dazu Prof. Rauhe: „Es ist erwiesen, dass man mit einer ganz bestimmten, auf die Psyche des Patienten ausgerichteten Musik Ängste vor Operationen, Depressionen nach Infarkten oder Schlaganfällen erheblich reduzieren kann. Bei vielen Menschen gelingt es, durch Melodien und Rhythmen neue Motivationen und ein Gefühl der Geborgenheit zu schaffen. Natürlich muss man herausfinden, welche Musik der Patient besonders mag. Manchmal ist es ein Sound, ein Interpret oder eine ganz spezielle Fassung, die Wohlbefinden auslösen und Heilungsprozesse beschleunigen kann“.

Zu den ersten großen Erfolgen gehörte ein 60-jähriger Offizier, der einen Schlaganfall erlitten hatte. Er liebte den Schlager „O Donna Clara“ über alles. Immer, wenn er ihm vorgespielt wurde, kam eine heitere Stimmung auf. Seine Depressionen verschwanden. Er lernte wieder laufen. Ähnliches erlebte Prof. Rauhe mit einer jungen Frau, die bei ihrem Lieblingsschlager „Marina“ fröhlich und munter wurde. Sie hatte ein steifes Bein und konnte es nach geraumer Zeit wieder bewegen. Operationen bei Klängen von Mozart und anderen Klassikern waren ebenfalls längst nicht mehr die Ausnahme.

Ähnlich wirkte auch der Partysound von James Last, dessen Musik seinerzeit über Jahrzehnte die Charts beherrschte. Last: „In Holland, England, Frankreich und Kanada werden meine Live-Konzerte oft in Krankenhäuser übertragen. Da tanzen die Leute dann auf den Fluren. Oft sind es Patienten, die sonst kaum aufstehen. Me-

Fotos: Hajo Boldt

ULRICH TUKUR & DIE RHYTHMUS BOYS



**SA 03.01.26 | LIBESKIND
20 UHR | AUDITORIUM**

**TICKETS & WEITERE INFORMATIONEN:
www.zentralgebaeude.de**



LEUPHANA VERANSTALTUNGS- UND
VERMARKTUNGSGESELLSCHAFT mbH



Zentralgebäude Leuphana Universität Lüneburg, Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg



Prof. Dr. Rauhe mit Autor Horst Lietzberg vor dem Bücherregal: „Sing and be Happy“.

Rechte Seite: Auf dem Flügel von Prof. Rauhe eine gewaltige Glasperle von Jan Fisar, die erst im Licht ihre Farben zeigt.

lodian können Medikamente ersetzen“. In einem ungarischen Krankenhaus, in dem jede Woche ein Musiknachmittag stattfand, hatte man sogar festgestellt, dass der Schmerzmittelverbrauch der Patienten wesentlich niedriger war als an anderen Tagen.

Allerdings warnt Prof. Rauhe vor einer musikalischen Dauerberieselung. Sie habe einen gegenteiligen Effekt. Auch könne eine in der Krankengymnastik eingesetzte Musik nicht die Wirkung zeigen, wie ein individuell für den Patienten zusammen gestelltes Programm. Denn bei der Gymnastik gehe es mehr um den Rhythmus der Bewegungen.

Schon als Gymnasiast, in Wanna bei Cuxhaven aufgewachsen, erfand Prof. Rauhe in Ermangelung von Kassettens-Recordern Notationsformen, um die Vogelstimmen in Marsch, Moor und Geest mit allen Zwischentönen aufzuzeichnen. Nach dem Abitur studierte er Musikwissenschaft, Musikpädagogik, Germanistik, Philosophie, Soziologie und Theologie. Promotion 1959 in

Hamburg. Bald darauf Professor und schließlich Ordinarius. Er war ein Superlativ seiner selbst. Schon in jungen Jahren leitete er internationale Kongresse, die zu besuchen sich Weltstars wie Leonard Bernstein, Friedrich Gulda und Frank Zappa die Ehre gaben.

Eine hochinteressante Karriere. Obwohl er ein begeisterter Klassiker war, genierte er sich nicht, auch ein Pop-Revoluzzer zu sein. Sein einzigartiger Modellversuch an bewährten Jüngern des Rock, Pop, Jazz, Musical und Chanson mit Kompaktkursen hatte nicht nur eine Resonanz, sondern auch einen großartigen Erfolg. Diese Kurse wurden seinerzeit von namhaften Praktikern wie Peter Horton, Knut Kiesewetter, Prof. Dieter Glawischnig, Herb Geller und anderen durchgeführt.

Bald wurde er zum Präsidenten der Hamburger Hochschule für Musik und Theater ernannt. Er ist ein Mann, den zu interviewen ein Vergnügen ist. Denn es redet sich munter mit ihm. Was er sagt, ist präzise, knapp und treffend. Er artikuliert überzeugend und

populär. „Schließlich war ich ja mal kurze Zeit Volksschullehrer“, sagte er mir. Nebenher machte er damals, gleich nach dem Kriege, Musik. Mit der Band „Bobby Swing“ (damals am Schlagzeug) tingelte er zwischen Elbe und Weser. „Wir spielten auf Hochzeiten und Feuerwehrbällen. Es war eine wichtige Zeit für mich. Ich erlebte, wie die Menschen auf Musik reagierten, wie sie Musik in Gefühle umsetzten“.

Nach zwei Jahren als Aushilfslehrer an einer Dorfschule wurde er zur Aufnahmeprüfung an der Hamburger Musikhochschule zugelassen. „Weil ich mit Noten damals nicht viel im Sinn hatte, spielte ich Bach nach Gehör. Und weil ich den Jazz liebte, verpasste ich dem großen Meister einen Rhythmus, wie wir ihn später von Jaques Louissier hörten. Das Ergebnis: Ein empörter Professor – und ich stand draußen. Meine Eltern, sehr musikalisch, rieten mir, mich bei der Post zu bewerben. Für den gehobenen Dienst...“.

So trug Hermann Rauhe ein Jahr lang Briefe aus, stempelte Marken und zahlte Renten aus. Nach Feier-

abend paukte er Noten und auch sonst alles, was man für eine Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule so braucht. Beim zweiten Mal klappte es. Was dann folgte, lässt sich als Bilderbuchkarriere bezeichnen. Er war Mitbegründer der Brahms-Gesellschaft, Förderer des Schleswig-Holstein-Musikfestivals und Initiator des Forums für zeitgenössisches Musiktheater. Als Präsident der HfMT von 1978 bis 2004 entwickelte er die Hochschule maßgeblich, so dass ihm auch viele Ehrungen und Auszeichnungen zuteilwurden: Ehrenpräsidententitel, Johannes-Brahms-Medaille, Bundesverdienstkreuz erster Klasse, Medaille für Kunst und Wissenschaft Hamburg und die Hamburgische Ehrenkenntmünze in Gold reflektieren seine großartigen Leistungen. Unvergessen auch seine TV-Sendungen „Jeder braucht Musik“ (25 Folgen) und „Junge Talente“ (30 Folgen). Auch war er Ehrenbotschafter des Schleswig-Holstein Musik Festivals und gehörte zum Ehrenkomitee der Elbphilharmonie. Generationen von Musikstudierenden verdanken ihm eine zeitgemäße Ausbildung.

Prof. Rauhe lebt seit vielen Jahren im Süden Hamburgs am Rande der Lüneburger Heide. Als ich ihn vor Jahren zu einem Interview besuchte und nach seinem Hobby fragte, nannte er mir seinen exzellent bestückten Weinkeller. Ein tolles Hobby, ich kann's bestätigen! Aber das hat nun im Laufe der Jahre nachgelassen. Er genießt jetzt mit seiner charmanten Frau Annemarie (seit 1963 glücklich verheiratet) die Schönheit der Natur in seinem herrlich gelegenen Garten. Als ich ihn mit unserem Fotografen Hajo Boldt in seinem Haus – einem Ort der Musik und Kunst – zu einem Interview aufsuchte, spielte er uns auf seinem Flügel eins seiner Lieblingslieder vor. „Der Friede fängt in dir selber an und pflanzt sich weiter fort. Du wendest dich dem andern zu und sprichst das erste Wort“. Alles Gute nun und die besten Wünsche für Professor Dr. Dr. h. c. Hermann Rauhe. Für den Mann, der aus dem Musikleben Deutschlands nicht mehr wegzudenken ist.



Fotos: Hajo Boldt

HOF
AN DEN TEICHEN

unsere Weihnachts EVENTS 2025

Advents-Markt

am 23. November von 12 bis 18 Uhr

Kränze und Naturmaterialien für Deine Weihnachtsdeko

Hof-Weihnacht

an allen 4 Adventswochenenden von 12 bis 18 Uhr

Stimme Dich inmitten der heimeligen Atmosphäre unserer Ställe auf die Weihnachtszeit ein

Das erwartet Dich:

Winterställe der Tiere * Glühwein und Punsch
Wechselnde Spezialitäten vom Bunten Bentheimer Schwein, Lamm und Rind * Selbstgemachter Flammkuchen und Kürbispuffer * Marktstände und Handwerkskunst
Alles, was uns als Hof ausmacht * und vieles mehr

Historischer Christmarkt

am 2. Adventswochenende

In der Lüneburger Altstadt

Weitere
Infos auf
unserer
Website



in Lüneburg Rettmer | Heilighenthaler Straße 1

www.hofandenteichen.de



Silvestervorstellung
31.12.2025 um 15 und 17 Uhr

Rent

Musical von Jonathan Larson

08.11.2025–11.04.2026 | Großes Haus

Karten: 04131 42100 | www.theater-lueneburg.de



„No day but today“

Rent – mehr als ein Musical: Premiere am 8. November im Großen Haus

Rent“ ist ein emotionales, aufrüttelndes Porträt einer Generation, die um Anerkennung, Liebe und Würde kämpft. Wie wollen wir leben? Was ist uns wirklich wichtig? Und wie gehen wir mit denen um, die anders sind oder nicht ins System passen?

„Rent“ ist ein Rockmusical von Jonathan Larson, das 1996 uraufgeführt wurde und lose auf Puccinis Oper „La Bohème“ basiert. Es erzählt die Geschichte einer Gruppe junger Künstlerinnen und Künstler und Bohemiens im New Yorker Stadtteil East Village in den späten 1980er und frühen 1990er Jahren – eine Zeit, die geprägt ist von Armut, Gentrifizierung, Drogenabhängigkeit und dem Aufkommen von HIV/AIDS.

Themen, die uns in Lüneburg 2025 vielleicht weit entfernt vorkommen, aber eben doch Themen und Konflikte, die universell und aktueller denn je sind. Auch

hier kämpfen junge Menschen mit Zukunftsängsten, Identität, queerer Sichtbarkeit oder mentaler Gesundheit. „Rent“ bietet Identifikationsfiguren, ohne zu beschönigen. Und auch die Frage „Wem gehört die Stadt?“ stellt sich ebenfalls auf die eine oder andere Art überall.

Trotz existenzieller Krisen, Krankheit und Tod geht es in „Rent“ vor allem um Freundschaft, Hoffnung, Selbstverwirklichung und die Frage, wie man ein Leben führt, das zählt – ganz nach dem Leitmotiv: „No day but today“ – es zählt nur der heutige Tag.

„Rent“ ist kein gewöhnliches Musical – es ist eine Hymne auf das Leben, die Freundschaft und die Liebe in all ihren Formen. Es zeigt, dass wahres Glück nicht in Besitz oder Sicherheit liegt, sondern darin, jeden Moment zu leben, als wäre er der letzte.

Die Figuren in „Rent“ schaffen sich ihre eigene Familie. Diese Art von Zusammenhalt in schweren Zeiten berührt und kann derzeit gar nicht oft genug erzählt werden. Das Stück zeigt: Man muss nicht viel haben, um füreinander da zu sein.

„Rent“ ist ein modernes Rockmusical mit Herz, Schmerz, Wut und Hoffnung – sehr direkt, sehr emotional, sehr authentisch. Jonathan Larson wollte eine Art „Rock-Oper für die Moderne“ schaffen. Die Musik ist entsprechend rebellisch, roh, leidenschaftlich und tief melancholisch. Mit Songs wie „Seasons of Love“, „La Vie Bohème“ und „Take Me or Leave Me“ verbindet „Rent“ pure Energie mit emotionaler Tiefe.

Fest der Liebe

Premiere am 20. Dezember um 19 Uhr

Bis Weihnachten ist zwar noch ein bisschen Zeit, aber eine frühe Planung schadet an diesen Tagen bekanntlich nicht. Zum vierten Mal lädt Lulu Mimeuse zum etwas anderen Weihnachtskonzert und feiert mit uns ihr Comeback. Noch einmal. Und wieder wird sie in wunderbarer Maske und fantastischen Outfits erscheinen, allesamt entworfen von Maskenbildner Marco M. Wenzig, der die Diva schon auf vielen Tourneen begleitet hat. Lulu Mimeuse ist Teamplayerin, und deswegen werden Mitglieder aller Sparten des Theaters und den Lüneburger Symphonikern beim Weihnachtskonzert Deluxe dabei sein und die Show mit Hits aus der Welt von Klassik, Pop und Schlager zu einem wahren Fest der Liebe machen. Weitere Termine am 21. und 25. Dezember, jeweils 18 Uhr.





„Klassik“

Das Sinfoniekonzert Nr. 1 wird ein Abend voller musikalischer Geschichten, Glanz und Inspiration

Die Lüneburger Symphoniker laden am Sonntag, 16. November um 18.00 Uhr zum ersten Sinfoniekonzert der neuen Saison ins Große Haus und feiern an diesem Abend die Vielfalt und Lebendigkeit klassischer Musik in all ihren Facetten.

Felix Mendelssohn Bartholdys „Märchen von der schönen Melusine“ entführt in eine Welt aus Mythen und Magie – zart fließende Klangbilder, die das Geheimnis der Wasserfrau in Musik verwandeln. Virtuos und brillant folgt Joseph Haydns Klavierkonzert G-Dur (Hob XVIII:4) – mit Mathias Kirschner als Solist. Der international gefeierte Pianist begeistert mit seiner klaren Musikalität, feinem Humor und spielerischer Leichtigkeit – ein wahrer Genuss für Auge und Ohr.

Mit dem Concerto Grosso (1985) der amerikanischen Komponistin Ellen Taaffe Zwilich erklingt ein Werk, das barocke Formen mit moderner Energie verschmilzt – rhythmisch, farbenreich und voller Spannung. Den festlichen Abschluss bildet Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 1 in C-Dur, ein Werk zwischen Tradition und Aufbruch. Hier zeigt sich schon jener unbändige Geist, der die Musikgeschichte verändern sollte.

Ein Programm, das von der Romantik bis zur Gegenwart reicht – lebendig, kontrastreich und voller Emotion. Tauchen Sie ein in einen Abend, der beweist: Klassik lebt!

„Jeeps“

Wenn das Erben zur Lotterie wird

Was wäre, wenn das Leben plötzlich ein Glücksspiel wäre – und dein Erbe davon abhinge, ob du die richtige Nummer ziehst?

Ein neues Gesetz sorgt für Aufruhr: Statt Geld und Häuser an Familien weiterzugeben, soll alles künftig per Losverfahren verteilt werden. Ausgerechnet die Jobcenter sollen das neue System verwalten – und schon prallen Bürokratie, Moral und pure Lebensrealität aufeinander. Mitten im Chaos: vier Menschen, die unterschiedlicher kaum sein könnten – ein überkorrekter Sachbearbeiter, eine abgeklärte Autorin, eine überforderte Erbin und ein Kollege, der lieber wegsieht.

In ihrer pointierten Gesellschaftskomödie „Jeeps“ stellt Nora Abdel-Maksoud die Welt des Erbens und Besitzens auf den Kopf – mit Witz, Tempo und gnadenloser Treffsicherheit. Was heißt Leistungsgerechtigkeit, wenn man erbt, ohne gearbeitet zu haben? Wie fühlt es sich an, Ansprüche und familiär bedingte Sicherheit zu verlieren? Oder umgekehrt, für die Armen: endlich eine Chance zu bekommen?

In dem fiktiven Szenario verbreiten sich Vorwürfe, Hoffnungen und Frustrationen durch das ehemalige Jobcenter. Und je mehr das System aus den Fugen gerät, geraten auch die Gewissheiten der Erben ins Wanken. Zwischen Lachen und Nachdenken, Groteske und bitterer Wahrheit fragt „Jeeps“: Was ist eigentlich gerecht? Und was passiert, wenn Zufall plötzlich Schicksal spielt?

Schräg, scharf, urkomisch und beunruhigend aktuell – „Jeeps“ ist Theater als Gesellschaftsexperiment. Ein Abend, an dem nichts sicher ist – außer, dass man sich köstlich amüsiert.

Gespielt wird das Stück ab dem 29. November im TamTam direkt am Markt.



Von Spitzenrock bis Feininger

Nema Heiburg gründete das Kulturforum – jetzt ist sie gestorben

Das Kulturforum zählt seit 38 Jahren zu den wichtigsten und mit seiner Konzertscheune zu den schönsten Veranstaltungsorten in Lüneburg. Klassik und Jazz, Kabarett und Comedy, Kunst und Theater bereichern auf Gut Wienebüttel seit 1988 die Kulturlandschaft der Region. Entstanden ist das Kulturforum aus studentischer Initiative heraus – wie einige weitere Orte vom (Ex-)Vamos über die Halle für Kunst bis zum Café Klatsch. Überrasgendes Verdienst, das Kulturforum baulich und programmatisch aufgebaut zu haben, gebührt Nema Heiburg. Die Gründerin ist nun mit 77 Jahren gestorben. Nema Heiburg kam zum Pädagogik-Studium nach Lüneburg. Ihr Herz schlug aber in erster Linie für die Kultur. Sie trommelte in der ersten Frauenband der Region: Spitzenrock trat weit über Lüneburg hinaus auf, oft auf Frauenfesten. 1991 löste sich die Band auf. Da hatte Nema Heiburg schon das Projekt gefunden, das ihr weiteres Leben prägen sollte.

Mit ihrer Mitmusikerin Catarina Sdun hatte Nema Heiburg das seit sieben Jahren leerstehende, verfallende Gutshaus auf Gut Wienebüttel entdeckt, aus dem in zwei Jahren aufopfernder Arbeit das Kulturforum entstand. Die Idee eines alternativen, gesellschaftskritischen Ortes für eine Kultur, wie es sie sonst kaum in Lüneburg gab, keimte bereits in Nema Heiburgs WG im Visculenhof. Dort aber fehlte es an Platz.

Catarina Sdun verließ das Projekt recht bald. Nema Heiburg organisierte allein und in verschiedensten Kooperationen im Gutshaus, das ihr die Stadt zu fairen Konditionen überließ, ein breites kulturelles Programm. Regionale und überregionale Künstlerinnen und Künstler mischten mit. Als herausragend zu nennen ist die 1991 mit Sabine Dylla realisierte Ausstellung mit Werken von Lyonel Feininger, die auf Grund von Skizzen entstanden, die der Künstler in den frühen 1920er Jahren auf Papier gezeichnet hatte.

Nächster Schritt war die Eroberung der nebenstehenden Scheune. Vor allem mit großzügiger Unterstützung der Sparkassenstiftung entstand dort Lüneburgs an Atmosphäre reichster Ort für Kultur. Mit der Konzertscheune verbreiterte sich das kulturelle Angebot, kamen auch prominenter Künstler in die Stadt, im Jazz etwa Maria Schneider, Ack van Royen und Nils Landgren in Verbindung mit Detlef Schults Bigband Blechschaden.

Über mehrere Jahre lief das Programm in Zusammenarbeit von Nema Heiburg und Gebhard Dietsch. Sie hatten allerdings beide eine eigene Vorstellung davon, wie es und was laufen sollte. Es kam zum Bruch. 2010 bereits zog sich Nema Heiburg von ihrem Lebenswerk zurück, lebte seither in Wulfstorf.

Mittlerweile leitet in sozusagen dritter Generation seit 2017 Mathias Meyer als Vorstandsvorsitzender und

Programmmacher das Kulturforum. Er investierte in jüngerer Zeit viel Energie, um die Scheune zu dämmen und für eine Außenbühne zu erstellen. Das Gutshaus selbst ist über die Jahre aus dem Blick geraten.

Nema Heiburgs Einsatz wurde 2005 mit dem Hans-Heinrich-Stelljes-Preis ausgezeichnet. Mathias Meyer würdigt die Gründerin heute so: „Nema Heiburg hat ihr Leben der Kultur nicht nur gewidmet, sie prägte Jahrzehnte lang die Lüneburger Kulturszene entscheidend mit. Trotz aller immer wieder aufkommenden Schwierigkeiten und ständig fehlenden Finanzmitteln etablierte sie jenseits des Mainstreams Kulturformate in den Bereichen Kabarett, Klassik, Jazz, Weltmusik, Lesungen, Performance etc. Ihrem unermüdlichen Einsatz für die Kultur ist es zu verdanken, dass das Kulturforum Lüneburg zu einer bedeutenden Kulturstätte über die Grenzen von Lüneburg hinaus geworden ist.“





Was wächst denn da?

**Eine Kräuterkunde von Anette Reinhardt,
Kräuterfrau und 2. Vorsitzende NABU Lüneburg**

Die Schlehe (*Prunus Spinosa*)

In Grimms Märchen vom Hasen und Igel treffen sich die beiden Tiere nach einem Disput für einen schlichtenden Wettlauf unter einem Schlehdornbusch. Der Igel, der dem Hasen durch seine kurzen Beine eigentlich unterlegen ist, gewinnt den Lauf dennoch durch List und Schläue. Im Volksglauben steht die Schlehe für Polarität, Streit und Auseinandersetzungen. Grund ist wahrscheinlich der Gegensatz des zarten, weißen Blütenkleids im Frühjahr zu der schwarzen Rinde mit Dornen, weshalb die Schlehe auch oft Schwarzdorn genannt wird. An Feldrändern und in Naturgärten ist sie für nistende Vögel und Kleinsäuger ein wichtiger Schutzraum. Ihre pflaumenartigen Früchte bieten Nahrung im Winter, die Dornen schützen vor Fressfeinden und die Blüten geben Insekten den ersten Nektar und Pollen im Jahr. Das Holz eignet sich gut zum Drechseln und ist hart und robust – wie die gesamte Pflanze.

Seit der frühen Steinzeit ist bekannt, dass die Schlehe auch eine Nahrungsquelle für Menschen ist. Ötzi, die berühmte Gletschermumie, trug zu Lebzeiten Früchte zur Stärkung bei sich, denn sie wirken unter anderem verdauungsfördernd, blutreinigend und immunstärkend. Sie sind ein Nahrungsmittel mit Heilkraft und besonderem Geschmack. Die Früchte enthalten Gerbstoffe, die erst durch Frost abgemildert und süßlich werden. Aus ihnen kann man Gelees, Marmeladen, Säfte, Weine und Liköre herstellen. Nachhelfen kann man, indem man die reifen Schlehen im Gefrierfach künstlich in den Winter schickt.

Mein bester Schlehenlikör

Zutaten: 1kg aufgetaute oder nach dem ersten Frost geerntete Schlehen, zwei aufgeschnittene Vanilleschoten, Schale einer Bioorange, eine Zimtstange, 300 g weißer Kandis, 1 bis ½ Liter weißer Rum (38%)

Geben Sie die Früchte in einen großen Steinguttopf oder einen großen Behälter und zerdrücken Sie sie etwas. Fügen Sie dann alle weiteren Zutaten hinzu, gießen alles mit Rum auf, so dass die Früchte gut bedeckt sind und legen einen Teller oder eine Folie auf das Gefäß. Stellen sie den Sud an einen dunklen kühlen Ort, lassen ihn dort ziehen und rühren Sie ab und zu um, damit sich der Kandiszucker auflösen kann.

Nach etwa drei Monaten können Sie die Früchte abseihen und den Likör in Flaschen abfüllen. So erhalten Sie einen leckeren Tropfen aus Wildfrüchten, die durchwärmen und beleben. Wohl bekomm ´s!



Ab 13. November 2025

THE RUNNING MAN

Der Arbeiter Ben Richards ist verzweifelt, seine kranke Tochter zu retten, und lässt sich vom charmananten, aber skrupellosen Produzenten der Show, Dan Killian, überreden, als letzten Ausweg an dem Spiel teilzunehmen. Aber Bens Trotz, sein Instinkt und seine Entschlossenheit machen ihn zu einem unerwarteten Publikumsliebbling – und zu einer Bedrohung für das gesamte System. Mit den Einschaltquoten steigt auch die Gefahr, und Ben muss nicht nur die Jäger überlisten, sondern auch eine Nation, die süchtig danach ist, seinen Untergang zu beobachten.



Ab 20. November 2025

WICKED: TEIL 2

Der zweite Film setzt die epische Geschichte der beiden ungleichen jungen Frauen Elphaba und Glinda fort, deren ungewöhnliche Freundschaft auf eine harte Probe gestellt wird. Während das Land Oz zunehmend von Macht, Angst und Propaganda beherrscht wird, müssen beide Frauen ihren eigenen Weg zwischen Loyalität, Wahrheit und persönlicher Verantwortung finden. Ihre Entscheidungen werden nicht nur ihr eigenes Schicksal bestimmen – sondern das eines ganzen Königreichs.



Ab 27. November 2025

ZOOMANIA 2

Nachdem sie den größten Fall in der Geschichte von Zootopia gelöst haben, stellen die Polizeineulinge Judy Hopps und Nick Wilde fest, dass ihre Partnerschaft nicht so stabil ist, wie sie dachten, als Chief Bogo ihnen befiehlt, am Beratungsprogramm „Partners in Crisis“ teilzunehmen. Aber es dauert nicht lange, bis ihre Partnerschaft auf eine harte Probe gestellt wird, als sie sich auf der verschlungenen Spur eines Geheimnisses wiederfinden, das mit der Ankunft einer giftigen Schlange in der Tiermetropole zusammenhängt.



Alle Infos & Tickets auf [filmpalast.de](https://www.filmpalast.de)

f. Impalast

Dein Kino.

Getaria, eine Hafenstadt
im Baskenland

Ein - nicht nur - kulinarischer Streifzug durch das französische Baskenland (Teil 2)

VON ANKE KOGLIN-MOHWINKEL

Unsere Rückreise, über die ich im zweiten Teil dieses Berichtes erzählen möchte, führte uns weiter an der Atlantikküste entlang. Auf dem Weg nach Biarritz liegt zwischen Pyrenäen und Atlantik das schöne St-Jean-de-Luz. Der Ort lebt heute vom Fischfang und vom Tourismus, was auf den ersten Blick auf der Rue Gambetta zu erkennen ist. Wenn man durch diese Fußgängerzone bummelt, kann man sich durch die Läden schlemmen. Angeboten werden Aldudes-Salami und Schinken von den schwarzen baskischen Schweinen, die in den Bergen leben. Auch Käseliebhaber kommen nicht zu kurz.

An vielen Geschäften hängen Schnüre mit Chilischoten an den Fassaden. Dieser Piment d'Espelette ist milder als Cayennepfeffer aber schärfer und aromatischer als Paprikapulver. Der Chili kommt aus dem Dörfchen Espelette und wird für viele Produkte verwendet, von Gewürzmischungen bis hin zu Pasten und Gelees.

Im Comptoir de Pêcheur kann man alle Köstlichkeiten aus dem Atlantik in Dosen oder Gläsern kaufen. Wir wählten ein Glas Senf mit Algen und für Dosen mit Sardellen.

Nach so viel Würzigem haben wir uns im Maison Adam auf die köstlichen Macarons gefreut. Diese sind nicht so bunt wie die herkömmliche Variante, der Man-



Genussreise mit Aussicht



delgeschmack ist jedoch viel intensiver. Im Maison Adam wird das baskische Traditionsg Gebäck, das anlässlich der Hochzeit von Ludwig XIV. kreiert wurde, nach Originalrezept aus dem 17. Jahrhundert gebacken. In dieser Straße kann auch die von außen eher schlichte Kirche Saint Jean Baptiste besichtigt werden, die allerdings im Inneren über einen prächtigen goldenen Altar verfügt.

Weiter ging es nach Biarritz. Wir haben etwas außerhalb in Bidart gewohnt, einem kleinen Ort mit schönem Ortskern, Strand und einem Pelota-Spielfeld. Pelota ist ein Rückschlagspiel mit zwei Spielern, die abwechselnd einen Ball mit einem korbartigen Schläger gegen eine Prellwand schlagen. Unsere Unterkunft war dieses Mal ein gemütliches Bed & Breakfast, wo wir morgens mit anderen Gästen an einem langen Tisch gemeinsam die selbstgemachten Köstlichkeiten aßen und somit auch paar Tipps für die Region bekamen.

Am nächsten Tag radelten wir zehn Kilometer von Bidart nach Biarritz zum Strand. Dort angekommen fuhren wir erstmal zum im Meer gelegenen Jungfrauenfelsen, der von einer weißen Madonna gekrönt wird. Sie wurde 1864 als Schutzpatronin für die Fischer aufgestellt.

Biarritz ist ein Ort, der einfach alles bietet: Atemberaubende Strände, eine charmante Stadtatmosphäre und ein einzigartiges Surfp aradies. Der Hauptstrand von Biarritz ist La Grande Plage, der direkt am Casino liegt.

Bordeaux und die berühmten Weine

Natürlich lag auch Bordeaux auf unserer Route – leider nur für einen Tag, denn eigentlich sollte man einen längeren Aufenthalt mit den dazugehörigen Weingütern planen. Vielleicht das nächste Mal.

Die Altstadt von Bordeaux ist beeindruckend. Sie zählt seit 2007 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Das Viertel Saint-Pierre ist trendig, Saint-Michel ist das schöne Arbeiter-

mit Anna
& Elsa

Der
Weihnachts-
mann kommt
vorbei!

Winter WONDERLAND

OPEN HOUSE

SA 29.11.2025
12-18 UHR

Eintritt
frei

Wir laden euch ein in unsere
zauberhafte Weihnachtswelt!

Hüpfburg
Weihnachts-
Basteln
Glücksrad

Kulinarisch
weihnachtliche
Highlights

Advents-
basar &
Christmas
Garden

Mit den Razorbacks Lüneburg, Gospel Chor Adendorf,
Posaunenchor, Air Brush Tattoos & Ballon-Tieren, Feuerwehrauto,
Heidekönigin & Heidekönig, friemel stube, u.v.m.

Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.
Inhaber: Rainer Adank · Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf
04131 - 22 33 0 · info@castanea-resort.de
www.castanea-resort.de



viertel, Le Bacalan das Hafenviertel, in Les Chartrons gibt es historische Weinlager und im Viertel La Bastide geht es eher ruhig zu. Lohnenswert sind auf jeden Fall alle Stadtteile.

La Rochelle, eine Stadt mit ihren Türmen

Die letzten 3 Tage unseres Urlaubes machten wir Station in La Rochelle. Das Herz ist die zauberhafte Altstadt mit ihren engen Gassen, Arkaden, Altbauten mit Patina und historischen Fachwerkhäusern, in denen sich Cafés und Geschäfte befinden. Auch an dem schönen Rathaus und an der Kathedrale Saint Louis kamen wir vorbei. In der Markthalle kann man viele Köstlichkeiten wie zum Beispiel Käse, Austern, Fisch kaufen oder sofort essen.

Der idyllisch kleine Vieux-Port hat das perfekte Hafenpanorama mit der Promenade, an der man seinen Sundowner in den Bars und Restaurants genießen kann. Die beiden Wachtürme Chaîne und Saint-Nicolas vervollständigen den Blick auf den Hafen.

Am nächsten Vormittag schien die Sonne, deshalb nutzten wir die Gelegenheit, nach Châtelaillon-Plage zu fahren. Dieser kleine Badeort ist wunderschön und hat einen drei Kilometer langen familienfreundlichen Sandstrand mit einer malerischen Promenade und schönen Häusern der Belle Epoque. Man schlendert durch die Gassen, besucht die Markthalle und genießt bei einem Café au lait die Atmosphäre. Man sollte sich unbedingt

die Kirche Sainte-Madeleine angucken. Die außen unscheinbare Kirche erstrahlt innen mit einem 600 Quadratmeter großen farbenfrohen, kurvenreichen Wandgemälde, das Architektur, Emotionen und Spiritualität darstellt. Der Künstler mit einer Leidenschaft für Kurven und Farben heißt Amaury Dubois.

Von La Rochelle bietet sich unbedingt ein Ausflug auf die Insel Île de Ré mit der Hauptstadt Saint-Martin-de-Ré an. Der Ort wird von einer Festungsanlage aus



dem 17. Jahrhundert umgeben und wurde 2008 als UNESCO-Weltkulturerbe „Festungsanlagen von Vauban“ benannt.

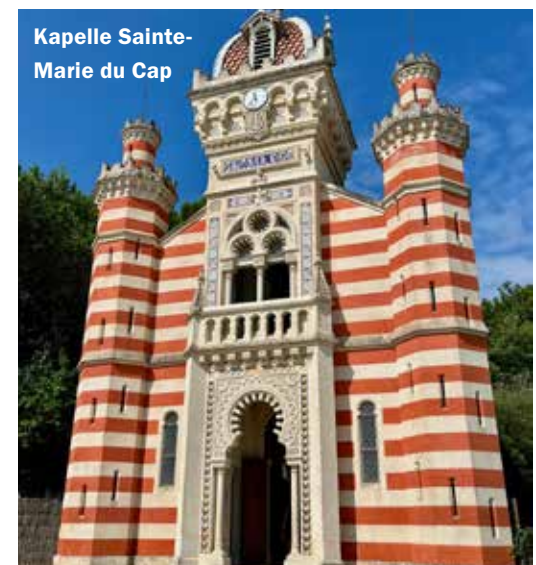
Der malerische Hafen von Saint-Martin-de-Ré mit seinen Häusern aus dem 16. und 17. Jahrhundert verstrahlt einen ganz gewissen Charme.

Im nahe gelegenen Ars de Ré sieht man von weitem den schwarz-weißen Glockenturm, der schon den Seeleuten als Orientierung diente. Ein Hingucker sind auch die charmanten kleinen Häuser mit ihren grünen Fensterläden.

Weiter ging es zum Leuchtturm Phare des Baleines. Dieser 8-eckige Turm kann über 257 Stufen erklommen werden. Oben hat man einen außergewöhnlichen Blick auf die Insel und den Atlantik.

Auch auf der Insel Île d'Oléron lohnt sich der Blick von oben. 224 Stufen und 46 Meter mussten wir überwinden, um die herrliche Aussicht vom Leuchtturm von Chassiron zu erleben. Er liegt an der Nordspitze der Insel und wird auch „Punkt am Ende der Welt“ genannt. Seine strategische Lage ermöglicht es den Seeleuten, den Eingang zum Pertuis d'Antioche, dem Schauplatz vieler Schiffbrüche, zu lokalisieren.

Nach vielen wunderschönen Altstädte, Stränden und Türmen ging unser Urlaub mit diesem Ausflug langsam zu Ende. Wir können nicht sagen, wo es am schönsten war, aber wir würden die Umgebung von Biarritz gerne noch genauer kennenlernen. Schließlich hat das französische Baskenland viele weitere Sehenswürdigkeiten am Meer und in den Bergen zu bieten. Vielleicht im kommenden Jahr – wer weiß.



LÜNEBURG WEIH NACHTS STADT

26.11.–30.12.2025



ÜBER
12 MÄRKTE
IN UNSERER
STADT



weihnachtsstadt-lueneburg.de

Sundowner

Viva Bavaria im Castello Adendorf

FOTOS: HAJO BOLDT













CASTANEA

Fire & Lights

Erleben Sie eine furiose Silvesternacht mit einem atemberaubenden Galabuffet, Musik, tollen Künstlern und einer spektakulären Laser- und Feuerwerksshow!

inkl. Begrüßungs-Drink, Galabuffet, Sekt und Mitternachtsbuffet

Jetzt buchen: 04131-2233 22 11



Unser Event-Highlight



Das Original
MUSICAL DINNER

**19.12.2025 | 19:00 UHR
IM CASTANEA FORUM**

Erleben Sie die Höhepunkte aus den erfolgreichsten klassischen und aktuellen Musicals und genießen Sie ein erstklassiges Dinner!

TICKETS: 113 € p.P.



Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.
Inhaber: Rainer Adank · Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf
04131 - 22 33 0 · info@castanea-resort.de
www.castanea-resort.de



Schenken – gor nich so eenfach!

VUN GÜNTHER WAGENER

De Geburtsdaag un Wiehnachten kaamt jümmers so gau, dat man sik meisttieds rein verjaagen deit, datt dat al wedder sowiet is. Un glieks kummt de Fraag op: Wat schenk ik blots mien Fro, de Kinner, de Öllern oder keen sünst noch en Geschenk hebben mutt oder en kriegen schall? Klaar, wi künnt dat schenken, wat ´n so schenken deit: ´n Buddel Rootwien, ´ne Bloom, en Kasten Pralines oder fine Kekse. En Book is goot, wenn man weet, wat de anner lesen deit. To Wiehnachten SOS för den Keerl (Schlips – Oberhemd – Socken) un all so wat dorher? Beter is dor al een Gootschien ut ´n Koophuus oder ut de leevste Gaststuuw to ´n Eten.

Aver mal Hand op ´t Hart: Sünd wi dormit tofreden? Wiss, wi hebbt wat dorbi to ´n Schenken un staht nich mit leddige Hannen dor. Man jüst, wenn uns en Minsch ´n beten wat nöger steiht, will ´n doch nicht mit so ´n Allerwelts Geschenk dorher kamen. Ne, dat schall doch wat Persönlichet ween, en Geschenk, woröver de anner sik richtig freien kann. Villicht sogar noch ´n Geschenk, womit de anner überhaupt nich rekent hett. Süh, un nu hebbt wie een Problem. Wi künnt nich töven bet to ´n letzten Ogenblick un dennso mal eben wat op de Schnelle inköpen. Wi mööt unsen Bregen-kasten al ´n lütt beten anstrengen un uns Gedanken maken - un dat rechttiedig.

Vun Wiehnachten bet Wiehnachten un vun een Geburtsdag to ´n annern hebbt wie en ganzet Johr Tiet! Un wenn uns de Minsch wat bedüden deit, dennso mööt wi kieken un luustern, wat he oder se mal so bilöpig rut lett in den Loop vun dat Johr. Vör welket Schaufinster blifft mien Fro stahn? Wat seggt se, wat se nödig hett oder wat ehr al lang fehlen deit? Wat wull se al jümmers mol maken un welke Stadt oder Land-schop wull se al jümmers mol sehn? Welche Musik oder wat för ´n Theoterstück müch se woll lieden? Wenn man dat maakt un ´n beten tohöört un sik dat glieks opschreven deit, dennso hett man na ene Tiet ´ne ganze Reeg Geschenkvorschlääg tosamen un mutt sik gor nich den Kopp tweibrekten.



Wenn man ut düsse Utwahl denn wat schenken deit, so freit sik de Minsch meisttieds düchtig doröver, vör allen Dingen ok dorüm, wielsat man so goot oppasst un tohört hett. Jüst dat Tohören fallt vele Minschen in uns schnellleevige Tiet besünners swoor un dorüm is dat so veel weert un kummt meist goot an bi den Beschenkten.

Ganz swoor aver is dat Schenken bi de Minschen, de al allens hebbt un nix bruken doot. Dat is jo ok faken bi öllere Lüüd so. Un dorüm heff ik mien Swiegermutter mol to enen runnen Geburtsdag söss Blumenstrußen schenkt; nich all op eenmol, ne! Se kreeg vun den Blumenladen all Maand een Blumenstruß na Hus hen levert un so hett se dor en halvet Johr wat vun hatt. Se hett sik bannig freit.

Datsülvige heff ik ok al mol sehn mit ´n groten Blo-

menstruß, un dor hangt denn Korten in, wo jedereen ut de Familie opschreven hett, wat he in ´n bestimmten Maand mit düsse Person ünnernehmen will un wat he ehr oder em Godes doon will. Düt Geschenk gellt denn för dat ganze Johr un de Beschenkte kann sik vele Maanden doröver freien.

En ganz besünner Geschenk is TIET. Ik schenk di enen Dag (oder twee Daag) Tiet, blots för di alleen. An düsen Dag laad ik di in, wi gaht oder föhrt ´n beten rut un denn künnt wi uns düchtig wat vertellen un över allens snacken, wotau wi sünst meist gor nich kamen doot. Dat is denn meist een Geschenk, wo beide wat vun hebbt un wovun beide ´ne Tietlang tehren künnt.

Sühst woll, is doch gor nich so swoor, dat passliche Geschenk to finnen.

Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff
Lauensteinstraße 31-33
21339 Lüneburg
Postfach 2123, 21311 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 70 71 72
www.quadratlueneburg.de

Verleger

Ed Minhoff
minhoff@quadratlueneburg.de

Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)
bleumer@quadratlueneburg.de

Redaktion

Irene Lange
Caren Hodel
Horst Lietzberg
Denis Ambrosius

Gastautoren

Carlo Eggeling
Sören Wabnitz
Melanie Mandt
Anna Kaufmann
Anette Reinhardt
Anke Koglin-Mohwinkel
Günther Wagener

Schlussredaktion

Martin Rohlfing

Gestaltung

Bianca Stüben, Imke Olsson
grafik@quadratlueneburg.de

Foto

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com

Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

Erscheinungsweise

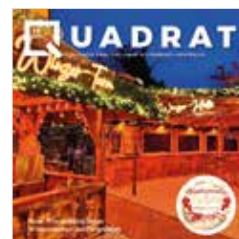
Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und
Reppenstedt erhältlich.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2024
vom 01.01.2024; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang Dezember 2025



Quadrat abonnieren!

12 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive
Versandkosten für 50,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail
an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer
Zahlung. Einfacher geht's nicht!

Hier liegt das Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · ArteSanum · Audi Zentrum Lüneburg · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist ·
Castanea Adendorf · Central · Coffee House No. 1 · Dannacker & Laudien · Das Kleine Restaurant · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) ·
Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Eli · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Frappé · Freu dich! · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger ·
Gut Bardenhagen · Günsche · Hansestadt Immobilien · Heide Hotel Reinstorf · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoft · Krone · La Taverna · Lieblingsstück · Lünebuch · Mälzer
Brauhaus · Mälzer Mühle · Mama Rosa · Mango Restaurant · Marc O'Pollo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Piemons · Plaschka ·
Q5 · Reiseagentur Brinkmann · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmokino · Schallander ·
Schokothek · Schlachtereie Rothe · Schuhhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur
Alten Schmiede · Street One · Süpke · Tanzschule Beuss · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank ·
Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · Wohnstore · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore · 25 Minutes

WINTERZEIT IST REIFENZEIT

SICHER DURCH DIE KALTE JAHRESZEIT GELANGEN!



Fachgerechte Einlagerung in unserer

RÄDERGARAGE

am Bilmer Berg

49,90 €¹

¹ inkl. Radwäsche und zzgl. Montage



NUR FÜR KURZE ZEIT

WINTERREIFEN

Top-Markenreifen, große Auswahl,
sofort verfügbar

ab 59,90 €²

² Preis pro Reifen, zzgl. Montage

Angebote gültig bis 30.11.2025

Dannacker & Laudien GmbH

August-Horch-Str. 22, Lüneburg
Tel. 04131 8886-800

Audi Zentrum Lüneburg

August-Horch-Str. 24, Lüneburg
Tel. 04131 8886-888



/mein-autozentrum.de



E-Rezepte
für Deine ganze Familie?
Mit der
wir leben
App

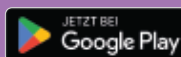
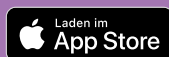
kein Problem!



E-Rezept?
Egal wo, Egal wann.

Schnell und einfach E-Rezepte der
ganzen Familie mit der Gesundheitskarte
per App einlesen und Medikamente bestellen!

Jetzt kostenlos runterladen
für iOS oder Android:



**5 €
BONUS**
auf Deinen ersten
Gesundheits-
karten-Scan!*

* Gültig beim ersten Einlesen der elektronischen Gesundheitskarte und Bestellung über die wir leben • App für nicht verschreibungspflichtige Produkte (außer Bücher) ab einem Warenkorbwert von 5,- € und nur für registrierte Kunden.

Dein Gesundheitspartner

